

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

208 (7.9.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 26 Telefon 7156-02. Postverlagsort: Karlsruhe 1 — Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 3601; Volksbank eGmbH, Karlsruhe 1963; Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 3161. Postcheck: AZ Karlsruhe Nr. 2365 — Erscheint täglich morgens, außer sonntags. — Erfüllungsort Karlsruhe. — Monatsbezugspreis 1,80 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung — Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. — Anzeigenrundpreis: Die gespaltene Millimeterzeile 10 Pfg. — Einzelpreis 30 Pfg. — d 1

5. Jahrgang

Montag, 7. September 1953

Nummer 208

Die Bevölkerung hat ihre Entscheidung getroffen

## Die ersten Bundestags-Wahlergebnisse

Hohe Wahlbeteiligung mit voraussichtlich rd. 80 Prozent / Endergebnis erst im Laufe des Montag

HAMBURG. (dpa.) — Die Bevölkerung der Bundesrepublik wählte am Sonntag bei strahlendem, fast sommerlichem Wetter die 484 Abgeordneten für den zweiten Bundestag. Nach den ersten vorliegenden vorläufigen Ergebnissen ist eine außerordentlich hohe Wahlbeteiligung erzielt worden. Im Bundesgebiet betrug sie im Durchschnitt 80 Prozent und war damit höher als bei der ersten Bundestagswahl 1949, wo sie 78,5 Prozent betrug. Schleswig-Holstein meldete in vielen Teilen eine Wahlbeteiligung von 85 bis 90 Prozent, so in Kiel und Lübeck. In Baden-Württemberg und Bayern lagen die Schätzungen zwischen 75 und 80 Prozent. Die Wahlbeteiligung ist damit auch im Lande Baden-Württemberg höher als bei der ersten Bundestagswahl. In den anderen Ländern gaben im Durchschnitt 80 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. In einigen

Städten des Ruhrgebiets, in einigen Kreisen Hessens und in der Lüneburger Heide wurden sogar 85 und 90 Prozent überschritten und Spitzenzahlen bis zu 95 Prozent erreicht. Die Wahl verlief überall ohne Zwischenfälle. Auch an der Zonengrenze, wo in der vergangenen Woche Tausende von SED-Agitatoren versucht hatten, in die Bundesrepublik zu gelangen, war alles ruhig. Nach den bis Sonntagabend vorliegenden Meldungen mußten die in Bereitschaft stehenden Polizeikräfte an keiner Stelle eingesetzt werden. Soweit festgestellt wurde, ist nur in zwei Fällen der Versuch eines Wahlbetrugs gemacht worden. In Darmstadt gaben drei junge Leute ihre Stimmen aufgrund von gefälschten Wahlscheinen ab. In dem niederbayerischen Ort Ascha (Landkreis Bogen) wurde der Versuch einiger junger Männer, mit falschen Wahlscheinen ihre Stimme abzugeben, vom Wahlleiter vereitelt.

Kommunisten würden dort versuchen, eine Direktwahl des KP-Vorsitzenden Max Reimann durch Konzentration kommunistischer Wähler mit Wahlscheinen zu erzwingen.

Die Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg

In den einzelnen Städten von Baden-Württemberg wurden folgende Wahlbeteiligungen festgestellt: Stuttgart knapp 80 Prozent, Ulm rund 80 Prozent, Mannheim ungefähr 80 Prozent, Karlsruhe etwa 75 Prozent, Freiburg fast 70 Prozent, Konstanz nahe 75 Prozent, Rottenburg gegen 84 Prozent und Ravensburg ungefähr 85 Prozent. Im Regierungsbezirk Südbaden haben etwa 75 Prozent der Wähler ihre Stimmen abgegeben. In Nordbaden liegt die Wahlbeteiligung bei 80 Prozent und

zum Teil etwas darüber. In Nordwürttemberg dürfte die Wahlbeteiligung etwa 78 Prozent in Südwürttemberg rund 80 Prozent betragen.

Dr. Friedrich Werber (CDU) gewählt

KARLSRUHE. Im Wahlkreis 175, Karlsruhe-Stadt, wurde Dr. Friedrich Werber (CDU) gewählt. Das genaue Wahlergebnis siehe im lokalen Teil.

Nordkorea lieferte Amerikaner an China aus

KAESONG. (dpa.) — Aus einer am Sonntag veröffentlichten Mitteilung der amtlichen chinesischen Nachrichtenagentur geht hervor, daß Nordkorea eine im Juli 1952 gefangene amerikanische Flugzeugbesatzung zur Aburteilung als „Kriegsverbrecher“ an die Volksrepublik China auslieferte. Die amerikanische Maschine soll über chinesisches Hoheitsgebiet vorgedrungen, Geheimagenten abgesetzt und Bakterienbomben abgeworfen haben. Die Untersuchungen hätten jedoch ergeben, daß die elf Amerikaner „keine direkte Verbindung mit der aggressiven Tätigkeit der USA-Luftwaffe gegen China“ hatten. Die amerikanische Flugzeugbesatzung sei deshalb, nachdem sie wieder nach Nordkorea zurückgebracht worden war, am Wochenende ebenfalls repatriert worden.



Ehemaliger Reichsbauernführer Darré gestorben  
Der Reichsbauernführer und Minister in der NS-Zeit, Walter Darré, ist am Samstagmorgen im Alter von 54 Jahren nach einer Leberoperation in einem Münchener Krankenhaus gestorben. Darré lebte seit zwei Jahren in Bad Harzburg.

Großes Verdienstkreuz für Herzog zu Mecklenburg-Schwerin

Bundespräsident Prof. Heuss hat dem Ehrenpräsidenten des nationalen olympischen Komitees, Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, das große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Albin Karl nach Japan unterwegs

Der Leiter der Organisationsabteilung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Albin Karl, ist vom Düsseldorfer Flughafen aus nach Japan abgefliegen. Er wird an zwei Gewerkschaftskongressen in Tokio teilnehmen.

148 Menschenopfer während der Hitzewelle in den USA

Die wochenlange Hitzewelle in den USA — die stärkste seit zwanzig Jahren — ging am Samstag mit dem Einstürzen starker Kaltluftmassen aus dem Norden ihrem Ende entgegen. Der Hitzewelle sind 148 Menschen zum Opfer gefallen. Die Ernteschäden sind beträchtlich.

Zwei Todesurteile gegen bulgarische Spione

Ein jugoslawisches Gericht in Leskowac verurteilte am Freitag zwei bulgarische Staatsangehörige wegen Spionage zum Tode durch Erschießen und zwei andere Bulgaren zu vierzehn und neunzehn Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten wurden schuldig befunden, im Auftrage des bulgarischen Nachrichtendienstes mehrfach die jugoslawische Grenze überschritten und Spionage getrieben zu haben.

DNS-Kandidat zwei Tage vor der Wahl zurückgetreten

Zwei Tage vor der Bundestagswahl hatte der im Wahlkreis 34 Göttingen-Münden als Kandidat für die „Nationale Sammlung (DNS)“ aufgestellte frühere SS-Standartenführer und Oberbürgermeister von Göttingen, Albert Gnade, seine Kandidatur zurückgezogen. Der Rücktritt Gnades wurde einen Tag vor der Abstimmung, am Samstag, vom Göttinger Wahlleiter ohne Angabe der Begründung bekanntgegeben.

In der Mehrzahl der Städte und Gemeinden waren keine besonderen Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Nur in Norddeutschland und im Südwesten der Bundesrepublik haben an manchen Stellen Mitglieder von Jugendorganisationen zusammen mit Polizeiposten den Schutz der Wahllokale übernommen. In der schleswig-holsteinischen Stadt Ratzeburg, die nur einige Kilometer von der Zonengrenze entfernt liegt, hatten Einwohner einen sogenannten Ortsschutz gebildet.

Wahlscheine in Solingen normal  
Im Wahlkreis Solingen-Remscheid blieb der Anteil der auswärtigen Wähler mit Wahlscheinen in normalen Grenzen. Vor der Wahl war verschiedentlich vermutet worden, die

### Adenauer und Ollenhauer direkt gewählt

Im Wahlkreis Bonn Stadt und Land, der auch 1949 ein unangefochtener Wahlkreis für die CDU war, wurde Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer als Kandidat der CDU wiedergewählt. Im Wahlkreis 149 (Ahrweiler) ist Staatssekretär Dr. Otto Lenz gewählt worden. Bundespostminister Schubert (CSU)

wurde im bayrischen Kreis 209 (Landshut) gewählt. (Bisher Freiherr von Fürstenberg BP). Im nordrhein-westfälischen Wahlkreis 82 (Rheydt) wurde Josef Illerhaus (CDU), der Präsident des Bundesverbandes des deutschen Textileinzelhandels, gewählt, und im bayrischen Wahlkreis 230 (Weißenburg) Richard Stücklen (CSU). Im Wahlkreis 190 (Reutlingen) wurde Gustav Adolf Gedat (CDU) an Stelle von Oskar Kalbfell (SPD) gewählt. Für die SPD hatte in dem Wahlkreis diesmal der ehemalige Staatsminister Viktor Benner kandidiert. Im Wahlkreis 210 wurde Bundesfinanzminister Fritz Schäffer (CSU) wiedergewählt.

Im Wahlkreis Hannover-Süd wurde der 1. Vorsitzende der SPD, Erich Ollenhauer, gewählt.

Freudenberg von Lindrath (CDU) geschlagen

Im Wahlkreis 180, Mannheim-Land, ist der unabhängige Bundestagskandidat Richard Freudenberg nicht wiedergewählt worden. An seiner Stelle gewann Dr. Hermann Lindrath (CDU) den Wahlkreis. Im Wahlkreis 177, Heidelberg, wurde Prof. Dr. Wahl (CDU) wiedergewählt.

Im Wahlkreis 187 — Emmendingen (Südbaden) — wurde Bundestagsabgeordneter Höfler (CDU) wiedergewählt. Im nordrhein-westfälischen Wahlkreis 85 Kleve-Geldern wurde gewählt Emil Solke (CDU) statt Dr. Martin Frey (CDU). In seinem Wahlkreis 174, Waiblingen, ist der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Karl Georg Pfeleiderer wiedergewählt worden.

Die gesamten 33 Wahlkreisergebnisse aus Baden-Württemberg veröffentlichen wir mit Vergleichszahlen von der Bundestagswahl im Jahre 1949 und der Wahl zur Verfassunggebenden Versammlung 1952 in der morgigen Ausgabe.

Crailsheim: CDU 45 087/46 996, SPD 13 231/13 220, FDP 20 815/18 206, KPD 583/578, BHE 8649/8210, DP 848/1105, DNS 400/1033, GVP 60/1396, DRP 1768/00, Gewählt Dr. Brönnner (CDU) wie 1949.

Göppingen: CDU 37 501/37 962, SPD 36 515/33 992, FDP 12 847/13 835, KPD 2144/2136, BHE 10 134/10 143, DP 60/1048, DNS 1660/1702, GVP Gewählt Finckh (CDU) statt Dr. Baur (CDU) kandidierte nicht.

Walldingen: CDU 23 732/28 724, SPD 17 901/18 301, FDP 25 193/17 250, KPD 1606/1609, BHE 7403/7283, DP 00/593, DNS 00/954, GVP 819/1446, Gewählt Dr. Pfeleiderer (FDP).

Böckingen: CDU 28 506/29 488, SPD 17 781/16 358, FDP 15 631/14 367, KPD 812/883, BHE 3632/4239, DP 793/1103, DNS 618/692, GVP 1447/1364, Gewählt wurde Dr. Gerstenmaier (CDU) wie 1949.

Balingen: CDU 69 308/70 351, SPD 16 769/17 123, FDP 16 756/14 374, KPD 1314/1177, BHE 6574/6357, DP 00/1200, DNS 1191/1162, GVP 1358/1170, Gewählt Dr. Gebhard Müller (CDU).

In seinem Wahlkreis 172, Böckingen, wurde der Bundestagsabgeordnete Dr. Gerstenmaier (CDU) wiedergewählt. Im Wahlkreis 188, Offenburg, wurde Oskar Rümmele (CDU) wiedergewählt.

Nordrhein-Westfalen:

Neuß-Grevenbroich: CDU 76 793/75 299, SPD 28 023/27 481, Zentrum 00/1970, FDP 7704/7822, KPD 2388/2336, DP 215/1011, BHE 4915/4939, GVP 749/788, Gewählt Richard Mückermann (CDU) wie 1949.

Mülheim-Ruhr: CDU 39 895/37 737, SPD 38 268/37 101, Zentrum 00/459, FDP 8689/10 294, KPD 3394/3483, DP 1092/1360, BHE 863/1051, GVP 1401/1731, Gewählt wurde Gisela Pritorius (CDU) statt Otto Striebeck (SPD).

### Gefangenenaustausch in Korea beendet

Die letzten UN- und kommunistischen Gefangenen am Sonntag übergeben

PANMUNJON (dpa.) — Am letzten Tage des im Waffenstillstandsabkommen vorgesehenen allgemeinen Gefangenenaustausches in Korea übergaben die Kommunisten am Sonntagfrüh in Panmunjon 125 von ihnen gefangene UN-Soldaten. 111 von ihnen waren Amerikaner, acht Engländer, vier Türken, einer Südafrikaner und einer Japaner. Der letzte UN-Gefangene, der von den Kommunisten in dem am 5. August begonnenen Austausch zurückgegeben wurde, war der amerikanische Oberleutnant Theodore Harris aus Kalifornien.

Nach Angaben des kommunistischen Peking Rundfunks befand sich unter den am Sonntag freigelassenen amerikanischen UN-Soldaten 25 Angehörige der USA-Luftstreitkräfte, die von den Kommunisten „der Anwendung von Bakterienwaffen“ beschuldigt worden waren. In der Rundfunkmeldung heißt es, in Übereinstimmung mit der „Politik der Milde gegenüber Kriegsgefangenen“ habe man die Verfahren gegen die USA-Flieger „niedergeschlagen“.

In Bonn war Bundespräsident Theodor Heuss unter den ersten, die sich in dem kleinen Wahllokal in der Koblenzer Straße einfanden. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer wählte gegen zehn Uhr in seinem Heimatort Rhöndorf bei Bonn. Der Führer der Opposition, der SPD-Vorsitzende Erich Offenbauer, gab auch am Sonntagvormittag und zwar in dem Wahllokal auf dem Venusberg in Bonn, dem sogenannten „kleinen Dahlem“, seine Stimme ab.

An diesem Wahltag wurde in außerordentlich starkem Maße von den Wahlscheinen Gebrauch gemacht. In allen Orten, die einen starken Fremdenverkehr haben, fanden sich Feriengäste und Ausflügler ein, die ihre Stimme auf Grund von Wahlscheinen abgaben. Die Insassen von Reiseomnibussen gingen meist irgendwo unterwegs geschlossen zur Wahl.

In die Grenzgemeinden, besonders im Süden Deutschlands, kamen viele Wahlberechtigte, die ihre Ferien in Oesterreich oder der Schweiz verbringen. Sie hatten sich vorher Wahlscheine besorgt und gaben jetzt in dem zunächst erreichbaren Grenzort ihre Stimme ab.

### Wahlkreisergebnisse aus den Ländern:

Bei den Wahlkreisergebnissen gibt die erste Zahl hinter der Parteibezeichnung die Zahl der Erststimmen an und nach dem Teilstrich folgt die Zahl der für die Partei-Liste abgegebenen Zweitstimmen. Für Parteien, die keinen Wahlkreiskandidaten aufgestellt haben, lautet die erste Zahl stets 00. Für unabhängige Kandidaten, für die keine Landesliste eingereicht wurde, wird die fehlende Landesliste mit 00 gekennzeichnet.

Baden-Württemberg:

Ludwigsburg: CDU 28 806/33 683, SPD 29 193/29 361, FDP 28 786/21 997, KPD 3610/2637, BHE 8644/7856, DP 1685/2021, DNS 1207/1392, DVP 1101/1573, Gewählt Dr. Mommer (SPD) statt Lausen (SPD) kandidierte nicht.

Sinsheim: CDU 32 887/33 135, SPD 14 029/13 673, FDP 8033/9138, KPD 773/788, BHE 8239/6342, DP 830/1308, DNS 2596/2269, GVP 1571/1778, Gewählt Leibfried (CDU) wie 1949.

Bruchsal: CDU 42 253/42 702, SPD 14 692/14 457, FDP 4887/4430, KPD 1365/1328, BHE 4011/3849, DP 00/718, DNS 1055/817, GVP 476/456, Gewählt Neuburger (CDU) wie 1949.

Eßlingen: CDU 40 851/48 683, SPD 33 566/33 332, FDP 12 481/13 063, KPD 4082/3878, BHE 10 692/10 292, DP 1367/2220, DNS 2477/2054, GVP 935/1420, Gewählt Ruf (CDU) statt Dr. Ott (DG).

### Gewerkschaftsvertreter bei NATO empfohlen

KOPENHAGEN, (dpa.) — Eine Kommission der in Kopenhagen tagenden NATO-Studienkonferenz hat vorgeschlagen, Gewerkschaftsvertreter an der Arbeit der NATO-Organe zu beteiligen. In einem Entschließungsentwurf forderte die Kommission ferner, die Wirtschaft Westeuropas „so zu planen, daß die Kaufkraft der Arbeiter nicht durch die Inflation aufgesogen wird“. Die Gegensätze zwischen Ost und West, heißt es in dem Entwurf weiter, beständen nicht zwischen einer sozialistischen und einer kapitalistischen Gesellschaft, sondern zwischen Sklavenarbeitern und freien Arbeitern. Die Hoffnung auf eine Befreiung Osteuropas müsse aufrechterhalten werden.

### England reduziert Truppen in Österreich

WIEN (dpa) — Die österreichische Regierung teilte am Samstag mit, daß Großbritannien seine Besatzungstruppen in Österreich bis 1. Januar 1954 auf ein einziges Bataillon reduzieren wird. Der britische Hohe Kommissar und Botschafter in Oesterreich Sir Harold Caccia setzte die österreichische Regierung von diesem Beschluß in Kenntnis. Die jetzige Stärke der britischen Besatzungstruppen in Oesterreich beträgt noch drei Bataillone. Die noch verbleibenden britischen Truppen werden in Wien, in Zellweg und in Klagenfurt stationiert sein. Großbritannien wird die Kosten für die noch in Oesterreich verbleibende Einheit selbst tragen.

### Berliner Vertreter im Bundestag gewählt

BERLIN (dpa). — In einer Sondersitzung delegierte das Berliner Abgeordnetenhaus in einem symbolischen Wahlakt am Sonntag die 22 Vertreter der Stadt, die als Berliner Abgeordnete dem künftigen Bundestag angehören werden. Die Berliner Abgeordneten haben nach dem Berliner Gesetz für die Wahl der Berliner Vertreter im Bundestag und dem Bundeswahlgesetz nur beratende, nicht aber stimmberechtigte Eigenschaft. Die Berliner Sozialdemokraten entsenden elf, die CDU sechs und die FDP fünf Abgeordnete. Die drei im Abgeordnetenhaus vertretenen Parteien haben ihre Berliner Bundestagsabgeordneten, wie wir bereits berichteten, in den letzten vierzehn Tagen gewählt.

## Schwere Verkehrsunfälle am Wochenende

Insgesamt 17 Tote bei drei Auto-Unfällen in Süd- und Norddeutschland

HAMBURG. (dpa) — Ueber das Wochenende ereigneten sich im Bundesgebiet zahlreiche Verkehrsunfälle, darunter drei schwere Auto-Unfälle in Barchtesgaden, bei Münster i. W. und in Oldenburg, bei denen insgesamt 17 Menschen ums Leben kamen. Bei einem Autobusunglück in der Nähe von Barchtesgaden wurden am Freitag allein sieben Insassen getötet, drei schwer und fünfzehn leicht verletzt.

Der Autobus, der einem Privatunternehmer aus Salzberg gehörte, durchbrach beim Ausweichen auf der abschüssigen Lochsteinstraße ein starkes Eisengelände, entwurzelte einen starken Baum und stürzte 57 Meter in die Tiefe. Der Bus wurde vollkommen zertrümmert, da er gegen eine Hauswand flog. Drei Fahrgäste waren sofort tot, vier starben kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. Nach den polizeilichen Ermittlungen war der Bus, der talwärts fuhr, einem entgegenkommenden Auto ausgewichen. Wenige Meter danach passierte das Unglück.

### Vier Personen im Auto verbrannt

Ein weiterer schwerer Verkehrsunfall forderte in der Nacht zum Samstag auf der Bundesstraße zwischen Telgte und Münster vier Todesopfer. Ein Personenkraftwagen fuhr in voller Fahrt von hinten auf den Anhänger eines Lastzuges auf und geriet in Brand. Pkw und Anhänger brannten völlig aus. Die vier Insassen des Personenkraftwagens konnten sich aus dem brennenden Wagen nicht mehr retten und kamen in den Flammen um.

### Sechs Tote am unbeschränkten Bahnübergang

Sechs Todesopfer forderte das dritte große Unglück am Samstag bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Güterzug auf dem unbeschränkten Bahnübergang in Bockhorn (Kreis Friesland). Der Kraftwagen wurde von dem Güterzug 130 Meter weit geschleift und völlig zertrümmert. Von den sechs Insassen wurden fünf

## Die Schweiz als Waffenlieferant

Einzelheiten zu angeblichen Lieferungen in die Bundesrepublik

BERN. (dpa) — Der schweizerische Bundesrat beschäftigte sich am Freitag mit Presseberichten u. a. auch aus Deutschland über Waffenlieferungen aus der Schweiz nach Deutschland. Der Bundesrat für Militärwesen Dr. Kobelt stellte dazu fest, daß ihm von „deutsch-schweizerischen Verhandlungen über Waffenlieferungen an die Bundesrepublik nichts bekannt sei“. Dem Bundesrat liege „lediglich ein Gesuch der Genfer Firma Hispano-Suiza“ um Auslieferungsbewilligung für 34 Zwei-Zentimeter-Drillingsgeschütze für den Bundesgrenzschutz vor“. Ueber dieses Gesuch sei bisher noch nicht entschieden worden. Bezüglich angeblicher Verhandlungen oder Waffenbestellungen in der Schweiz für die Bundesrepublik hat der Bundesrat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Berner „Bund“ berichtet dazu, daß der Auftrag an die Hispano Suiza einen Wert von zehn Millionen Schweizer Franken (ungefähr zehn Millionen DMark) habe. Diesem Auftrage solle ein weiterer gleicher Art folgen. Das deutsche Bundesinnenministerium als vorgesetzte Behörde des Bundesgrenzschutzes habe ihn an die Hispano-Suiza vergeben. Zur Zeit sei eine Lieferung im Werte von einer Million Franken versandbereit. Das Amt Blank habe keinerlei Aufträge für die Erforschung, Entwicklung, Herstellung und Lieferung von Waffen für Deutschland vergeben. Das Blatt behauptet abschließend, man habe es bei der ganzen Sache mit den „Auswüchsen eines Konkurrenzkampfes zwischen der Hispano-Suiza und der Maschinenfabrik Oerlikon (Bührle) zu tun“.

## Kalte Rache der Sowjetzonen-Machthaber

Juni-Demonstranten in der Sowjetzone werden noch immer verfolgt

BERLIN (dpa) — Die Jagd nach den Teilnehmern an dem Juni-Aufstand im sowjetischen Besatzungsgebiet hält unvermindert an. In den letzten Tagen sind in den sogenannten volkseigenen Betrieben vielfach wieder Arbeiter und Angestellte in Betriebsversammlungen wegen ihrer Teilnahme an dem Aufstand fristlos entlassen und manchmal sogar der Volkspolizei übergeben worden.

Nach einem Bericht des Sowjetzonen-Nachrichtendienstes ADN sind bei der volkseigenen Farbenfabrik Wolfen der Laborant Dr. Albert Weissenborn, der Ingenieur Fritz Peter, der Diplomingenieur Karl Weltin, der Diplomingenieur Reinhardt und Hugo Heber fristlos entlassen worden. Ihnen wurde gleichzeitig „das Recht aberkannt, Mitglied der Sowjetzonen-Gewerkschaft FDGB zu bleiben“. Bei den „volkseigenen Sodawerken“ in Bernburg wurden der Arbeiter Sack, die Angestellten Schmidt und Arndt und der Bernburger Einwohner Trautzettel als „faschistische Agenten“ angeprangert. Sack wurde der Volkspolizei übergeben. Dabei kam es unter den Arbeitern zu Unwillensäußerungen. Im ebenfalls „volkseigenen“ Clement-Gottwald-Werk Schwerin schloß die SED-Betriebsorganisation ihre Funktionäre Preuß, Aedebar und Gäde aus dem Betrieb und aus der Partei aus und übergab den parteilosen Arbeiter Krämer der Volkspolizei.

## Der Streit um Triest geht weiter

Tito schlägt Internationalisierung Triests vor / Ablehnung in Rom

BELGRAD (dpa). — Der jugoslawische Staatschef Marschall Tito schlug am Sonntag vor weit über 200 000 ehemaligen Partisanen in dem slowenischen Grenzort Okroglica eine Internationalisierung der Stadt Triest und eine Einverleibung des ganzen Triester Hinterlandes in Jugoslawien vor. Das seit Jahren umstrittene Triest-Problem ist damit in eine neue entscheidende Phase getreten. Politische Kreise in der italienischen Hauptstadt haben Titos Vorschlag wenige Stunden später zurückgewiesen und erklärt, er könne nicht einmal eine Diskussionsgrundlage abgeben.

Tito betonte die friedlichen Absichten Jugoslawiens, versicherte aber, daß Jugoslawien eine italienische Annexion der A-Zone nie zulassen werde. Den Aufmarsch italienischer Divisionen an der Grenze nannte Tito eine „lächerliche komödiantische Demonstration“ und einen „Akt unverhüllter Aggression“. Jugoslawien fürchte sich nicht vor den italienischen Divisionen, denn mit diesen Divisionen sei man schon bei früheren Begegnungen fertig geworden. Im Zeitalter der UN könne man derartige Fragen nicht mit den von Ministerpräsident Pella angewandten Methoden lösen. Den Vorschlag ei-

ner endgültigen Teilung des Triester Gebiets lehnte Tito ab.

Die diplomatische Aktivität um Triest hielt am Wochenende weiter an. Die Missionschefs der drei Westmächte unterhielten sich am Samstag in Belgrad mit dem jugoslawischen Außenminister Popovic. In Washington erklärte der italienische Geschäftsträger Lucifoli nach einer Unterredung mit Außenminister Dulles, die amerikanische Triest-Politik habe sich nicht geändert.

In der alliierten Zone A von Triest wurde der Urlaub für alle 8000 Angehörigen der britischen und amerikanischen Besatzungstruppen gesperrt. Die unter britischer Regie stehende Triester Polizei patrouillierte angesichts möglicher lokaler Auswirkungen der jüngsten Rede Titos durch die Stadt.

### Eisenhower berät mit Dulles

DENVER (COLORADO) (dpa) — Präsident Eisenhower traf am Sonntag in Denver (Colorado) mit Außenminister Dulles zusammen. Ueber den Gegenstand der Besprechung wurde nichts mitgeteilt. Der stellvertretende Pressechef des Präsidenten, Murray Snyder, sagte lediglich, daß Eisenhower in dieser Woche in Denver auch mit Vizepräsident Nixon zusammenkommen werde. Eisenhower hält sich bereits seit einiger Zeit in Denver auf.

### Gruppenversicherungsrenten werden teilweise aufgebessert

BONN (dpa) — Das Bundesfinanzministerium hat sich bereit erklärt, RM-Gruppenversicherungsrenten, die bei mehr als einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen worden sind, teilweise aufzubessern. Der Beschluß erfolgt auf Grund einer Klage des Verbandes württembergischer Aerzte. Nach einem Gerichtsurteil ist bei dem Gruppenversicherungsvertrag, den der Verband württembergischer Aerzte mit der Allianz-Lebensversicherungsgesellschaft unter Beteiligung einer zweiten Gesellschaft abgeschlossen hat, jeder Rentenanteil für sich aufzubessern. Bei dem mit zwei Versicherungsunternehmen geschlossenen Gruppenversicherungsvertrag der Presse soll ähnlich verfahren werden. Diese Uebergangsregel gilt, bis der Bundesgerichtshof, bei dem Revision eingelegt worden ist, endgültig entscheidet.

### CDU-Klage gegen FDP

STUTTGART. (dpa) — Die südwestdeutsche CDU hat am Samstagmittag eine einstweilige Verfügung gegen das Wochenblatt der FDP/DVP, „Das neue Vaterland“, erwirkt. Das Amtsgericht Stuttgart hat es dem Blatt untersagt, die in seiner Ausgabe vom 3. September aufgestellte Behauptung aufrechtzuerhalten und weiterzuerweitern, der CDU-Kandidat im Wahlkreis Waiblingen, Friedrich Fritz, und der Leiter der Presse- und Informationsstelle der CDU in Baden-Württemberg, Heinz-Ulrich Carl, seien jemals aus der evangelischen Kirche ausgetreten. Fritz hat gegen den Verfasser eines anonymen Flugblattes bereits Strafantrag gestellt. Carl will sich diesem Strafantrag anschließen.

### Blank erlitt Herzanfall

BOCHOLT (dpa). — Der Sicherheitsbeauftragte der Bundesrepublik, Theodor Blank, erlitt am späten Freitagabend bei einer CDU-Wahlkundgebung in Bocholt (Westfalen) einen Herzanfall. Bereits nach zwei Minuten Redezeit mußte er den Saal verlassen. Blank wurde zunächst in die Wohnung eines Parteifreundes gebracht und reliste dann zu seinem Wohnsitz nach Dortmund ab. Der Zustand soll nach ersten Verlautbarungen nicht besorgniserregend sein. Blank hatte zu Beginn des Wahlkampfes auf Rat der Aerzte wegen seines schlechten Gesundheitszustandes von Wahlen abgesehen.

### „Bundesgrenzschutz-Reservisten“ einberufen

LÜBECK (dpa). — Hundert neue Offiziere aller Dienstgrade bis zum Major, so meldete dpa am Samstag, verpflichtete der Kommandeur der Bundesgrenzschutz-Schulen Lübeck-St. Hubertus, Oberst Andersen, am Freitag durch Handschlag. Die Offiziere waren aus ihren Zivilberufen vor einigen Tagen zu einem „Einweisungslehrgang“ nach Lübeck einberufen worden.

### SPD erweitert Klagen gegen CDU

BONN (dpa). — Der SPD-Vorstand, der SPD-Pressechef Fritz Heine, die Arbeiterwohlfahrt und die beiden SPD-Funktionäre Schroth und Scharley haben am Samstag ihre Klagen gegen die CDU bzw. Dr. Adenauer erweitert. Die Beklagten sollen nicht nur zur Unterlassung der aufgestellten ehrenrührigen Behauptungen verurteilt werden, sondern auch zum Widerruf. Die Urteile sollen auf Kosten der CDU bzw. Dr. Adenauers in zehn großen deutschen Tageszeitungen, deren Bestimmung dem Gericht überlassen bleibt, veröffentlicht werden.

### SIGRID BOO: „HERZ IM GLÜCK“

Presserecht: Lauxmann-Verlag, Stuttgart-Bad Cannstatt

#### Erstes Kapitel

An einem Novembertag bekam ich den Brief. Der Postbote händigte ihn mir auf dem Weg zum Büro aus. Hätte ich etwas mehr Zeit gehabt, würde ich ihn gleich gelesen haben, aber gerade an jenem Morgen war es später als gewöhnlich und außerdem draußen so ungemütliches Wetter, daß man froh war, so schnell wie möglich unter Dach zu kommen. Herrensand liegt an der Küste und ist kein Novembertaufenthalt, das sagen alle; aber wer nun einmal dort wohnt, muß auch den November in Kauf nehmen. Ich steckte den Brief in die Tasche, und da lag er, ohne sich zu mucken, bis es halb eins war.

Um diese Zeit ging Reeder Hagel fort. Er durchquerte das Büro, wo Fräulein Soleng und ich unsere Plätze hatten, und warf uns einen flüchtigen Blick zu. Wenn ein Mann schwarze Augen und graue Schläfen hat und dazu noch der Chef ist, umgibt ihn etwas eigentümlich Beunruhigendes, was sich nicht so leicht erklären läßt. Aber der Blick war, wie gesagt, nur flüchtig, und er hinderte mich nicht im geringsten daran, es wunderbar zu finden, daß der Chef für ein Welchen verschwand.

„Jetzt ist er weg, o Gü-ü-ück!“ sang Fräulein Soleng mit tremolierender Opernstimme und dehnte sich auf ihrem Stuhl.

— läßt uns allein mü-ü-ck!“ sang ich weiter und hoßte die Butterstullen. Dabei fand ich auch den Brief, und nun war es vorläufig mit der Oper aus.

Der Brief war von dem Advokaten G. Steinarson in Oslo. Schon die erste Zeile machte mich mißtrauisch. Dieser „Advokat“ teilte

mir im Auftrag eines amerikanischen Kollegen in Chicago namens Arthur Bryant mit, daß mein Onkel, August Loft, verstorben da und da am soundsovielten, mir Wertpapiere in Höhe von 250 000 Dollar hinterlassen hatte. Ich las es und dachte: „Nein, Hasse Holden, ich gehe dir unter keinen Umständen auf den Leim.“

Hasse Holden ist ein junger Mann mit rotem Haar und Vorliebe für Schabernack und lustige Streiche, übrigens der Schwager von Hagel. Wenn jemand in unserem Büro einen mit einem Bleistiftstiel im Nacken kitzelte, dann war es Holden. Wenn jemand draußen im dunklen Jang stand und einem durch plötzliches Gebrüll einen fürchterlichen Schrecken einjagte, dann war es ebenfalls Holden. Und wenn jemand sich den Spaß erlaubte, einen fingierten Brief zu schicken, dann konnte es niemand anders als Holden sein.

Aber als Leistung betrachtet, lag dieser Versuch, einen Pössel zu spielen, bedeutend unter dem Niveau, das man im allgemeinen von dieser Seite aus erwarten konnte. 250 000 Dollar! Schon allein eine solche runde Summe anzugeben, statt eines Betrags mit Komma und Brüchen, war unglaublich ungeschickt. Daß er sich eines Todesfalls bediente, der eben erst stattgefunden hatte, fand ich, gelinde ausgedrückt, etwas plump, aber es erstaunte mich nicht. Nur Fräulein Soleng stutze einen Augenblick.

Für Frauen über dreißig sind augenscheinlich rothaarige Männer das Gefährlichste, was es gibt. Rotes Haar — besonders die goldrote Nuance — flößt ihnen blindes Zutrauen ein. Sie weigern sich einfach, zu glauben, daß Mutter Natur ihren Kindern erlauben würde goldrotfarbene zur Welt zu kommen, wenn dieser Mangel nicht durch andere Eigenschaften wettgemacht werden konnte. Außer dem Haar hatte Hasse Holden auch ein gewisses Etwas über der Nasenwurzel, einen eigentümlich rührenden Ausdruck leichten Bauch-

grimmens, dem mütterlich veranlagte Frauen nicht widerstehen können. Ich meinerseits jedoch wage zu sagen, daß ich ihn seit langem durchschaue. Er hat weder Bauchgrimmens, noch sonstige etwas Rührendes. Und ich bin keineswegs gewillt, auf Fräulein Solengs Vorschlag einzugehen und zu tun, als glaubten wir, der Brief wäre echt.

Andererseits konnte es von Interesse sein, festzustellen, ob jemand wirklich so leichtgläubig war, daß man ihm weismachen konnte, ich hätte eine Million geerbt. Etwas muß man während der Vormittagspause so wieso vornehmen, und psychologische Experimente waren keine dumme Idee. Vorige Woche hatten wir Hasse Holden ins Gewölbe eingeschlossen, um herauszufinden, wie lange ein Mensch da unten aushalten konnte, ohne zu kriechern. Aber das einzige, was wir dabei herausexperimentieren konnten, war daß Fräulein Soleng schon nach fünf Minuten hysterisch wurde, weil sie sich draußen befand.

Was nun die Mitteilung über die amerikanische Erbschaft betraf, glaube ich, sagen zu können, daß man bei Hagel & Co, mit beiden Füßen fest auf der Erde steht.

Zuerst war es der Volontär Willy. Er bemerkte herablassend, man möge am 1. April wiederkommen, dann wollte er sehen.

Die hellen Augen von Bürochef Bleken glitzerten ironisch hinter den Gläsern: „Ich habe es doch schon immer gesagt: ein Stenotypistinnenposten bei Hagel ist eine Stellung mit Zukunft.“

Kassierer Mortensen rechnete sofort im Kopf die Steuern und Abgaben aus, die auf die Erbschaft von 250 000 Dollar fallen würden, und sagte, ich könnte froh sein, sie nicht zu bekommen, denn heutzutage wäre es der reinste Ruin, reich zu sein.

Schließlich blieb noch die Scheuerfrau Halvorsen übrig, die zufällig erschienen war, um ihren Monatslohn abzuholen. Sie winkte mit beiden Händen ab: „Sowas kommt bei uns

nicht vor! Da müssen Sie woanders einen Dummen finden!“

Mit diesen Erfahrungen bereichert, klopfte ich bei Holden an. Ich erklärte, es schmerzte mich, ihm mitteilen zu müssen, daß auch nicht einer angebissen hätte. Ich verstehe vollkommen seine persönliche Enttäuschung. Andererseits hätte die Sache auch eine erfreuliche Seite: Wie wir auch beschaffen sein mochten, wir Norweger, leichtgläubig waren wir nicht.

Selbstverständlich tat er, als wüßte er von nichts. Das gehörte gewissermaßen mit zu den Spielregeln. Zuerst leugnen — und dann hing es ganz von der Tüchtigkeit des andern ab, zu entscheiden, wie lange es dauern würde, bis ein schüchtern verständnisvolles Lächeln sich verraten würde.

Mit einer gewissen Würde fragte er, ob es möglich wäre, Einblick in diesen Brief zu erhalten.

Ich erwiderte, ich wollte ihn keineswegs daran hindern, sein eigenes Produkt noch einmal zu genießen, und so las er denn den Brief mit einem Ausdruck konzentrierter Aufmerksamkeit, der geeignet war, den Klügsten zu blüffen.

Ich hatte jedoch keine Zeit mehr, konnte nur noch bedauern, daß er nicht Schauspieler geworden war, und feststellen, daß der arme Onkel August nur gerade soviel besessen hätte, daß er sich schlecht und recht durchs Leben schlagen konnte. Deshalb hätten wir auch die Todesnachricht geziemend aufgenommen, wie es der Fall ist, wenn kein Gedanke an schönen Mamon die Sinne trübt. Tante Esther hatte gesagt, sie wollte ihre Freunde in San Francisco bitten, bei Gelegenheit einige Rosen auf sein Grab in Chicago zu legen. Im übrigen, so meinte ich, könne ich so wenig verrückte Mannsleute, daß — wenn ein gewisser Herr Hasse Holden den Brief nicht geschrieben hätte — ich nicht wüßte, wer es sonst getan haben könnte.

(Fortsetzung folgt)

# So wurde in Karlsruhe gewählt:

Wahlberechtigte 147 970 — Abgegebene Stimmen 115 213 — Für die erste Stimme ungültig 2261 — Auf die erste Stimme entfielen 112 952 — Für die zweite Stimme ungültig 2615 — Auf die zweite Stimme entfielen 112 598

	Liste 1 CDU	Liste 2 SPD	Liste 3 FDP IDVP	Liste 4 KPD	Liste 5 DNS	Liste 6 BHE	Liste 7 DP	Liste 8 GVP
1 Östliche Innenstadt	426	245	60	10	14	26	18	10
2 "	417	272	53	35	15	30	3	6
3 "	370	263	48	27	13	30	11	12
4 "	205	277	38	27	9	31	8	6
5 "	234	320	37	53	6	15	6	3
6 "	191	296	70	73	8	31	5	6
7 "	189	336	21	64	13	16	7	0
8 Westliche Innenstadt I	384	186	54	28	15	40	13	12
9 "	527	278	84	17	30	32	14	7
10 "	517	256	80	12	29	55	12	11
11 "	499	216	69	12	27	12	21	8
12 Westliche Innenstadt II	429	251	73	16	20	73	8	9
13 "	489	185	113	16	17	41	14	5
14 "	448	191	118	12	33	44	7	11
15 Südstadt I	413	299	46	10	4	32	7	3
16 "	363	304	38	30	17	20	7	6
17 "	413	386	35	42	22	29	11	3
18 "	332	267	51	22	12	28	4	5
19 "	322	285	29	22	17	8	11	7
20 "	336	261	26	28	9	30	3	10
21 Südstadt II	404	388	54	36	12	22	7	0
22 "	573	364	45	16	15	34	8	8
23 "	510	313	96	10	30	39	7	6
24 "	554	312	71	13	24	37	14	4
25 "	435	370	31	22	15	26	6	8
26 "	407	308	71	3	10	15	12	5
27 Südweststadt I	476	221	65	7	14	50	13	5
28 "	619	230	98	6	11	43	5	17
29 "	551	192	89	8	15	58	13	4
30 "	381	291	74	18	13	50	6	7
31 "	458	215	65	8	20	44	11	6
32 "	451	244	75	24	17	48	14	11
33 Südweststadt II	558	174	93	6	108	14	17	7
34 "	574	118	117	7	17	30	16	2
35 "	469	183	95	12	21	73	11	8
36 "	560	153	108	8	10	52	6	14
37 Südweststadt III	453	217	87	7	21	41	7	3
38 "	602	259	96	3	29	53	9	8
39 "	579	186	110	11	49	21	27	17
40 "	545	207	98	9	16	28	13	8
41 Hardtwaldsiedlung	533	200	117	7	12	78	17	9
42 "	600	160	124	12	9	67	17	10
43 Weststadt I	598	172	178	7	11	23	13	8
44 "	474	362	77	28	12	53	9	6
45 Weststadt II	470	230	73	19	8	65	12	6
46 "	455	355	53	28	22	54	7	9
47 "	515	279	65	18	26	50	11	9
48 "	446	327	71	29	11	47	10	9
49 "	521	241	109	19	35	25	15	14
50 "	498	276	65	22	15	62	16	14
51 "	580	236	92	5	15	51	12	6
52 "	446	182	96	15	15	40	10	11
53 "	480	182	102	9	14	53	15	8
54 "	496	194	109	13	18	38	14	14
55 "	563	170	98	8	15	30	6	4
56 Weststadt III	434	84	102	4	13	46	11	7
57 "	509	131	119	4	14	64	9	15
58 Mühlburg I	512	244	64	12	14	44	11	3
59 "	393	220	48	11	9	33	7	6
60 Weingartensiedlung	524	287	65	11	19	80	15	4
61 Binsenschlauchsiedlung	577	431	117	21	16	99	7	9
62 Mühlburg II	527	260	53	19	16	33	3	5
63 "	500	258	78	16	15	41	20	8
64 "	398	427	51	38	11	42	8	7
65 "	409	370	57	25	9	22	4	2
66 "	357	75	18	20	19	4	3	3
67 Albsiedlung	360	264	74	19	9	25	9	3
68 "	342	237	78	21	11	40	8	2
69 Oststadt I	534	293	69	14	16	75	17	6
70 "	528	271	94	11	13	40	5	10
71 "	405	294	45	18	14	36	6	7
72 "	522	306	55	26	57	21	20	14
73 "	428	344	55	34	21	34	13	6
74 "	429	375	45	35	16	40	9	12
75 Oststadt II	478	419	62	17	17	38	5	7
76 "	474	433	78	40	7	33	17	2
77 "	500	424	62	25	4	47	13	3
78 "	525	293	57	17	14	38	13	6
79 "	408	436	66	43	12	25	18	10
80 Grünwinkel	309	540	42	28	7	22	17	4
81 "	275	309	40	37	6	25	9	2
82 Stadtrandsiedlung 2	408	435	22	42	14	42	9	6
83 Rheinstrandsiedlung	254	270	28	48	10	23	8	4
84 Daxlanden	345	402	49	86	9	25	10	1
85 "	341	382	29	64	6	21	8	1
86 "	475	313	30	63	5	15	3	3
87 "	419	305	12	61	7	9	9	4
88 Knielingen	226	404	39	30	8	30	10	2
89 "	226	430	43	33	11	13	12	5
90 "	147	437	17	47	4	6	10	3
91 "	248	386	66	54	5	29	7	4
92 Belertheim	472	178	71	7	11	29	3	2
93 "	403	207	48	13	6	22	6	0
94 "	349	228	37	18	5	17	1	1
95 Bulach	377	293	28	44	5	18	10	1
96 "	366	331	23	30	3	25	8	7
97 Weltherfeld	353	211	45	2	16	23	5	2
98 "	402	247	77	8	22	15	11	8
99 "	377	175	64	9	11	27	10	3
100 Dammerstock	458	283	104	12	28	43	23	10
101 "	296	168	64	5	10	45	10	6
102 Gartenstadt-Rüppurr	426	375	84	22	11	18	5	9
103 "	472	317	99	11	17	33	2	5
104 Groß-Rüppurr	299	501	59	17	19	20	5	4
105 "	476	326	106	7	12	40	8	12
106 "	516	190	127	5	21	45	9	2
107 Rintheim	114	274	16	9	4	23	12	4
108 "	214	471	60	7	18	29	9	4
109 Hagsfeld	154	485	20	28	6	13	5	4
110 "	228	556	67	44	7	32	13	12
111 Durlach I	429	370	57	32	14	53	21	9
112 "	313	398	47	33	20	28	14	4
113 "	289	357	94	30	12	34	19	10
114 Durlach II	322	357	81	30	18	57	8	2
115 "	309	386	103	35	11	40	23	6
116 "	245	420	81	54	17	64	23	2
117 "	331	330	87	25	13	25	19	3
118 Durlach III	251	264	85	26	10	60	22	2
119 "	391	187	105	14	11	39	30	5
120 Durlach IV	442	258	106	19	32	96	21	13
121 "	399	203	123	7	19	27	11	10
122 "	418	121	154	9	9	38	18	11
123 Durlach-Aue	321	444	81	18	8	46	8	5
124 "	221	519	70	33	6	34	9	11
125 "								

- Dr. Werber 54 166
- Fritz Corterier 37 706
- Dr. Seippel 9 224
- Fritz Dietz 2 875
- Brenner 1 782
- Adolf Samwer 4 978
- Schorpp 1 388
- Dr. Wirth 8 33

- Landesliste der CDU 56 203
- Landesliste der SPD 35 714
- Landesliste der DVP 8 662
- Landesliste der KPD 2 897
- Landesliste der DNS 1 738
- Landesliste des BHE 4 258
- Landesliste der DP 2 065
- Landesliste der GVP 1 061

## Deutschland auf einer Gratwanderung

Die mit Spannung erwartete Bundestagswahl gehört der Vergangenheit an. Das Ergebnis ist überraschend, selbst für die CDU, die zum Beispiel für Karlsruhe ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der SPD erwartet hatte. Der Wahlsieger des 6. September 1953 heißt demnach CDU. Ob das deutsche Volk — auf die Dauer gesehen — der Sieger ist, kann und muß bezweifelt werden.

Die politischen Argumente der SPD wurden von der Bonner Regierungswalze niedergestampft. Der 6. September belastet uns mit schweren Sorgen. Das deutsche Volk befindet sich auf einer Gratwanderung. Möge es nicht abstürzen, kommentierte Dr. Alex Möller gestern abend, als sich das Wahlergebnis abzeichnen begann.

Zweifelloos, es ist eine gefährliche Wanderung, die nicht erst heute angetreten wird, sondern von der schon ein gutes Stück zurückgelegt ist. Eine so große Wegstrecke sogar, daß man sich ernsthaft die Frage vorlegen muß, wann der Tag kommt, an dem das deutsche Volk in einen nationalen Taumel verfällt, der alle positiven Erwägungen mit einer überheblichen Geste aus dem Weg räumt.

Man scheute bei dieser Wahl nicht davor zurück, die SPD als „Moskau-Schreck“ zu kennzeichnen und man hat geflüstert übergegangen, daß Dr. Kurt Schumacher von dem — trotz seiner Zugehörigkeit zur DVP — über allen Parteien stehenden deutschen Bundespräsidenten Dr. Heuß als derjenige bezeichnet worden ist, der zu den ersten Gegnern des Kommunismus zu zählen ist. Man hat weiter verschwiegen, daß die Männer des 17. Juni Arbeiter der Ostzone gewesen sind, die ungeachtet der Folgen gegen die Gewalttätigen Sturm gelaufen sind, ihr Leben eingesetzt haben und das Leben verloren haben.

Man hat in diesem Wahlkampf nicht wissen wollen, daß es in der Ostzone wohl eine CDU, aber keine SPD gibt, und man führte dennoch im Bundesgebiet diese Auseinandersetzung mit der Argumentation: „Wer SPD wählt, entscheidet sich für Moskau!“

Die Welt ist — zum ersten Mal in ihrer Geschichte — in zwei gleich große und zwei

gleich starke Lager geteilt: In den Westen und in den Osten. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands hat niemals seit ihrem Bestehen verschwiegen, wohin sie gehört. Sie hat 1918, 19 Deutschland vor dem Kommunismus gerettet, sie hat 1933 als einzige Partei geschlossen gegen das Hitler'sche Ermächtigungsgesetz gestimmt, und sie hat 1945 ebenso scharf zwischen Osten und Westen getrennt. Sie hat sich aber — und dies wird ihr jetzt vorgeworfen — nicht auf eine Alternativ-Lösung versteift und ist für den Weg der Verhandlungen eingetreten. Sie hat einen Weg gewählt, auf dem mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit keine Katastrophen zu erwarten sind.

Die nun begonnene Gratwanderung ist gefährlich. Sie ist deshalb gefährlich, weil sich die Fronten zwischen Ost und West noch mehr verhärten werden, und weil die Leidtragenden einer solchen Situation immer und in jedem Fall das Volk, beziehungsweise die Völker sind. Es sind die Frauen und Mütter, die noch heute mit banger Sorge auf einen Angehörigen warten, und es sind die Arbeitenden, die mit ihren Steuern das künftige deutsche Heer bezahlen müssen.

Um das Karlsruher Wahlergebnis zu erläutern: Bemerkenswert ist hierbei folgendes, daß der CDU-Kandidat Dr. Werber bei der Persönlichkeitswahl weniger Stimmen als sich vereinigen konnte als auf der Landesliste der CDU gezählt wurden, während der SPD-Kandidat Fritz Corterier in dieser Beziehung gerade umgekehrt abgeschnitten hat. Bedauerlich ist in jedem Fall, daß die DVP — eine der drei Säulen, die neben der CDU und SPD den demokratischen Staat tragen — fast zur Bedeutungslosigkeit herabsank. Wer besitzt die freiwerdende Stelle? Die Rechtsparteien? Dieses große Fragezeichen entscheidet letztlich das Schicksal des deutschen Volkes. Dieses große Fragezeichen steht hinter dem 6. September, und daß es überhaupt in Erscheinung getreten ist, ist das fragwürdige Verdienst der „Gewinner des 6. September“.

H.K.

## Süßwaren mit bitterem Nachgeschmack

Auch Süßwaren können manchmal einen bitteren Nachgeschmack haben. Dies mußte zu seinem Kummer der 51jährige Provisions-Vertreter Alexander T. vor dem Amtsgericht Karlsruhe erfahren, wo er sich wegen Betruges in zwei Fällen und Untreue zu verantworten hatte.

Der Angeklagte war als Süßwaren-Vertreter tätig. Im November 1950 hatte er von einem Lieferanten Ware bezogen, die er infolge seiner schlechten Vermögensverhältnisse nicht sofort bezahlen konnte. Er gab dafür Schecks, von denen er jedoch wußte, daß sie nicht gedeckt waren. Von dem Erlös der Waren hoffte er seine Verbindlichkeiten zu decken. Die für den Nikolaustag bestimmten

Waren fanden aber nicht den Absatz, den Alexander erwartet hatte. Dazu kam noch, daß sie „klebrig“ wurden und nun erst recht nicht mehr an den Mann bzw. an die Kinder zu bringen waren. Und weil auf dem Bankkonto des Angeklagten weder Gelder eingingen, noch ein weiterer Kredit von der Bank zu erhalten war, blieben die ausgegebenen Schecks bis zum heutigen Tage ungedeckt.

Im Jahre 1951 stellte sich Alexander bei einem Bäckermeister in Wiesloch als „Mit-Inhaber“ einer Ettlinger Süßwaren-Handlung vor und bestellte 10 000 sogenannte „Wiener Bälle“. Der Bäckermeister, der früher schon einmal an den Angeklagten 3000 „Mohrenköpfe“ geliefert hatte, war jedoch am Tage der Abholung der Waren nicht anwesend. Als er ans Bezahlen ging, zog Alexander großartig die Brieftasche, stellte aber dann nach einem kurzen Blick fest, daß er das Geld „vergessen“ hatte. In Wirklichkeit hatte er überhaupt kein Geld, sondern hoffte lediglich, durch den Verkauf der Waren zu Geld zu kommen. Mit unwahren Behauptungen über seine Kreditfähigkeit beschwatzte er die mißtrauische Bäckerfrau und zog schließlich mit den „Wiener Bällen“ ab. Am nächsten Tage wollte er sofort bezahlen. Es blieb aber beim Wollen, denn wieder einmal konnte er nur einen Teil der erhaltenen Waren verkaufen.

Als dritten Streich leistete er sich einer Ettlinger Firma gegenüber eine Untreue, als er erhaltene Waren zwar auftragsgemäß verkaufte, den Erlös jedoch größtenteils für seine eigenen Zwecke verwendete.

Der Richter überrichte jetzt dem geständigen Sünder die Rechnung in Form einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Straferschwerend fiel dabei ins Gewicht, daß Alexander wegen verschiedener Straftaten schon etwas „angekratzt“ bei Gericht ist, obwohl er noch keine Freiheitsstrafe erhalten hatte. „Sie sind auf dem besten Wege, abzugleiten“, stellte der Richter am Schluß der Verhandlung fest. Ungerührt verließ Alexander den Gerichtssaal...

### Für den schnellen AZ-Leser Karlsruhe von 0 bis 24 Uhr

#### Kradfahrer schwer verletzt

Am Samstagabend gegen 23 Uhr wurde ein Motorradfahrer auf der Knielinger Straße in Höhe des Hauses Nummer 106 von einem südöstlich fahrenden entgegenkommenden PKW angefahren und schwer verletzt.

#### Leichtsinniger Bursche

Am Sonntag um die Mittagszeit, um 12.45 Uhr, sauste ein Motorradfahrer von der Kanonierstraße um die Ecke nach links in die Hertzstraße. Infolge der hohen Geschwindigkeit und völliger Fahrunkennntnis des 18jährigen Burschen kam er zu Fall und wurde lebensgefährlich verletzt.

#### Zwei Selbstmorde

Es ereigneten sich über das Wochenende 17 leichte Unfälle und zwei Menschen begingen Selbstmord.

#### Heustapel geriet in Brand

Am Sonntagabend geriet in Daxlanden beim Baggersee ein Heustapel in Brand. Um 18 Uhr wurde die Feuerwehr gerufen und hatte mehrere Stunden zu tun, um die 120 Zentner Heu umzusetzen.



# „Schwarze“ Tage in der Verkehrsunfall-Statistik

Die Wirkung bioklimatischer Einflüsse — Berufsfahrer-Versammlung der ÖTV

## Schwarzwaldhalle geöffnet

Ab heute bis Samstag ist während der ganzen Woche die Schwarzwaldhalle nochmals für die Bevölkerung zur Besichtigung freigegeben und zwar jeweils ab vormittags 9 bis 19 Uhr. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß täglich ab 17 Uhr der Bierstunnel mit vollem Wirtschaftsbetrieb bis 1 Uhr nachts geöffnet ist. Der Zugang zum Bierstunnel befindet sich neben dem nördlichen Stadtgarten- eingang (Konzerthaus). Eintritt frei!

## Der 100 000. Besucher im Freibad Rüppurr

Am vergangenen Samstag hatte das Freibad Rüppurr einen Blumenstrauß für seinen 100 000. Besucher bereitgehalten. In ergaunlich kurzer Zeit wurde damit ein Besucherrekord aufgestellt. Das erst am 25. 7. 1953 eröffnete Freibad Rüppurr wurde vom 26. bis 31. 7. 1953 von 10 323, im August von 74 808 und vom 1. bis 4. 9. 1953 von 13 819 Personen aufgesucht. Die günstige Lage des Bades ermöglicht den Werktätigen einen Besuch auch jetzt noch, obwohl die Tage merklich kürzer geworden sind. Die Unverbesserlichen kommen selbst in der Dämmerstunde, um sich durch ein Bad zu erfrischen.

## Frau Westermann gestorben

Nach längerem Leiden ist Frau Lina Westermann, Neckarstraße 16, gestorben. Die Naturfreunde und auch die Arbeiterbewegung verlieren mit der Toten ein wertvolles Glied ihrer Gemeinschaft, eines ihrer ältesten Mitglieder, das vor einigen Wochen noch goldene Hochzeit feiern konnte. Am Aufbau zahlreicher Heime im Schwarzwald erwarb sich Frau Westermann Verdienste, wie sie vorbildlich für die jüngere Generation sind.

## Verwaltungsgerichtsrat Kohlmeier 75 Jahre alt

Heute begehrt der Präsident des Badischen Verwaltungsgerichtshofs a. D. Philipp Kohlmeier, eine der markantesten Persönlichkeiten der Badischen Inneren Verwaltung, das Fest seines 75. Geburtstags. Der Jubilar stand 50 Jahre im öffentlichen Dienst und war zunächst als Regierungsassessor, als Amtmann und Oberamtmann auf verschiedenen Stellen der Bezirksverwaltung Badens verwendet. Seit 1923 bis zum Zusammenbruch 1945 war er als Oberverswaltungsgerichtsrat und Vizepräsident, später als Präsident beim Badischen Verwaltungsgerichtshof tätig. Als ausgezeichnete Kenner des Verwaltungsrechts und der Verwaltungspraxis hat er an der Auslegung und Weiterbildung des öffentlichen Rechts maßgeblich mitgewirkt. Es ist ihm mit zu verdanken, daß die traditionsreiche badische Verwaltungsrechtspflege in ganz Deutschland wegen ihrer hohen juristischen Qualität hoch geschätzt war und überall großes Ansehen genoss.

Präsident Kohlmeier hat sein Amt stets als einen opfervollen Dienst am Recht und der Gerechtigkeit aufgefaßt. In seiner Stellung als Präsident des Verwaltungsgerichtshofs wußte er die Unabhängigkeit des Badischen Verwaltungsgerichtshofs gegenüber allen sonstigen Einflüssen und Mächten entschieden zu wahren. Kohlmeier, der ganz in der Schule des Rechtsstaates aufgewachsen war, hat die Unabhängigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im nationalsozialistischen Staat auch gegenüber der Partei erfolgreich zu verteidigen vermocht. Wegen der von seinem Gericht erlassenen angeblichen „volksfeindlichen Urteile“ war er wiederholt schärfsten Angriffen der NS-Presse und insbesondere der berüchtigten Zeitschrift „Schwarzes Corps“ ausgesetzt.

Als 1947 beim Neuaufbau der Verwaltungsrechtspflege für das Amt des Vertreters des öffentlichen Interesses beim Verwaltungsgerichtshof und beim Verwaltungsgericht in Karlsruhe ein mit dem Verwaltungsrecht besonders vertrauter Beamter benötigt wurde, der die Grundsätze der früheren Verwaltungsgerichtsbarkeit beherrschte und so auf die Tätigkeit der neu errichteten Verwaltungsgerichte befruchtend Einfluß nehmen konnte, stellte er sich pflichtbewußt für diese schwierige Aufgabe zur Verfügung. Seine in dieser Stellung erworbenen Verdienste bleiben unvergessen.

Zu Beginn der monatlichen Berufsfahrer-Versammlung, zu der die Gewerkschaft öffentliche Dienste, Transport und Verkehr einlud, teilte der Gewerkschaftssekretär Walther Wäldele den anwesenden Berufsfahrern mit, daß die Mitgliederzahl der GUV (Gewerkschaftliche Unfallversicherung) stetig ansteige. Er betonte dabei die Notwendigkeit der Mitgliedschaft, die nicht Monat für Monat hinausgeschoben, sondern rechtzeitig abgeschlossen werden solle. — Ende September werden 170 Mitglieder der ÖTV zu einem sehr niedrigen Fahrpreis zur Deutschen Verkehrsausstellung nach München fahren.

Den Mittelpunkt der Zusammenkunft, an die sich noch eine Aussprache über die angeschnittenen Fragen angeschlossen, bildete ein Vortrag von Dipl.-Ing. Eberhard von Faber über aktuelle verkehrspsychologische Fragen. Dipl.-Ing. v. Faber wandte sich zunächst den drei Hauptfaktoren zu, aus denen sich die individuelle Verkehrssicherheit des Menschen zusammensetzt: die Übung und Erfahrung, eine Grundlage, auf der sich die Geistesgegenwartsleistung aufbaut, wobei beide Faktoren einander ergänzen und die charakterlichen Eigenschaften.

Aus seinen in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen ging hervor, daß der Mensch infolge der im Kriege und in der Zeit danach erlittenen Kreislaufschäden und Ernährungsstörungen bioklimatischen Einflüssen sehr stark ausgesetzt sei. Schon viele Unfälle an Kreuzungen, die man auf Nichtbeachten der Vorfahrt, Leichtsinns oder Rücksichtslosigkeit des Fahrers zurückführen, seien dadurch entstanden, daß das geschwächte periphere Sehvermögen des Fahrers bewirkte, daß er das aus der anderen Straße kommende Fahrzeug zu spät erkannte. Dieses periphere Sehvermögen

gen ist nicht gleichbleibend; da es vielen Einflüssen ausgesetzt ist, schwankt es bei den meisten Menschen. Besonders der nach übermäßigen Alkoholgenuß eintretende „Kater“ schwächt es sehr.

Hauptursache bei all den Unfällen, nach denen der Beteiligte sagt, „er habe nichts gesehen“, sind Aufmerksamkeitsstörungen. Diese Unfälle wären zu vermeiden, wenn der betreffende Fahrer gewußt hätte, daß seine genau meßbare Aufmerksamkeit geschwächt ist und sich entsprechend verhalten hätte.

In den Verkehrsunfallstatistiken gibt es immer wieder Tage, an denen die Unfallzahlen emporschießen, ohne daß man eine größere Verkehrsichte dafür verantwortlich machen könnte. An diesen Tagen würden bioklimatische Witterungseinflüsse das menschliche Leistungsvermögen herabsetzen. Kennzeichen für solche Tage, an denen doppelte Vorsicht geboten ist, sind, daß die Kraftfahrer vergessen, eine beabsichtigte Richtungsänderung anzuzeigen oder nach dem Albtunnel die Scheinwerfer nicht wieder abzuschalten, daß die Stenotypistinnen einen Schreibfehler nach dem anderen machen, daß die Hausfrau zu Hause die Suppe anbrennen läßt, daß die Schüler unachtsam sind oder daß der Autofahrer keine Lust hat, den Refendruck nachzumessen. Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Gereiztheit, Streitlust, Depressionen, Unsicherheit und Unlust zur Arbeit sind Warnsignale. Erhöhte Aufmerksamkeit ist nötig. An Kreuzungen nach dem Stoppen und vor dem Wiederanfahren zweimal nach links und nach rechts sehen! Gegen Bewußtseinsstörungen und Aufmerksamkeitsstörungen helfen ständige leichte Bewegung am Steuer; man kann sich zwischendurch mal über den Kopf streichen und soll sich bemühen, das Straßengeschehen aktiv mitzuvollziehen. Wenn man beim lässigen Lesen eines Zeitungsartikels in der Mitte plötzlich feststellt: Das ist spannend. „Das mußt du nochmals lesen!“ dann liegt bereits eine Bewußtseinsstörung vor. Auf der Straße und gar am Steuer kann sie schwere Folgen haben! Auch wer bis jetzt noch nicht mit solchen Störungen zu kämpfen hatte, ist nie vor ihnen sicher.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wandte sich Dipl.-Ing. von Faber gegen die Ansicht, es würde jetzt nach der Aufhebung der Geschwindigkeitsbeschränkungen schne-

ler gefahren. Er legte dazu Zahlenmaterial vor, aus dem hervorgeht, daß übermäßige Geschwindigkeit als Unfallursache in den Monaten Februar bis Juli eines jeden Jahres von 1950 bis 1953 in Karlsruhe 4,9%, 7,0%, 6,4% bzw. 6,5% aller Unfälle ausgemacht habe. Während die Fahrer die bisher in geschlossenen Ortschaften festgesetzte Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit auf 40 std./km als dauernde Erlaubnis, dieses Tempo auch zu fahren, angesehen hätten, müßten sie sich jetzt selbst darüber klar werden, ob es ihnen ihr Tempo gestattet, noch jederzeit ihren Verpflichtungen im Verkehr nachzukommen. Weiteres Zahlenmaterial stellte dar, daß die Nichtbeachtung der Vorfahrt als Unfallursache von 20,0% aller Unfälle im Jahre 1952 (Monate Febr. bis Juli in Karlsruhe auf 12,5% im selben Zeitraum dieses Jahres zurückging. Was jedoch keine Anregung sein soll, nach dem Motto „Der andere wird mich schon vorlassen!“ draufloszufahren! Besonders hob Dipl.-Ing. von Faber hervor, daß die Straßenbeschilderung in unserer Stadt vorbildlich sei. J.W.

## 40 Jahre im Dienste der Stadt

Anlässlich des 40jährigen Dienstjubiläums von Amtmann Otto Schmalz bei der Stadtkämmerei würdigte Dr. Zimmermann am vergangenen Samstagvormittag im Kreise seiner Mitarbeiter im großen Sitzungssaal des Neuen Rathauses die verantwortungsvolle Tätigkeit des Jubilars und sprach ihm im Namen der Dienststelle seinen herzlichsten Dank für die in der zurückliegenden schicksalsschweren Zeitspanne treu geleisteten Dienste aus, wobei er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß es dem Jubilar noch viele Jahre vergönnt sein möge, im Interesse und zum Wohle der Allgemeinheit tätig zu sein. Die Glückwünsche der Kolleginnen und Kollegen überbrachte Betriebsvorsitzender Dr. Weigelt unter Ueberreichung der Jubiläumsurkunde und eines Geschenkes. Auch Beigeordneter Dr. Gurk wünschte dem vorbildlichen und allseits wegen seines ausgleichenden Wesens beliebten Jubilar in einer in herzlichsten Worten gehaltenen Ansprache Glückauf für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit in der Zukunft. In bewegten Worten dankte Amtmann Schmalz für die ihm erwiesenen Ehrungen.

## Aus dem Karlsruher Gerichtssaal

### Und alles aus verschmähter Liebe...

Häßliche Beschuldigungen eines abgeblitzten Liebhabers

Daß man mit gewissen Behauptungen sehr vorsichtig sein muß, erfuhr ein junger Mann aus Karlsruhe, der sich wegen falscher Anschuldigung vor dem Amtsgericht zu verantworten hatte.

Im Herbst vorigen Jahres lernte er ein hübsches junges Mädchen kennen. Aber seine heiße Liebe wurde nach einem kalten Winter von der Vertreterin des schönen Geschlechts nicht mehr erwidert. Im Februar 1953 ging nämlich das Verlöbniß auseinander, denn sie

machte plötzlich Schluß. Er behauptete, weil sie von seiner Kriegsbeschuldigung erfahren hatte und ihn daraufhin nicht mehr für den idealen Ehemann hielt. Sie schwieg sich als Zeugin vor Gericht über diesen heiklen Punkt aus.

Jedenfalls war der junge Mann in höchstem Maße erobert über die Abweisung und das „treulose Verhalten“ seiner Liebsten, ging schnurstracks zur Kriminalpolizei und erzählte dort eine sehr häßliche Geschichte. Er behauptete nicht mehr und nicht weniger, als daß seine Braut sich der Abtreibung schuldig gemacht habe. Als man ihn fragte, woher er das so genau wisse, meinte er, sie habe ihm das selbst erzählt. Bevor sie ihn kennen lernte, hätte sie ein Verhältnis mit einem inzwischen verunglückten Mann gehabt und „eigentlich“ im Februar ein Kind erwartet. Er zog daraus den Schluß, daß offenbar nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein müsse, wenn das erwartete Kind ausgeblieben sei.

Die Kriminalpolizei mußte das Ermittlungsverfahren aber bald wieder einstellen, weil dem Mädchen nicht nachzuweisen war, ob es tatsächlich in anderen Umständen war.

Jetzt drehte „SIE“ den Spieß um und erstattete gegen ihren „Verlorenen“ Anzeige wegen falscher Anschuldigung. Sie fühlte sich durch seine Handlungsweise mit Recht schwer beleidigt, zumal er außerdem in seiner Erregung und aus Rache über die verschmähte Liebe Drohbriefe verschickt hatte und sie sogar aus ihrer Stellung bringen wollte.

Vor Gericht gab er jetzt etwas kleinlaut zu, daß er damals „einen Fehler“ gemacht habe, den er aber mit seiner übergroßen Erregung zu entschuldigen versuchte.

Wegen der falschen Anschuldigung hatte ihm das Amtsgericht vor kurzem einen Strafbefehl über 300 DM ins Haus geschickt. So viel wollte er aber wegen dieser Sache nicht zahlen. Er legte Einspruch ein und versuchte in der Verhandlung, etwas billiger wegzukommen. Er hatte jedoch Pech, der junge Mann, denn der Richter meinte, daß seine Tat eine gemeine Handlungsweise erkennen lasse, die einen Denkkzettel verdiene. Es blieb also bei den 300 DM. Der abgeblitzte Liebhaber gibt sich aber immer noch nicht geschlagen und kündigte an, daß er gegen dieses Urteil Berufung einlegen will...

## Karlsruher Tagebuch

Centre D'Etudes Francaises, Karlsruh. 15: Fortsetzung der französischen Sprachkurse und Beginn neuer Anfängerkurse am 14. 9. Anmeldungen zu allen Kursen werden ab Montag, den 7. 9. im Sekretariat zwischen 9-12 und 14.30-18 Uhr entgegengenommen.

AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28. Chefredaktion: Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfrommer, Anzeigen: Theo Zwickler, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsanstalt in Mannheim. Mitglied der Pressegesellschaft Mannheim — Karlsruhe — Stuttgart — Heilbronn.

rige Aufgabe zur Verfügung. Seine in dieser Stellung erworbenen Verdienste bleiben unvergessen.

Seit dem 1. August 1950 befindet sich Präsident Kohlmeier im Ruhestand. Aber auch nach dieser Zeit ist die Staatsverwaltung an diesen kenntnisreichen Beamten immer wieder mit schwierigen Sonderaufgaben herangetreten, denen er sich trotz seines Alters nicht verschlossen hat und die er mit der ihm eigenen wissenschaftlichen Gründlichkeit durchgeführt hat. Erst vor kurzer Zeit erreichte ihn der Ruf des Ministerrats in Stuttgart, der ihn zum Mitglied einer Dreier-Kommission zur Prüfung der Möglichkeit eines Abbaus staatlicher Verwaltungsaufgaben bestellte.

Möge es dem Jubilar, der beste Beamten-tradition, lauterste Gesinnung und höchste Pflichterfüllung verkörpert, noch viele Jahre vergönnt sein, in der ausgezeichneten körperlichen und geistigen Verfassung, deren er sich heute erfreuen darf, weiter zu wirken und die von ihm erst vor kurzem begonnene wissenschaftliche Zusammenfassung und Darstellung der Verwaltungsrechtspflege nach 1945 zum erfolgreichen Abschluß zu bringen!

## Karlsruhe auf der „Deutschen Kulturkarte“

Kuratorium für Deutsche Heimatpflege schuf Bild des deutschen Kulturraums

Mit seinen verschiedenen Volksstämmen und Gauen ist Deutschland ein Land mit einer unerhört großen Auswahl an Kulturgütern aller Art. Kirchen, Schlösser, Rathäuser und Denkmäler waren schon von jeher für alle Menschen ein besonderer Anziehungspunkt. Diese Bauten sind aber nicht nur schön anzusehen, sondern sie sind fast immer Zeugen der Kultur des betreffenden Landes. Schon aus diesem Grunde ist Deutschland auch ein besonderer Anziehungspunkt für Reisende aus dem Ausland.

Und wir selber? Was wissen wir überhaupt von den Kulturschätzen unseres Vaterlandes? Beachten wir unsere Kulturgüter wohl genau so wie die Fremden, die zu uns kommen? Insbesondere der Jugend, die kaum noch eine Vorstellung von ihrem früheren Vaterlande

hat, muß immer wieder gezeigt werden, wie schön Deutschland ist und welche enormen Kulturgüter es aufzuweisen hat. Darüber hinaus sollte immer wieder daran erinnert werden, wo und wie deutsche Menschen in Jahrhunderten das Bild der Landschaft prägten.

Das Kuratorium für Deutsche Heimatpflege

mit seinem Sitz in der Bundeshauptstadt Bonn hat nunmehr eine „Deutsche Kulturkarte“ geschaffen, um dem deutschen Volk das Bild des deutschen Kulturraumes in bildlicher Form einzuprägen. Es handelt sich um eine im Vierfarbendruck auf holzfreiem Papier im Format 90x66,5 cm gedruckte Landschaftskarte. Wir sehen hier das ganze Deutschland, so wie wir es aus der Vorkriegszeit kennen, von der Memel mit Tilsit bis nach Aachen und von Flensburg bis Konstanz am Bodensee, umrahmt von den Wappen der einzelnen deutschen Länder. Wir sehen markante Abbildungen der zurzeit vom Mutterland abgetrennten schlesischen, pommerschen und ostpreussischen Städte, und an diesen Abbildungen erkennen wir, welche unersetzlichen Kulturgüter Deutschlands jetzt unter slawischem Einfluß stehen. Damit wir es niemals vergessen, was die Erde deutschem Schaffensgeist zu verdanken hat, hat das Kuratorium für deutsche Heimatpflege nunmehr diese wirklich kunstvolle und einen schönen Wandschmuck abgebende „Deutsche Kulturkarte“ geschaffen, auf der natürlich auch Karlsruhe und die umliegenden Kulturgüter unseres Landestelles mit zahlreichen farbigen Abbildungen mit eingezeichnet wurden. Das Land Baden-Württemberg mit seiner Vielzahl an Kulturgütern konnte allerdings nur mit den markantesten Stätten angeführt werden. Wir finden daher lediglich Abbildungen von Mann: im, Heidelberg, Stuttgart, Karlsruhe, Bad Mergentheim, Heilbronn, Schwäb. Hall, Pforzheim, Esslingen, Göppingen, Baden-Baden, Urach, Reutlingen, Tübingen, Geislingen, Offenburg, Freudenstadt, Ulm, Hohenzollern, Schwäbische Alb, Schwarzwald, Donaueschingen, Freiburg, Säckingen, Sigmaringen, Ravensburg, Wangen, Meersburg, Lindau und Konstanz. Aber diese bedeutendsten und bekanntesten Kulturstätten des Landes Baden-Württemberg sagen den Beschauern der Karte genug von der südwestdeutschen Kultur. E. C.-s.

## Jubiläumfeier einer Karlsruher Großhandlung

Karl Hummel oHG feierte ihr 50jähriges Bestehen

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Großhandelsfirma für Friseurbedarf Karl Hummel, oHG Karlsruhe, hatte sich das gesamte Personal am Samstagvormittag im großen Verkaufsraum, Werderstraße 7-13, eingefunden, um mit den Inhabern das Jubiläum festlich zu begehen. Unter den zahlreichen Gästen bemerkte man Landrat Schmidt für das Regierungspräsidium Nordbaden, den Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Dr. Gerrads, den Vizepräsidenten der Handwerkskammer Armbruster und den Vorsitzenden des Einzelhandelsverbandes Baden Gärtner.

Nach einer Begrüßung durch Karl Hummel jun. und Glückwunschwörtern der Gäste gab Seniorchefin Wilhelmine Hummel einen Rückblick auf die Entwicklung des Betriebes und dankte für die vielen Beweise der Anerkennung, welche der Firma anlässlich des Jubiläumestages zuteil geworden sind.

Als der vor zwei Jahren verstorbene Gründer Karl Hummel sen. am 3. September 1903 im Hinterhaus des Grundstückes Werderstraße 41 in zunächst bescheidenem Rahmen eine Hohlblechleier errichtete, war nicht vorzusehen, welche Schwierigkeiten im Laufe eines halben Jahrhunderts zu überwinden waren, um dem Unternehmen seinen guten Ruf in der Geschäftswelt nicht nur zu schaffen,

sondern auch zu erhalten. Der zähe Fleiß des Gründers und seiner heute noch tätigen 75jährigen Ehefrau überwand jedoch alle Widerwärtigkeiten, obgleich es nach der Zerstörung des Betriebes im zweiten Weltkrieg fast unmöglich schien, ihn in altbewährter Form weiterzuführen. Praktisch stand die Firma 1944 vor einem Chaos. Aber mit Hilfe einer treuen Angestelltenschaft gelang der Wiederaufbau des Unternehmens, das weit über Karlsruhe hinaus gegenwärtig wieder bestes Ansehen genießt.

Die Jubiläumfeier bot einen würdigen Rahmen für die Ehrung einer Anzahl Arbeitsjubilare. Karl Hummel jun. dankte mit herzlichen Worten Gesza Kapetz für seine 40jährige, Wilhelm Hemm für 27jährige und Frau Müller für 23jährige Tätigkeit im Dienste der Firma und überreichte den alten Mitarbeitern in Anerkennung ihrer Treue eine Urkunde und ein Geschenk.

Nach dem Mittagessen auf dem Turmberg fuhren Gäste und Belegschaft zum bunten Jubiläumabend nach der Marxzeller Mühle. Humoristische Vorträge wechselten dort mit alten und neuen Tanzweisen und hielten die Teilnehmer der Veranstaltung in bester Stimmung bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Landkreis Karlsruhe

Offenburg

Mit dem Schulneubau begonnen

Täglich verlassen 200 Lastwagen die Baustelle

Graben. Das schon oft diskutierte Projekt des Schulhausbaues nimmt nunmehr greifbare Formen an. Im Submissionswege wurden die anfallenden Erd-, Beton- und Maurerarbeiten an das Baugeschäft Rudolph, Karlsruhe, welches das preisgünstigste Angebot abgab, vergeben. In dieser Woche hat nun die Firma mit den Arbeiten begonnen. Zunächst sind für die Fundamentierung umfangreiche Erdbewegungen durchzuführen, zu deren Bewältigung die Firma einen Bagger eingesetzt hat. Die anfallenden Erdmassen werden mittels Lastwagen weggefahren und zur Auffüllung der tiefergelegenen Geländeteile an der Schillerstraße verwendet, um letzteres auf die erforderliche Höhe zu bringen. Gegenwärtig sind es immerhin 150 bis 200 Lastwagen, die täglich die Baustelle verlassen. Sofort nach Beendigung der Ausschachtarbeiten wird mit der Fundamentierung begonnen, um den Rohbau bis zum Winter möglichst weit voranzutreiben. Einen mit dem Baubeginn verbundenen Nachteil nimmt man im Hinblick auf das zu schaffende Werk gerne in Kauf, die alten, schattenspendenden Kastanienblüme mußten nämlich dem Fortschritt weichen, doch sollen sobald als möglich neue angepflanzt werden.

Schweizer Echo zum Internationalen Radsportfest in Mörsch

Mörsch. Nachstehender Brief aus der Schweiz von den Teilnehmern an dem Internationalen Radsportfest in der Zeit vom 25. bis 27. Juli in Mörsch, u. a. die Reigen- und Kunstradfahrer Biel „Vorwärts“, die Alphornbläser, Fahnenchwinger, sowie der Jodelclub „Bienna“ danken in ihrem Schreiben dem Radfahrerverein „Solidarität“ für seine musterwürdige Organisation, vor allem der Mörscher Bevölkerung für ihre gastfreundliche Aufnahme.

„Werte Sportkollegen! Auf Ihre Einladung fiel uns die Ehre zu, an dem von Ihrem Verein durchgeführten Internationalen Radsportfest vom 25. bis 27. Juli 1953 in Mörsch teilnehmen zu dürfen. Für die musterwürdige Organisation gebührt Ihnen größtes Lob, hat doch von unserer Ankunft bis zur Abfahrt alles tadellos geklappt. Besten Dank all den lieben Gastgebern, die sich in aufopfernder Weise zur Verfügung stellten, um die Schweizer Gäste aufzunehmen. Mögen die freundschaftlichen Bande, die zwischen uns geknüpft wurden, nie abreißen. Unvergesslich bleiben für uns die schönen Stunden der Kameradschaft, die wir miteinander verbringen durften. Wir hoffen mit unseren Darbietungen Ihre Erwartungen erfüllt zu haben. Mit den besten Wünschen für die Zukunft grüßen der Jodelclub Bienna, der Fahnenchwinger, die Alphornbläser und die Reigen- und Kunstradfahrer Biel „Vorwärts“.

Turnhalle muß fertiggestellt werden Mitgliederversammlung des Turnvereins Bruchhausen. Am letzten Samstag fand in dem fertiggestellten Teil der Turnhalle eine Mitgliederversammlung des Turnvereins 05 statt. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Fortführung des Turnhallen-Erweiterungsbaues. Dieser geplante Bauabschnitt, der bisher über das Anfangsstadium nicht hinaus kam, sieht die Errichtung eines Schank- und

Bewirtschaftungsraums, einer Garderobe, einer Abortanlage und im zweiten Stock eine Wohnung für den späteren Hausmeister vor. Der 1. Vorstand Hermann Bohnenstengel wies in seiner Eröffnungsansprache auf die Notwendigkeit hin, diesen Teil der Halle noch vor Einbruch des Winters unter allen Umständen unter Dach zu bringen, zumal die finanziellen Mittel für die Bezahlung der erforderlichen Materialien vorhanden sind. Er appellierte nachhaltig an den Opfergeist der Mitglieder, der sich wie in den vorangegangenen Zeiten wiederum bewähren möge. Die Vollendung der gesamten Halle ist um so notwendiger, als am 1. September das Gasthaus „Zum grünen Baum“, zu dem für jegliche Art von Veranstaltungen der große Saal gehört, auf Anordnung der Behörde geschlossen worden und somit in diesem Jahr für keinen Verein die Möglichkeit besteht, eine Veranstaltung durchzuführen, wenn nicht in letzter Minute die Turnhalle, wenn auch nur behelfsmäßig, fertig wird. Es bleibt also nur zu hoffen, daß sich die Mitglieder dieser prekären Situation voll bewußt sind und eifriger als bisher an Werk gehen, was vom größten Teil der nicht sehr zahlreich Erschienenen auch zugesagt wurde.

Kehl

Es handelt sich um ein Sexualverbrechen

Die Mordkommission Freiburg hat festgestellt, daß die Frau, deren Leiche am Donnerstagabend neben der Bundesstraße 28 zwischen Appenweiler und Sand aufgefunden wurde, einem Sexualverbrechen zum Opfer gefallen ist. Nach dem Ergebnis der Leichenöffnung wurde die Frau erwürgt. Die Kriminalpolizei vermutet, daß die Leiche in der Nacht zum Mittwoch mit einem Fahrzeuge an den Fundort gebracht wurde. Die Tat selbst geschah vermutlich einige Stunden vorher an einem anderen Ort. Die Nachforschungen nach der Person der Ermordeten verliefen bisher

Die Stelle, an der die Tote gefunden wurde, liegt nur wenige 100 Meter von dem Ort entfernt, wo vor einigen Monaten die Lehrerin

Ruth Krüger ermordet aufgefunden worden war. Dieses Verbrechen konnte bis heute noch nicht aufgeklärt werden.

Wolfach

Holzpreise beginnen stabil zu werden

Stand der Importpreise erreicht

Hornberg. Die seit Jahren äußerst kritische Preislage auf dem südbadischen Holzmarkt beginnt sich jetzt zum ersten Mal wieder etwas zu entspannen. Nach einem Bericht der südbadischen Industrie- und Handelskammern scheinen sich die Schnittholzpreise zu stabilisieren, nachdem sie in den Massensortimenten etwa den Stand der Importpreise erreicht haben. Auch bei Rundholz ist eine Stabilisierung der Preise beim Stand von etwa 160 Prozent der Maßzahlen zu beobachten.

Schwierigkeiten bereitet nach wie vor noch das Auseinanderklaffen von Rundholz- und Schnittholzpreisen. Während die Rundholzpreise fest blieben, waren die Preise für Schnittholzwaren, insbesondere für Bauwaren, rückläufig. Bei letzteren ist der Preisdruck

allerdings nicht mehr so stark wie in den vergangenen Monaten.

Altersjubilare! Folgende Einwohner feiern diese Woche ihren hochbetagten Geburtstag: Frau Julie Krieg, Gartenstraße, ihren 74., Frau Lina Breithaupt, Bahnhofstraße, ihren 71., Frau Lina Rumpf, Altersheim, ihren 79., Frau Pauline Samisch, Bahnhofstraße, ihren 73., Frau Lina Müller, Schlachthausweg, ihren 71. und Frau Katharina Haas, Hohenweg 40, ihren 75. Unseren herzlichsten Glückwunsch. Einwohnerstatistik! Am 1. 9. 53 weist das Einwohnermeldeamt folgenden Personenstand auf: Verheiratete Personen 1862, ledige Männer 902, ledige Frauen 1134, hinzu kommen 25 Ausländer und 50 vorübergehend gemeldete Personen. Sie unterteilen sich in 1103 evangelische Männer, 1288 evangelische Frauen, 661 katholische Männer, 679 katholische Frauen, 23 apostolische Männer, 42 apostolische Frauen, 54 verschiedenen Glaubensbekenntnis angehörigen Männern und 48 Frauen.

Feuerschau. Heute wird Feuerschauer Obert aus Welschensteinach in Hornberg Feuerschau vornehmen. Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus sowie die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten.

Geschwindigkeitsbeschränkung! Die amtliche Genehmigung für die Geschwindigkeitsbeschränkung für Kraftfahrzeuge liegt nunmehr vor. Die Geschwindigkeit ist von der kath. Kirche bis zum Gasthaus „Zum Löwen“ auf 40 km beschränkt. Aufgestellte Verkehrszeichen weisen darauf hin.

Das Kurprogramm: Diese Woche werden vom Kur- und Verkehrsamt wieder drei Wanderungen unter ortskundiger Führung durchgeführt. Die 1. Wanderung ist am Dienstagvormittag mit dem Treffpunkt um 7 Uhr beim Rathaus. Mit dem Omnibus geht es auf das Landwassereck, zu Fuß zur Prechtaler Schanze und durch das Offenbachtal zurück. Am Donnerstag ist eine Nachmittagswanderung mit Treffpunkt um 13 Uhr am Bahnhof. Die Wanderung geht nach Althornberg auf den Rappenfelsen. Dieser Punkt gewährt einen herrlichen Ausblick auf die Windungen der Schwarzwaldbahn. Die dritte Wanderung ist am Freitag, den 11. 9. 53 und führt auf den Karlstein. Der Heimweg durch das Niedergieß gibt Gelegenheit, einige Bauernhäuser zu besichtigen. Treffpunkt um 13 Uhr beim Rathaus.

Franziskanerinnen-Kloster kann bauen

Offenburger Stadtrat entschied zugunsten eines Schwestern-Krankenhauses

Das Franziskanerinnenkloster in Gengenbach kann nun doch mit dem geplanten Bau eines Schwestern-Krankenhauses mit 120 Betten beginnen. In einer nichtöffentlichen Sitzung am Freitagabend hat der Offenburger Stadtrat dem Kloster auf dem Tauschweg Gelände für den Bau des Krankenhauses überlassen. Vor vier Tagen hatte der Stadtrat eine Geländeabgabe mit der Begründung abgelehnt, daß die Stadt bei dem Mangel an Bauplätzen auf so wertvolles Gelände nicht verzichten könne.

Das Kloster hatte daraufhin ein neues Angebot unterbreitet. Bei der Abstimmung im Stadtrat bestand zunächst Stimmgleichheit. Oberbürgermeister Heitz entschied jedoch mit der ihm satzungsgemäß zustehenden zweiten Stimme zugunsten des Klosters. Bisher hatte er sich stets gegen das Krankenhausprojekt ausgesprochen.

Auch Waltersweiler wehrt sich

Nachdem die Siedlung Hitboldsweiler sich mit Erfolg gegen den Bau der sog. Primitivwohnungen wehrte, erhebt nun die Gemeindeverwaltung Waltersweiler Einspruch gegen den Plan und den Beschluß des Offenburger Stadtrates, diese Wohnungen auf der „Nachtweide“ zu erstellen. Die Gemeinde will das Landesamt für Geologie wegen der Verunreinigung des Grundwassers ansprechen und auch darüber hinaus alle Schritte unternehmen, um den Beschluß des Offenburger Stadtrates unwirksam zu machen.

Acht Offenburger fliegen nach Amerika

Morgen fliegt die Offenburger Abordnung, die seinerzeit ausgesucht wurde, nach Amerika. Neben dem Studium einer Menge Einrichtungen, wird die Kommission besonders zwei Städten einen längeren Besuch abstatten. Es ist dies zunächst Janesville, der Stadt im Staate Wisconsin, mit rund 22 000 Einwohnern und Easton mit 32 000 Einwohnern. Beide Städte haben vielseitige Industrie und entsprechen in ihrer Struktur ungefähr der Stadt Offenburg.

Folgende Frauen und Männer nehmen an der Fahrt teil: Oberbürgermeister Karl Heitz, Otto Dehmer, Jugendbildungswerk; Oberstudienr. Schorpp, Ludwig Dielensneider, Stadtrat; Edeltraut Harter, Hausfrau; Dr. Alfred Gallier, Redakteur; Eva Jung für Flüchtlingsfragen und Manfred Wacker, Architekt.

Zum Schweine- und Ferkelmarkt wurden am Samstag 245 Tiere aufgetrieben. Der Marktverlauf war sehr lebhaft. Die Tiere zwischen 4 und 6 Wochen galten 60 bis 80 DM, zwischen 6 bis 8 Wochen 80 bis 100 Mark und die Tiere zwischen 8 bis 10 Wochen kosteten 110 Mark pro Paar.

Die „AZ“ gratuliert dem Schuhmachergemeister Georg Schwarz von Offenburg, Schlossergasse 2, zur Vollendung des 85. Lebensjahres und Frau Anna Köhler, Franz-Volk-Str. 44, zum 78. Geburtstag.

Beschlagnahmte Wohnungen in Offenburg werden frei

Die französische Besatzungsmacht in Offenburg wird in Kürze 40 bisher beschlagnahmte Wohnungen freigeben. Die Freigabe wurde ermöglicht, nachdem der Besatzung ein großer Neubaublock mit 40 Wohnungen von der Stadtverwaltung zugesprochen worden ist. Die Wohnungen wurden von einer Offenburger Gesellschaft mit Mitteln für Besatzungsverdränge gebaut.

Berghaupten. Lehrer Lang von Schutterwald zeigt in der hiesigen Volksschule im Rahmen einer Heimatstunde den Kindern eine Fülle von herrlichen Farbaufnahmen aus Süd- und Mitteldeutschland. Die Kinder sahen die Naturschönheiten der Heimat, ihre Bauwerke, Klöster, Burgen und erlebten im Geiste eine Wanderung durch das Land.

Der Ortsverband der Imker hielt eine Versammlung ab in der Zuchtwart Siefert mitteilen konnte, daß von 30 Versuchen der Königinnenzucht an der Belegstelle am Bellenweg nur zwei Versuche ergebnislos gewesen seien. Der Vorsitzende machte darauf aufmerksam, daß die Fragebogen wegen Zuteilung von steuerfreiem Zucker lückenlos ausgefüllt werden müssen.

Rastatt

Arbeitslosenzahl unter tausend zurückgegangen

Rastatt. Ende August 1953 waren im Bezirk Rastatt 925 Arbeitslose (534 m, 391 w) — ohne die Arbeitslosen im Begleitbezirkslager — vorhanden. Mit dieser Zahl ist der niedrigste Stand des Jahres 1953 erreicht worden. Diese günstige Entwicklung ist vorwiegend auf die erneute Belebung der Bauwirtschaft zurückzuführen. Nicht in allen Wirtschaftszweigen aber gleicht die Beschäftigungslage derjenigen des Baugewerbes. Einzelne Betriebe leiden unter Auftragsmangel und haben deshalb Mühe, den gegenwärtigen Beschäftigtenstand zu halten. Verhältnismäßig gut beschäftigt ist die Holzverarbeitende und die Papierindustrie, sowie das Ledergewerbe. Bei der Bekleidungsindustrie und einigen Werken der Metallwirtschaft ist die Absatzlage nicht befriedigend.

Am 31. 8. 1953 wurden einschließlich Lager 876 Arbeitslose (563 m, 311 w) unterstützt. Davon erhielten Arbeitslosenunterstützung 455 Personen (249 m, 206 w) und Arbeitslosenförderungsunterstützung 421 Personen (316 m, 105 w). Das Rastatter Regierungsbezirkslager ist gegenwärtig mit rund 1800 Flüchtlingen, vorwiegend mit solchen aus der Sowjetzone belegt. Etwa ein Viertel dieser Lagerinsassen wird vom Arbeitsamt betreut.

Die Zahl der Kurzarbeiter hat sich im Monat August um weitere 112 auf 173 (103 m, 70 w) erhöht. Von der Kurzarbeit sind 3 Betriebe betroffen.

Gegenwärtig befinden sich 4 Notstandsmaßnahmen (3 Straßenbauten, 1 Wasserleitungsbau) in der Durchführung. In diesen Maßnahmen sind 114 Notstandsarbeiter beschäftigt.

Durch die Vermittlungsbemühungen des Arbeitsamts sind im Monat August 455 Arbeitsplätze (279 m, 176 w) besetzt worden. Namentlich angefordert wurden 66 Personen (20 m, 46 w).

Die Nachfrage nach Lehrstellen hat nachgelassen. Einige Schüler aus der Höheren Handelsschule benutzen die ruhige Ferienzeit, um sich eingehend beraten zu lassen. Außer Bäcker- und Metzgerlehrstellen und solchen, die schwer zu besetzen sind, ist kein nennenswerter Lehrstelleneingang zu verzeichnen. 250 Mädchen, davon 179 Schulentlassene, und 340 Buben, davon 290 Schulentlassene, sind als Lehrstellensuchende noch vorgemerkt. 5 offene Lehrstellen für Mädchen und 95 für männliche Jugendliche stehen zur Verfügung. Bei den letzteren handelt es sich vor allem um Lehrstellen im Bäcker- und Metzgerhandwerk sowie im Bekleidungs- und Metzgerhandwerk.

Bei dieser Gelegenheit wird auf die jeden Mittwoch von 17—18.30 Uhr für die in Beschäftigung stehenden Arbeitnehmer eingeführte Abendsprechstunde hingewiesen.

Bretten

Gute Aussicht für Bahnhofsbau Bretten

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist mit dem Beginn der Arbeiten für den Bau der Unterführung der Bahnsteige auf dem Brettener Bahnhof schon im nächsten Monat zu rechnen, nachdem die Ausschreibungen schon vor einiger Zeit erfolgt sind und die Vergebung der Aufträge noch im Laufe des September vorgenommen werden wird. Besonders erfreulich ist, daß nach dem jetzigen endgültigen Projekt für die Gestaltung der Unterführung kein Provisorium geschaffen wird, so daß alle Bahnsteige künftig durch die Unterführung erreichbar sein werden.

Darüber hinaus kann mitgeteilt werden, daß inzwischen auch die Pläne für die Erstellung des neuen Empfangsgebäudes fertiggestellt und der Hauptverwaltung der Bundesbahn in Offenburg zur Genehmigung eingereicht worden sind. Da es sich immer deutlicher zeigt, daß die Umgestaltung des Bahnhofsgeländes im Zuge der fortschreitenden Elektrifizierung

der Strecke Mühlacker—Bretten—Bruchsal zwangweise auch das geplante neue Empfangsgebäude erfordert, besteht die berechnete Hoffnung, daß auch mit dem Bau des Bahnhofs noch in diesem Jahre begonnen werden wird.

Die Unterländer Volksbühne eröffnet morgen Dienstag, 20 Uhr, in Bretten im Capitol-Theater die neue Spielzeit mit der Aufführung des Trauerspiels „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller. In der Titelrolle sehen wir Ria Wullinger, während die Königin Elisabeth von Ilse Stegmaier dargestellt wird. Die Preise der Plätze betragen 3,10, 2,30 und 1,80 DM. Vorverkauf in der Buchhandlung Härdt, wo bis morgen auch noch die Einzelzeichnung für eine Stamplatzmiete möglich ist!

Im Capitol-Theater wird heute der Film „Wenn abends die Heide trübm“ mit Rudolf Prock und Viktor Staal in den Hauptrollen gespielt.

Ettlingen

Verhütung von Heustockbränden

Infolge der Witterungsverhältnisse besteht in diesem Jahre erhöhte Gefahr der Selbstentzündung von Heustöcken. Der Selbstentzündung von Heu usw. kann durch Verwendung der Heustocksonde vorgebeugt werden. In der Stadt Ettlingen steht eine Heustocksonde zur Verfügung. Dieses Gerät kann von jedermann unentgeltlich zu Messungen in Anspruch genommen werden. Die Heustocksonde befindet sich beim Stadtbaumeister Ettlingen. Schimmelige, faule Gerüche, Uebergärungs-, Röst- oder sogar Brandgeruch auf dem Heuboden sowie Dampf-, Dunst- und Rauchbildung am Heustock oder muldenartiges Einsinken des Heustocks sind untrügliche Kennzeichen einer gefährlichen Selbstentzündung des Heues. Sobald eines dieser Merkmale beobachtet wird, ist unverzüglich die Heustocksonde anzufordern. Die Messungen des Heustocks werden sodann im Benehmen mit dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt, der die weiter erforderlichen Maßnahmen veranlaßt.

Bezug zu den Straßenkosten

Die Eigentümer der an die Wohnstraßen II und III angrenzenden Grundstücke sollen zu den Straßenkosten nach den allgemeinen Grundsätzen der Stadt Ettlingen vom 14. 11. 1912 herangezogen werden. Die Unterlagen liegen vom 7. bis einschl. 21. 9. 1953 während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Stadtbaumeisters Ettlingen auf. Einwendungen müssen bis spätestens 30. 9. 1953 beim Bürgermeisteramt Ettlingen schriftlich geltend gemacht werden.

Entrümpelung im Obstbau

Die in der Stadt Ettlingen gebildete Kommission, die die Bestände an Obstbäumen und Beerensträuchern überprüft, beginnt mit der Begehung der Gemarkung Ettlingen am Montag, dem 7. September 1953. Die Besitzer von Gärten und eingezäunten Grundstücken werden aufgefordert, ihre Gärten und Grundstücke offen zu halten und der Kommission den Zutritt zu gestatten.

Städtische Bekanntmachung

Geschwindigkeitsbeschränkung

Gemäß § 4 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung wird mit Genehmigung der Verkehrsabteilung beim Landratsamt in Wolfach aus Gründen der Verkehrssicherheit die Geschwindigkeit für Kraftfahrzeuge aller Art auf der Bundesstraße Nr. 23 von der Kath. Kirche bis zum Gasthaus „Zum Löwen“ auf

40 km

beschränkt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb der genannten Strecke ist durch Aufstellung der amtlichen Verkehrszeichen kenntlich gemacht.

Wir bringen diese Anordnung zur allgemeinen Kenntnis und Beachtung.

Hornberg, den 1. September 1953

Das Bürgermeisteramt

# Wahlkreis Karlsruhe-Land—Pforzheim wählte Gottfried Leonhard (CDU)

Gesamtergebnis: CDU 65 932 / 56 612, SPD 38 079 / 38 422, FDP 6893 / 13 577, KPD 2984 / 8138, BHE 6859 / 7000, DNS 9016 / 1995, GVP 815 / 1522, DP 1020 / 1568  
Von 164 018 Wahlberechtigten wählten 130 892 — 7058 Stimmen ungültig

## Landkreis Karlsruhe

**Auerbach.** Erststimme: CDU 140, SPD 97, FDP 13, KPD 4, BHE 23, DNS 3, GVP 2, DP 1. Zweitstimme: CDU 145, SPD 100, FDP 76, KPD 4, BHE 15, DP 4, DNS 3, GVP 1.

**Blankenloch.** Erststimme: CDU 661, SPD 543, FDP 110, KPD 24, BHE 82, DNS 32, GVP 4, DP 16. Zweitstimme: CDU 713, SPD 541, FDP 101, KPD 24, BHE 68, DP 16, DNS 23, GVP 7.

**Berghausen.** Erststimme: CDU 627, SPD 981, FDP 71, KPD 224, BHE 50, DNS 19, GVP 13, DP 14. Zweitstimme: CDU 604, SPD 966, FDP 81, KPD 229, BHE 55, DP 13, DNS 27, GVP 23.

**Bruchhausen.** Erststimme: CDU 401, SPD 155, FDP 16, KPD 7, BHE 51, DNS 0, GVP 3, DP 1. Zweitstimme: CDU 412, SPD 154, FDP 14, KPD 8, BHE 46, DP 3, DNS 2, GVP 2.

**Burbach.** Erststimme: CDU 352, SPD 21, FDP 4, KPD 0, BHE 21, DNS 0, GVP 0, DP 1. Zweitstimme: CDU 354, SPD 20, FDP 0, KPD 2, BHE 23, DP 0, DNS 0, GVP 0.

**Busenbach.** Erststimme: CDU 998, SPD 166, FDP 17, KPD 13, BHE 13, DNS 2, GVP 2, DP 9. Zweitstimme: CDU 982, SPD 165, FDP 18, KPD 11, BHE 15, DP 7, DNS 1, GVP 6.

**Eggenstein.** Erststimme: CDU 502, SPD 569, FDP 226, KPD 26, BHE 238, DNS 188, GVP 16, DP 15. Zweitstimme: CDU 548, SPD 556, FDP 217, KPD 25, BHE 218, DP 34, DNS 170, GVP 3.

**Ettlingen.** Erststimme: CDU 9326, SPD 2907, FDP 472, KPD 133, BHE 831, DNS 57, GVP 108, DP 68. Zweitstimme: CDU 5353, SPD 1963, FDP 484, KPD 119, BHE 805, DP 84, DNS 63, GVP 143.

**Ettlingenweiler.** Erststimme: CDU 463, SPD 114, FDP 3, KPD 11, BHE 68, DNS 0, GVP 2, DP 0. Zweitstimme: CDU 477, SPD 114, FDP 3, KPD 11, BHE 58, DP 0, DNS 0, GVP 2.

**Etzenrot.** Erststimme: CDU 310, SPD 136, FDP 11, KPD 6, BHE 11, DNS 3, GVP 3, DP 1. Zweitstimme: CDU 324, SPD 132, FDP 10, KPD 6, BHE 10, DP 0, DNS 4.

**Forchheim.** Erststimme: CDU 1293, SPD 621, FDP 45, KPD 64, BHE 155, DNS 14, GVP 4, DP 11. Zweitstimme: CDU 1295, SPD 610, FDP 39, KPD 65, BHE 170, DP 11, DNS 11, GVP 10.

**Friedrichstal.** Erststimme: CDU 485, SPD 152, FDP 112, KPD 3, BHE 89, DNS 25, GVP 5, DP 6. Zweitstimme: CDU 466, SPD 161, FDP 118, KPD 5, BHE 78, DP 6, DNS 27, GVP 4.

**Graben.** Erststimme: CDU 767, SPD 388, FDP 233, KPD 21, BHE 22, DNS 118, GVP 5, DP 4. Zweitstimme: CDU 762, SPD 382, FDP 204, KPD 24, BHE 28, DP 22, DNS 115, GVP 5.

**Grötzingen.** Erststimme: CDU 1180, SPD 1570, FDP 240, KPD 59, BHE 101, DNS 40, GVP 21, DP 22. Zweitstimme: CDU 1137, SPD 1552, FDP 253, KPD 64, BHE 88, DP 20, DNS 43, GVP 34.

**Grünwettersbach.** Erststimme: CDU 184, SPD 385, FDP 181, KPD 31, BHE 152, DNS 21, GVP 6, DP 12. Zweitstimme: CDU 183, SPD 370, FDP 164, KPD 29, BHE 142, DP 15, DNS 16, GVP 14.

**Hochstetten.** Erststimme: CDU 364, SPD 83, FDP 16, KPD 21, BHE 18, DNS 178, GVP 4, DP 1. Zweitstimme: CDU 367, SPD 88, FDP 23, KPD 24, BHE 15, DP 27, DNS 121, GVP 1.

**Hohenwettersbach.** Erststimme: CDU 174, SPD 139, FDP 8, KPD 8, BHE 84, DNS 20, GVP 3, DP 4. Zweitstimme: CDU 169, SPD 139, FDP 8, KPD 7, BHE 83, DP 11, DNS 19, GVP 0.

**Jöhlingen.** Erststimme: CDU 948, SPD 507, FDP 78, KPD 56, BHE 102, DNS 46, GVP 5, DP 4. Zweitstimme: CDU 961, SPD 486, FDP 84, KPD 57, BHE 93, DP 13, DNS 38, GVP 5.

**Kleinsteinhach.** Erststimme: CDU 348, SPD 260, FDP 18, KPD 152, BHE 57, DNS 2, GVP 5, DP 3. Zweitstimme: CDU 335, SPD 266, FDP 212, KPD 153, BHE 61, DP 0, DNS 1, GVP 8.

**Langensteinbach.** Erststimme: CDU 924, SPD 471, FDP 100, KPD 13, BHE 77, DNS 7, GVP 14, DP 15. Zweitstimme: CDU 866, SPD 466, FDP 113, KPD 15, BHE 74, DP 13, DNS 30, GVP 24.

**Leopoldshafen.** Erststimme: CDU 260, SPD 198, FDP 41, KPD 7, BHE 13, DNS 16, GVP 3, DP 9. Zweitstimme: CDU 264, SPD 186, FDP 29, KPD 7, BHE 27, DP 9, DNS 18, GVP 6.

**Liedolsheim.** Erststimme: CDU 575, SPD 371, FDP 24, KPD 10, BHE 185, DNS 155, GVP 8, DP 8. Zweitstimme: CDU 592, SPD 364, FDP 31, KPD 7, BHE 179, DP 25, DNS 122, GVP 5.

**Linkenheim.** Erststimme: CDU 538, SPD 342, FDP 72, KPD 104, BHE 124, DNS 102, GVP 9, DP 4. Zweitstimme: CDU 542, SPD 342, FDP 71, KPD 106, BHE 112, DP 22, DNS 73, GVP 10.

**Malsch.** Erststimme: CDU 2048, SPD 763, FDP 99, KPD 50, BHE 276, DNS 11, GVP 12, DP 10. Zweitstimme: CDU 2101, SPD 734, FDP 74, KPD 52, BHE 253, DP 16, DNS 7, GVP 16.

**Mörsch.** Erststimme: CDU 1148, SPD 851, FDP 184, KPD 66, BHE 13, DNS 18, GVP 13, DP 3. Zweitstimme: CDU 1164, SPD 838, FDP 175, KPD 63, BHE 13, DP 9, DNS 20, GVP 11.

**Mutschelbach.** Erststimme: CDU 236, SPD 116, DVP 18, KPD 7, BHE 502, DNS 7, GVP 2, DP 0. Zweitstimme: CDU 196, SPD 117, FDP 25, KPD 12, BHE 55, DP 3, DNS 6, GVP 1.

**Neuburgweiler.** Erststimme: CDU 566, SPD 113, FDP 34, KPD 13, BHE 41, DNS 4, GVP 3, DP 6. Zweitstimme: CDU 576, SPD 115, FDP 22, KPD 14, BHE 34, DP 9, DNS 0, GVP 2.

**Neureut.** Erststimme: CDU 1696, SPD 1045, FDP 834, KPD 118, BHE 527, DNS 79, GVP 21, DP 34. Zweitstimme: CDU 1821, SPD 1029, FDP 759, KPD 110, BHE 457, DP 40, DNS 62, GVP 37.

**Oberweiler.** Erststimme: CDU 177, SPD 67, DP 3, KPD 3, BHE 50, DNS 1, GVP 0, DP 1.

Zweitstimme: CDU 188, SPD 62, FDP 3, BHE 43, DP 1, GVP 0.

**Palmbach.** Erststimme: CDU 177, SPD 83, FDP 17, KPD 3, BHE 27, DNS 4, GVP 5, DP 7. Zweitstimme: CDU 149, SPD 83, FDP 15, KPD 4, BHE 23, DP 5, DNS 2, GVP 7.

**Pfaffenrot.** Erststimme: CDU 597, SPD 42, FDP 12, KPD 0, BHE 58, DNS 2, GVP 1, DP 3. Zweitstimme: CDU 603, SPD 44, FDP 7, KPD 1, BHE 61, DP 4, DNS 3, GVP 0.

**Reichenbach.** Erststimme: CDU 797, SPD 196, FDP 25, KPD 7, BHE 164, DNS 2, GVP 3, DP 5. Zweitstimme: CDU 788, SPD 182, FDP 23, KPD 6, BHE 94, DP 1, DNS 5, GVP 8.

**Rußheim.** Erststimme: CDU 216, SPD 212, FDP 42, KPD 44, BHE 121, DNS 34, GVP 1, DP 2. Zweitstimme: CDU 215, SPD 211, FDP 35, KPD 44, BHE 114, DP 5, DNS 29, GVP 6.

**Schielberg.** Erststimme: CDU 395, SPD 20, FDP 33, KPD 0, BHE 47, DNS 2, GVP 0, DP 3. Zweitstimme: CDU 410, SPD 20, FDP 24, KPD 2, BHE 43, DP 2, DNS 2, DVP 0.

**Schluttenbach.** Erststimme: CDU 98, SPD 38, FDP 3, KPD 2, BHE 16, DNS 0, GVP 1, DP 0. Zweitstimme: CDU 94, SPD 35, FDP 3, KPD 2, BHE 19, DP 0, DNS 1, GVP 1.

**Schüllbronn.** Erststimme: CDU 45, SPD 88, FDP 15, KPD 12, BHE 58, DNS 0, GVP 3, DP 3. Zweitstimme: CDU 556, SPD 95, FDP 13, KPD 11, BHE 56, DP 0, DNS 0, GVP 6.

**Söllingen.** Erststimme: CDU 900, SPD 866, FDP 72, KPD 147, BHE 186, DNS 23, GVP 9, DP 14. Zweitstimme: CDU 811, SPD 869, FDP 88, KPD 144, BHE 213, DP 23, DNS 17, GVP 16.

**Spessart.** Erststimme: CDU 537, SPD 98, FDP 12, KPD 7, BHE 61, DNS 2, GVP 5, DP 2. Zweitstimme: CDU 546, SPD 102, FDP 7, KPD 6, BHE 62, DP 4, DNS 3, GVP 4.

**Spielberg.** Erststimme: CDU 184, SPD 295, FDP 46, KPD 8, BHE 34, DNS 2, GVP 27, DP 18. Zweitstimme: CDU 160, SPD 296, FDP 60, KPD 9, BHE 37, DP 4, DNS 5, GVP 41.

**Spöck.** Erststimme: CDU 635, SPD 415, FDP 74, KPD 16, BHE 171, DNS 18, GVP 7, DP 8. Zweitstimme: CDU 655, SPD 417, FDP 68, KPD 15, BHE 159, DP 14, DNS 14, GVP 4.

**Staffort.** Erststimme: CDU 259, SPD 94, FDP 23, KPD 2, BHE 27, DNS 7, GVP 5, DP 0. Zweitstimme: CDU 249, SPD 99, FDP 25, KPD 1, BHE 25, DP 1, DNS 15, GVP 3.

**Stupferich.** Erststimme: CDU 521, SPD 80, FDP 11, KPD 3, BHE 51, DNS 101, GVP 5, DP 2. Zweitstimme: CDU 510, SPD 91, FDP 7, KPD 3, BHE 45, DP 4, DNS 97, GVP 3.

**Sulzbach.** Erststimme: CDU 212, SPD 31, FDP 4, KPD 11, BHE 55, DNS 1, GVP 6, DP 4. Zweitstimme: CDU 215, SPD 33, FDP 4, KPD 11, BHE 54, DP 4, DNS 1, GVP 5.

**Völkersbach.** Erststimme: CDU 437, SPD 27, FDP 10, KPD 6, BHE 44, DNS 2, GVP 1, DP 0. Zweitstimme: CDU 443, SPD 30, FDP 7, KPD 4, BHE 44, DP 1, DNS 1, GVP 0.

**Wolfartsweiler.** Erststimme: CDU 283, SPD 227, FDP 23, KPD 10, BHE 14, DNS 10, GVP 1, DP 1. Zweitstimme: CDU 285, SPD 231, FDP 27, KPD 11, BHE 10, DP 3, DNS 8, GVP 1.

**Weingarten.** Erststimme: CDU 1938, SPD 1381, FDP 202, KPD 38, BHE 96, DNS 155, GVP 25, DP 22. Zweitstimme: CDU 1937, SPD 1363, FDP 216, KPD 39, BHE 88, DP 42, DNS 253, GVP 26.

**Wöschbach.** Erststimme: CDU 422, SPD 256, FDP 13, KPD 18, BHE 56, DNS 4, GVP 6, DP 2. Zweitstimme: CDU 429, SPD 247, FDP 12, KPD 18, BHE 59, DP 3, DNS 5, GVP 7.

**Pforzheim Stadt in 178 Karlsruhe Land**  
Wahlberechtigte 43 896, abgegebene Stimmen 33 673.  
Erststimme: CDU 18 033, SPD 10 615, FDP 1611, KPD 718, BHE 758, DP 450, DNS 151, GVP 211.  
Zweitstimme: CDU 11 381, SPD 10 956, FDP 6623, KPD 795, BHE 974, DP 733, DNS 254, GVP 593.

## Guter Mittelenertrag der Getreideernte

Nach den Erntemittlungen des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg hat die diesjährige Getreideernte einen guten Mittelenertrag gebracht. Eine Vorschätzung, die auf umfangreichen Ernteproben beruht, rechnet in Baden-Württemberg mit einer Gesamtgetreideernte von 12,8 Millionen dz, das ist ungefähr ein Zehntel mehr als im Vorjahr und auch mehr als im langjährigen Durchschnitt. Im einzelnen ist ein Brotgetreideertrag von rund 7 Millionen dz — 5,9 Prozent mehr als im Vorjahr und 6,2 Prozent mehr als im langjährigen Durchschnitt — und ein Futtergetreide- und Braugersteertrag von 5,9 Millionen dz — 700 000 dz mehr als im Vorjahr — zu erwarten.

Die Frühkartoffelernte ist mit 860 000 dz um zwei Pünktel höher als im Vorjahr und um

## Grenzübertrittserleichterungen anlässlich der Europäischen Messe Straßburg

Zum ersten Male nach dem Kriege ist es für in Nordbaden ansässige Messebesucher möglich, anlässlich der vom 5. bis 20. September in Straßburg stattfindenden Europäischen Messe mit Grenzübertrittsschein nach Straßburg zu reisen.

Zur Erlangung eines Grenzübertrittsscheines genügt der Besitz einer gültigen Kennkarte bzw. eines gültigen Reisepasses. Der Grenzübertrittsschein ermächtigt zu einem Aufenthalt von 48 Std. und ist auf Antrag im Stadtkreis Karlsruhe wohnhafte Personen beim Städtischen Paß- und Meldeamt, Karlsruhe, Baumeisterstraße, für im Landkreis wohn-

## Weitere Wahlresultate

**Wahlkreis 179 Bruchsal**  
Wahlberechtigte 88 097, abgegebene Stimmen 72 282 = 82,05 %/a.  
Erststimme: CDU 42 253, SPD 14 692, FDP 4887, KPD 1365, BHE 4011, DP 0, DNS 1055, DVP 476.  
Zweitstimme: CDU 42 702, SPD 14 487, FDP 4430, KPD 1328, BHE 3849, DP 718, DNS 817, GVP 456 — gewählt wurde Neuburger (CDU).

**Oskar Rümmele wiedergewählt**  
Offenburg. In seinem Wahlkreis 188, Offenburg, wurde Oskar Rümmele (CDU) wiedergewählt.

**Landkreis Wolfach in 187 Emmendingen**  
Wahlberechtigte 32 142, abgegebene Stimmen 27 843.  
Erststimme: CDU 17 593, SPD 4849, FDP 2836, KPD 458, BHE 525, DP 216, DNS 0, GVP 52.  
Zweitstimme: CDU 17 929, SPD 4738, FDP 2653, KPD 435, BHE 530, DP 269, DNS 52, GVP 161.

**Durmershaim:** Erststimme: CDU 1339, SPD 732, FDP 53, KPD 123, BHE 117, DP 23, GVP 5. Zweitstimme: CDU 1366, SPD 726, FDP 51, KPD 121, BHE 118, DP 23, NS 4.

## Großbrand im Kreis Buchen

**Buchen.** In der Gemeinde Berolzheim im Kreis Buchen brach am Freitagabend in einem großen Oekonomiegebäude Feuer aus, das durch Funkenflug auf eine benachbarte Scheune und ein Wohnhaus übergriff. Obwohl sich vier Feuerwehren um die Eindämmung des Brandes bemühten, wurden alle drei Gebäude bis auf die Grundmauern vernichtet. Der Sachschaden wird auf über 50 000 DM beziffert. Als Brandursache vermutet die Polizei zündelnde Kinder.

**Zwei weitere Brände im Kreis Säckingen**  
**Säckingen.** Im Kreis Säckingen brachen am Samstagmittag zwei weitere Brände aus, die ebenfalls sehr hohen Sachschaden verursachten. In Gөрwl brannte ein landwirtschaftliches Anwesen nieder. Lediglich das Vieh konnte gerettet werden. In Säckingen selbst wurde das Oekonomiegebäude des Kinderheims Sankt Fridolin durch einen Brand vernichtet. Das Gebäude war das größte und schönste Bauernhaus Säckingens. Damit hat sich die Zahl der Großfeuer im Kreis Säckingen am Samstag auf drei erhöht. Am Vormittag waren eine Kunstlederfabrik und eine im

gleichen Gebäude untergebrachte Seidenweberei in Laufenburg zu einem großen Teil einem Brand zum Opfer gefallen. Die Ursache für alle drei Brände wurde noch nicht geklärt.

**Großfeuer am Hochrhein**  
**Laufenburg/Hochrhein.** In einem Kunstlederwerk in Laufenburg brach am Samstag — vermutlich bei Schweißarbeiten — ein Brand aus, der rasend schnell um sich griff und die Trockenräume des Unternehmens erfaßte. Ehe noch die Feuerwehren von Laufenburg, Säckingen, Waldshut und aus der benachbarten Schweiz zur Stelle waren, stand ein erheblicher Teil des Gebäudes in Flammen. Die Löschrupps mußten das Wasser in langen Schlauchleitungen vom Rhein herleiten. Erst nach längerer Zeit gelang es, den Flammenherd einzukreisen. Ein beträchtlicher Teil des Fabrikationsgebäudes, in dem außerdem eine Seidenweberei untergebracht ist, wurde durch das Großfeuer zerstört, bei beiden Betrieben werden etwa hundert Beschäftigte vorübergehend arbeitslos. Der Sachschaden steht noch nicht fest, dürfte aber in die Hunderttausende gehen.

## Einbrecher-Trio auf der Autobahn festgenommen

**Stuttgart.** Die Landespolizei hat am Mittwoch auf der Autobahn bei Stuttgart ein Einbrechertrio festgenommen, das in Karlsruhe und Pforzheim vier Einbruchsdelikte und einen einfachen Diebstahl begangen hat. Das gestohlene Gut konnte wieder beigebracht werden. Bei den Festgenommenen handelt es sich um einen 21 Jahre alten Schlosserlehrling, einen 22 Jahre alten Schmied und eine 24jährige Hausgehilfin, die alle wegen Diebstahls vorbestraft sind. Die drei stammen aus Dortmund.

**Im Motorboot vom Tod ereilt**  
**Konstanz.** Ein 68 Jahre alter Schweizer wurde dieser Tage mitten auf dem Bodensee in seinem Motorboot vom Schlag getroffen. Der Mann war sofort tot. Das führerlose Boot trieb entlang der Seestraße auf die Konstanzer Rheinbrücke zu. Einige Fischer brachten es schließlich an Land. Der Schweizer wurde inzwischen in seine Heimatstadt überführt.

**Die ersten kanadischen Jagdverbände in Söllingen eingetroffen**  
Auf dem Dönsjägerflugplatz bei Söllingen sind am Freitagnachmittag die ersten Verbände des vierten kanadischen Jagdgeschwaders gelandet. Die Flugzeuge haben den Weg über den Atlantik mit kurzen Zwischenstationen in Island und England zurückgelegt. Das vierte kanadische Jagdgeschwader ist mit Dönsjägern des amerikanischen Typs F 68 „Sabre-Jet“ ausgerüstet.

## Deutsch-kanadisches Wochenblatt für kanadische Piloten

**Söllingen.** Für die Garnison des Dönsjägerflughafens Söllingen erscheint seit kurzem eine Wochenzeitung in englischer Sprache mit dem Titel „The Good Neighbor“. Das Blatt wird von einem Rastatter Journalisten redigiert und in einer Bühler Druckerei von deutschen Setzern, die kein Wort Englisch sprechen, hergestellt. Es bringt ausschließlich Lokalnachrichten und Meldungen über Ereignisse innerhalb der Garnison sowie eine Anzahl von Anzeigen. Außerdem veröffentlicht es Artikel eines deutschen Mitarbeiters, die die Kanadier über Eigenart und Lebensweise der deutschen Bevölkerung informieren. Der Herausgeber der Zeitung hofft, in Kürze eine Auflage von 2000 Exemplaren zu erreichen.

## Wo sollen die badischen Weinmärkte stattfinden?

**Freiburg.** Der Direktor des badischen Weinbauinstituts in Freiburg, Dr. Vogt, hat zu der Streitfrage über die geplante Neuordnung der badischen Weinmärkte in einer Stellungnahme erklärt, daß es wohl das beste sei, in dem einen Jahr Weinmärkte in Freiburg und in Bühl und im anderen Jahr Weinmärkte in Offenburg und in Müllheim abzuhalten. Die badischen Weine würden dann in jedem Jahr auf einem gesamtbadischen Weinmarkt, nämlich in Müllheim oder Bühl, den Interessenten vorgeführt werden können.

## „Mit Alkohol im Blut wird Mut zum Uebermut! Schlaf deinen Rausch erst aus, verschon das Krankenhaus!“

**Diemer badischer Schachpokalmeister**  
Am Samstag fand in Heidelberg die Schlußrunde im badischen Schachpokal statt. Erster gesamtbadischer Pokalmeister wurde Diemer (Baden-Baden) gegen Schubert (Walldorf). Diemer konnte einen im 22. Zuge gewonnenen Bauer nach 66 Zügen zu seinen Gunsten verwerten.

## Karlsruher Ringerauswahl siegte auch im Rückkampf

Mit 6:2 Punkten besiegte die Karlsruher Kreisauswahl im Ringen sicherer als erwartet auch im Rückkampf in Bruchsal die Heidelberger Staffel, die bereits am vergangenen Wochenende mit 7:1 Punkten geschlagen wurde. Während Karlsruhe mit seiner bewährten Staffel antrat, hatte Heidelberg in einigen Klassen umgestellt, ohne jedoch einen wesentlichen Erfolg erzielen zu können. Mit Ausnahme von zwei Schultersiegen von Hartlieb (Östringen) und Adolf Seeburger (Bruchsal) gab es durchweg Punkterfolge.

Die Ergebnisse:  
Schmidt (Bruchsal) Punktisieger über Rühle, Hartlieb (Östringen) Schulter-Sieger über Engelhardt  
Michel (Brötzingen) verlor gegen Bickel n. P. Fritz Seeburger (Bruchsal) PS über Scherz Suchanek (Karlsruhe) PS über Bischoff  
Adolf Seeburger (Bruchsal) Sieger über Schubert nach 45 Sek.  
Mürle (Brötzingen) PS über Schahn  
K. Lehmann (Bruchsal) verlor gegen Knörzer n. P.

150 000 dz höher als im langjährigen Durchschnitt. Der Raps- und Rübsenertrag dürfte mit etwa 40 000 dz um zwei Pünktel unter dem des Vorjahres liegen, was auf Einschränkung der Anbaufläche zurückgeführt wird.

## Ernteaussichten bei Obst verbessert

Beim Obst haben sich nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes die Aussichten durch das günstige Wetter der letzten Wochen wesentlich verbessert. Bei Äpfeln wird allerdings die Schätzung zur gleichen Zeit des Vorjahres noch nicht erreicht, bei Birnen jedoch schon übertroffen. Bei Mirabellen und Renekloden dürfte das Vorjahrsergebnis um etwa drei Zehntel überschritten werden. Es muß hier wie bei Pflaumen und Zwetschgen mit Absatzschwierigkeiten gerechnet werden.

hafte bei dem zuständigen Landratsamt zu beantragen. Dort sind auch die erforderlichen Antragsformulare erhältlich.

Anträge können nur bis einschließlich 15. 9 gestellt werden. Die Gebühr für die Ausstellung eines Grenzübertrittsscheines beträgt voraussichtlich etwa DM 1.50. Die Ausstellung des Scheines wird — da er zum Einholen der Unterschriften nach Kehl und Straßburg gebracht werden muß — etwa 2 bis 3 Tage dauern, so daß voraussichtlich frühestens am dritten Tage nach Antragstellung die Reise angetreten werden kann. Als Grenzübergangsort kann nur Kehl benutzt werden. Messeausweise zum Besuch der Straßburger Messe sind bei der Kammer (Zimmer 2) unentgeltlich erhältlich.

# HUMOR

„Sagen Sie mal, lieber Mann, was gibt's denn in Ihrer Jeand für Sehenswürdigkeiten?“  
„Na — für die Touristen die Berge — und für uns die Touristen!“



„Aber bitte, die Lampe scheint doch gerade in mein Schlafzimmer hinein . . .“

„Sehen Sie den Mann, der da drüben geht?“  
— „Aber natürlich, das ist doch Generaldirektor Braun, nicht wahr?“ — „Sehen Sie, dieser Mann hat mich um bare 20 000 DM gebracht.“  
„So viel Geld haben Sie schon gehabt?“  
„Beinahe. Aber er hat seiner Tochter nicht erlaubt, mich zu heiraten!“

„Warum haben Sie denn einen Knoten in Ihrem Taschentuch?“

„Ach ja, den hat mir meine Frau hineingemacht, damit ich nicht vergesse, einen Brief in den Kasten zu werfen.“

„Na und, haben Sie es getan?“  
„Nein — sie hat vergessen, ihn mir mitzugeben!“

## Eine Reiterweisheit

Aus den Silben a — ach — ba — bei — bri — bus — da — da — dat — del — di — di — e — e — en — er — fi — frei — ga — gat — gau — gend — ho — horn — kar — ke — ke — keit — li — lich — lis — lo — lu — lu — mit — mus — na — nas — ne — ne — ne — ni — no — no — o — pin — re — re — reth — ri — rith — ro — san — sanz — se — se — si — son — sor — sterb — su — ta — te — tel — ten — tre — tro — tu — tung — u — un — un — ur — weiß — za — bilde man 25 Wörter. Die ersten und dritten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Reiterweisheit von Xenophon.

- 1. Wertschätzung, 2. Menschliche Schwäche, 3. Pfeifenanzünder aus Papier, 4. Sprengkraft, 5. Gebirgsblume, 6. Verhältniszahl in der Mathematik, 7. Türkische weiße Haremssklavin, 8. Hauptstadt der Hawai-Inseln, 9. Geburtsort der Eltern Christi, 10. Notwendige Hilfsmittel, 11. Griechische Göttin des Sieges, 12. Berg im Himalaja, 13. Gebeinasschnecke, 14. Dickhäuter, 15. Südindische Baumfrucht, 16. Negerstyp, 17. Geldschrank, 18. Alte englische Münze, 19. Pflanzengift, 20. Brautwerber, 21. Nordamerikanischer Erfinder, 22. Knollenpflanze, 23. Einsiedler, 24. Abtrünniger, Gottesläugner, 25. Religiöser Begriff.

### Auflösung

1. Achtung, 2. Unrunder, 3. Fieber, 4. Erlaubnis, 5. Dekret, 6. Logarithmus, 7. Monarchie, 8. Erlaubnis, 9. Unerwartung, 10. Kasse, 11. Kasse, 12. Kasse, 13. Kasse, 14. Kasse, 15. Kasse, 16. Kasse, 17. Kasse, 18. Kasse, 19. Kasse, 20. Kasse, 21. Kasse, 22. Kasse, 23. Kasse, 24. Kasse, 25. Kasse.

## Ein Drache am Himmel

Riesige Papiervögel geistern in den Lüften — Chinesischer Volkssport

Wenn der Herbstwind über die abgemähten Felder und Wiesen stürmt, kommt ein Spielzeug wieder zu Ehren, das seit uralter Zeit die Jugend begeistert: das Drachensteigen. Auf dem Lande und von den Städten sieht man die bunten Papiergebilde, denen oft ein lustiges Gesicht aufgemalt und ein langer Schweif angehängt ist, in die Lüfte steigen. Wer von der Jugend weiß, daß der Drache ein Geschenk des Fernen Ostens ist! In China war das Drachensteigen von jeher ein Volkssport. Der Drache ist dort ja Symbol und Wappentier gewesen und hat Götter und Helden verkörpert. In dem Bau von Drachen waren die Chinesen wahrhafte Meister, am Abend beleuchteten sie die phantastischen Papiervögel, indem sie an ihren Schweif bunte Laternen hängten, und sie veranstalteten Drachenvettkämpfe, bei denen Drachen, die an den Enden mit scharfen Spitzen versehen waren, in der Luft miteinander kämpften.

Im 18. Jahrhundert wurde China in Europa große Mode. Allerlei Kulturgüter des Fernen Ostens fanden ihren Weg nach der Alten Welt, wie z. B. das Porzellan. Damals kam auch der Drache zu uns und wurde ebenso rasch beliebt wie in seiner Heimat. Bald bemühten sich auch die Wissenschaft dieses hervorragenden Experimentiermittels. Benjamin Franklin machte 1753 den Versuch, mit Hilfe von Drachen, die er während des Gewitters steigen ließ, die Wolkenelektrizität, die er auf diese Weise entdeckte, nach Boden zu leiten, wodurch der Gedanke zur Erfindung des Blitzableiters in ihm wachgerufen wurde.

Seitdem hat der Drache der Wissenschaft auch noch manchen anderen guten Dienst geleistet. Mit Drachen untersuchte man den elektrischen Zustand der Atmosphäre, mit seiner Hilfe machte der Amerikaner Eddy vor etwa

60 Jahren photographische Höhenaufnahmen mit einem Sichtfeld von 80 Kilometern, und auch bei Wind- und Temperaturbeobachtungen hat man ihn mit großem Erfolg verwandt. Solange es noch keine Flugzeuge gab, gedachte man Drachen mit solcher Triebkraft zu bauen, daß sie Menschen tragen könnten. Zuerst war es der Genfer Physiker Colladon, der einen Drachen steigen ließ, an den eine auf einem Stuhl sitzende Puppe mit einem aufgespannten Sonnenschirm, der als Fallschirm diente, befestigt war. Der Flug gelang, wurde aber von Menschen nicht wiederholt.

Im Jahre 1869 stieg ein amerikanischer Offizier namens Wise in einem Flugapparat auf, der aus zehn aneinander befestigten Riesendrachen bestand und wirklich instande war, seinen Erfinder hoch in die Lüfte hinaufzutragen.

In China, seiner Heimat, war der Drache auch ein Kriegsmittel. Im Jahre 200 v. Chr. kam der berühmte chinesische General Hansin, der die Burg einer feindlichen Stadt von einem unterirdischen Gang aus angreifen wollte, auf den Gedanken, mit Hilfe eines Drachens, den er von der Stadt steigen ließ, die Entfernung zwischen seinem Lager und der Burg abzumessen. In einem anderen Falle ließen die Einwohner einer belagerten Stadt Drachen aufsteigen, um die benachbarten Gebiete, um Hilfe anzuflehen. Allmählich wurde der Drache bei den Chinesen dann so beliebt, daß er als Glücksbringer galt, den man am Dach seines Hauses befestigte oder gar auf Reisen mitnahm. Immer wieder ersann man im Reich der Mitte immer neue, phantastischere Drachenformen, und der Aufstieg eines Riesendrachen, der oft einen Schwanz bis zu 75 Meter hatte, lockte von nah und fern die Zuschauer herbei.

## So ein sonderbarer Kauz!

Kleine Plauderei über allerlei kuriose Sprachbilder / Von H. Spitz

Die wenigsten Menschen unserer Heimat machen sich Gedanken über manche Ausdrucksweise und Sprachbilder, die bereits vor Jahrhunderten gebräuchlich waren.

Also wollen wir einmal „auf den Busch klopfen“, um zu sehen, was dabei herausspringt, so wie es der Waldmann tut, um zu prüfen, ob sich unter der Waldhecke noch irgend welches Getier ängstlich lauernd verborgen hält. Vom Jäger zum Hunde ist es nur ein kurzer Gedankensprung, wenn man sagt, jemand sei „auf den Hund gekommen“. Was heißt das nun in seiner ursprünglichen Bedeutung? Dafür gibt es zwei Erklärungen. Bei den Griechen hieß ein schlechter Wurf beim Würfelspiel „kyon“, das ist der Hund. Wer sich solchen leistete, hatte natürlich verspielt. Andererseits gab es im alten Strafrecht neben dem „am Pranger stehen“ noch andere Methoden der Verächtlichmachung eines Missetäters, der zum Beispiel einen Hund durch die Straßen tragen mußte, und ein Schwerverbrecher wurde sogar zwischen zwei Hunden erhängt.

„Das weiß der Kuckuck“, sagen wir von etwas, was wir nicht wissen. Weshalb weiß es aber dieses scheue Tier? Nun — der rätselhafte Vogel, der kein Nest baut und seine Jungen in fremden Nestern groß werden läßt, gilt „as den Düwel sin Priester“, also Teufelspriester. Als solcher versteht er sich auf allerlei Geheimkünste und kann auch wahrsagen. Ein „sonderbarer Kauz“ wird ein Mensch genannt, der anders lebt wie seine Nachbarn, also vielleicht den Tag zur Nacht, die Nacht zum Tage macht. Eulen, Käuze und Sonderlinge werden stets schein angesehen.

Einen „Bären aufbinden“, das heißt Schulden machen oder jemand eine Unwahrheit zu erzählen, gilt schon als eher begreiflich. Der Ausdruck ist dadurch entstanden, daß ehemals

ein Zigeuner in Leipzig bei einem Gastwirt Quartier nahm, dort seinen Tanzbären als Pfand für seine anschwelende Zeche im Stalle „anband“ mit dem Hinweise, bei Eintritt der Messelustbarkeiten in Menge Geld zu verdienen. Der Wirt war einverstanden, wurde aber arg enttäuscht, als er am nächsten Tage den Bären tot im Stalle vorfand. Der Zigeuner aber hatte vorsorglich das einzig Brauchbare des Kadavers, den Pelz, abgezogen, nahm Reißaus und hinterließ den Rest dem Wirt als „Angebende“.

Die erwähnte Flucht war übrigens eine echte „Pleite“, die auf das hebräische Wort „pleto“, das heißt, sich aus dem Staube machen, zurückzuführen ist. Hingegen ist ein „Bankrott“ oder eine „bancarotta“, eine zerbrochene Bank. Nämlich italienischen Wechseln wurde dieses Gerät, daran sie auf der Straße wechselten und fellschten, zerbrochen, wenn sie ihre Verpflichtungen nicht richtig erfüllt hatten. Da mag auch der Ausdruck „Pumpen“ erwähnt werden, und der Leser selbst mag entscheiden, ob man daran zu denken hat, daß der „Pumpende“ bemüht ist, den Geldbeutel seines Freundes anzuzapfen wie einen Brunnen mit einem Pumpenschwengel, oder ob er „pumpt“ wie ein Seemann, der sein leckgewordenes Schiff über Wasser halten will.

Manchmal ist eben leider „Holland in Not“ — wie die Niederlande, wenn die Deiche brachen. Da muß man immer „auf dem Posten“ sein. Dieser Ausdruck — „toujours en vedette“ — war ein beliebter Lobspruch Friedrichs des Großen an pflichterfüllte Soldaten. Aber an manchem „Hopfen und Malz verloren“, wie der Bauer sagt, wenn ihm das Bier mal daneben geriet. Solchen Menschen hilft auch eine „Gardinenpredigt“ nichts, die die liebe Gattin — meist nachts, wenn die Gardinen schon zugezogen sind — ihm hält.

## Kleine Gedichten

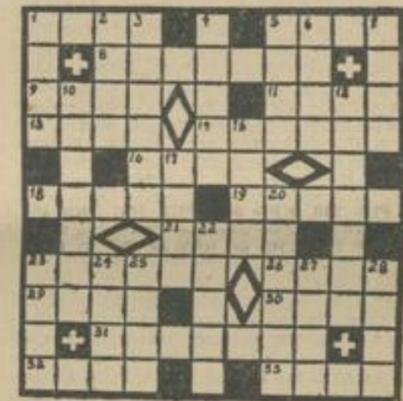
Der Fremde aus Europa. Die Einwanderungskommission.  
Ort: Long Island.  
Der Einwanderungskommissar bedauerte:  
„Es tut mir leid, Ihre Einwanderung in die Staaten nicht befürworten zu können. Ich befürchte, Sie werden in Kürze den Wohlfahrtsorganisationen unseres Landes zur Last liegen.“  
„Welch absurde Idee! Ich habe hunderttausend Dollar in der Tasche!“  
Der Kommissar nickte:  
„Gewiß. Aber auch die genaue Adresse eines Pin up Girls.“

Die Frau, die ins Wasser fiel. Die Rote Kreuzschwester.  
Ort: Eine Rote Kreuzstation.  
Die Frau erwachte.  
„Mein Lebensretter! Mein Lebensretter! Wo ist er?“  
„Unten. Im Garten.“  
„Ich will ihn heiraten.“  
„Das wird kaum gehen.“  
„Ist er schon verheiratet?“  
„Nein. Aber es wird trotzdem kaum gehen.“  
„Warum nicht?“  
„Es ist ein großer Bernhardiner.“

## Schwarz auf weiß!

Waagrecht: 1. arabische Stadt, 5. männliches Schwein, 8. Anschrift, 9. Kröte, 11. Getreidespeicher, 13. Baumblätter, 14. weibliches Huftier, 16. Versammlungssaal in Schulen, 18. ehemalige deutsche Stadt an der Weichsel, 19. Baumfrucht, 21. Abgabe zum Schutz heimischer Produktion, 23. Weinort an der Mosel, 26. Fluß in Ostpreußen, 29. indische Münze, 30. Lebewesen, 31. Name des Wolfs in der deutschen Tiersage, 32. Liebesbeziehung, 33. Gesichtsteil.

Senkrecht: 1. Hauptstadt von Korea, 2. Hafenstadt am Kaspischen Meer, 3. volkstümlicher Name für Storch, 4. ehemalige ostpreussische Stadt, 5. Rauchfang, 6. Handwerksgerät, 7. preußischer General und Kriegsminister um 1870, 10. Dickhäuter, 12. buntschillerndes Raubinsekt, 15. großer Baum, 17. altes Gewicht, 20. Edelmetall, 22. Stadt und Fluß in Rußland, 23. Kampfgefährt, 24. Kuchengewürz, 25. tiefe Stimmlage, 27. Hauptstadt Perus, 28. Planet.



So stimm's genau!

28. Erde.  
Oma, 23. Tank, 24. Anfa, 25. Bass, 27. Lamm.  
12. Libelle, 15. Saal, 17. Unze, 20. Pfand, 22.  
4. Kessel, 5. Fasse, 6. Bell, 7. Hoop, 10. Nashorn.  
Senkrech: 1. Saal, 2. Baku, 3. Akebar, 33. Nase.  
Alle, 29. Anna, 30. Thier, 31. Isgerim, 32. Kuss.  
18. Thörn, 19. Apfel, 21. Zoll, 23. Traben, 26.  
9. Unke, 11. Siso, 14. Ekel, 16. Anfa.  
Waagrecht: 1. Saba, 2. Eber, 3. Adresse,

Hendrik Jensen:

## Der weiße Tod

Eine abenteuerliche Seemannsgeschichte zwischen Giganten des Meeres

Kein Windfetzen kommt über die See. Die Tage sind blau und fast sommerwarm, die Nächte mondweiß und bitter kalt. Seit achtundvierzig Stunden folgt dem Schiff ein ganzes Rudel Schweinsfische. Bald toben sie voraus, bald achteraus. Die Küchenabfälle der „Olga“ munden ihnen anscheinend gut, denn sie denken gar nicht im entferntesten daran, ihren Kurs zu ändern.

Die riesigen Fischleiber schießen aus dem Wasser auf und wieder hinein, springen und tauchen über- und untereinander. Ein fesselndes Spiel, dieses ewige Geklimmel und Gezappel, dem zuzuschauen genug Unterhaltung und Ablenkung bietet. Und dabei haben diese drohenden Meerungeheuer ein Tempo am Leibe, das gut und gern mit jedem Ozeanriesen einen Wettlauf wagen kann. In den letzten Tagen hat sich die Mannschaft der „Olga“ an die „Tafelgäste“ gewöhnt.

Es ist wahrhaftig ein herrliches Wetter. Und nichts ist schöner jetzt als die Zeit der Ruderwache. Da steht man hoch über dunkelgrüner See, hat kein bißchen Mühe, Kurs zu halten, denn unentwegt ruht das Meer im Raume des Unendlichen, und man darf seinen Gedanken die Zügel schießen lassen. Das flattert so auf und verweht wieder. Das steigt so unbestimmt und herrlich leicht aus dem Rauschen des Blutes, nur dazu gedacht und mit dem Herzen erfüllt, um einen buntschillernden Luftballon abzugeben, der sich irgendwo am Horizont verliert. Und wenn einem dann wieder mal das Ruder um einen achtel Strich über Kurs läuft, so ist das rasch wieder eingerenkt. Kein Käpchen merkt, das Jantjes Herz auf blauen Wolkenwiesen tanzt. „Eisberg voraus!“ Der Ruf des Mannes im Krähennest hallt singend über

Deck. Schon gegen Abend fiel die Temperatur weit unter Null. Und noch immer zeigt sie Neigung nach unten.

Eingepackt wie die Nordlandfahrer sitzen sie an Deck, warme Mützen, Wolltücher, drei-daumendicke Jacken, darüber Ölzeug, und Seestiefel an den Beinen ist die Ausrüstung der Leute. Grau kriecht die Nacht über das Meer. Die Luft liegt schwer auf den unruhigen Wassern. Mond und Sterne scheinen endgültig zu verschwinden. Dann ist es plötzlich, als teile etwas riesig Weißes die Nacht in zwei Hälften. Backbord und steuerbord fällt die Dunkelheit in sich selber zurück. Und voraus, noch fern, taucht er auf: gespenstisch, nebelhaft, gewaltig in seinen Ausmaßen, der Herr und Beherrscher des nördlichen Atlantik, todschneidend allen Schiffskapitänen, die seinen Weg kreuzen. Ein Monument von Eisberg! Überwältigend für den, der sich zum ersten Male als winziges Menschlein dem drohenden Giganten der Nordpolarmeere gegenübersteht.

Seit frühem Abend geht es nur mit halber Kraft vorwärts. Näher und näher schiebt sich der Koloß heran, so drohend und unheimlich, als hätte er die Absicht, die „Olga“ mit Mann und Maus zu erschlagen. Aber die Entfernungen sind in der seltsamen Beleuchtung, die von den Eiswänden ausstrahlt, längst nicht mehr richtig zu schätzen. Noch weit, weit vom Schiffe entfernt, wälzt er sich vorüber: ein breit ausladender Kell mit sonderbaren zackigen Gebilden in Scheitelhöhe, fast anzuschauen wie eine schwimmende Sphinx. Wenn es auch scheinen mag, als schlendere er gewissermaßen wie ein Spaziergänger über den Ozean, so treibt er doch in Wahrheit mit ungeheurer

Geschwindigkeit in der Meeresströmung. Wehe den Schiffsführern, die nicht frühzeitig auf den Temperaturwechsel achten!

Das Gespenst treibt backbord achteraus gen Süden: schemenhaft, nahezu unwirklich wie im Augenblick seines Auftauchens. Kaum, daß noch ein matter Lichtfleck zu erkennen ist. Dann entziehen graue Dunstvorhänge den eisigen Giganten gänzlich den Blicken der Mannschaft.

Es war wohl die erste Begegnung auf dieser Fahrt mit dem Giganten. Und alles deutete darauf hin, daß man für den Rest der Reise nicht mehr von Eisbergen loskommen sollte. Aber die Nacht verlief weiterhin ruhig und ohne Zwischenfälle. Erst gegen Morgen häuften sich die Begegnungen. Selbst die Schweinsfisch-Kolonie ließ die „Olga“ im Stich. Ob den lustigen Tümlern das Wasser zu kalt geworden war? Und so war die Mannschaft um ein Vergnügen ärmer geworden. Das heißt: auch Eisberge können ein Vergnügen sein, wenn sie am Tage fern vorübergleiten. Doch nachts ist dieser Spaß mehr als zweifelhaft.

Vorbei die warmen Tage mit blauem Himmel über dunkelgrüner See! Dafür begann eine graue Zeit mit verschärfter Wachsamkeit und ständiger Bereitschaft. Eisige Kälte obendrein und schwarzes Meerwasser, das gallig-giftig am Bug gischete.

Die „Olga“ war in eine Strömung hineingeraten, in der fortwährend die schweren Brocken von Norden nach Süden spazierenfahren. Oft groß und gefährlich anzusehen, oft aber auch schon mächtig zusammengeschmolzen, ihrer endgültigen Verwässerung entgegen segelnd. Heimatlose Vaganten, durch Tauwetter oder warme Meeresströmungen vom Festland der Polarregion losgetrennt und jetzt dazu verurteilt, irgendwo am dem weiten Atlantik eines langsamen Todes zu sterben. Aber zuvor

konnte sich mancher stahlgepanzerte Schiffsriese daran den Schädel einrennen.

Und dann kam jene Nacht! — Nein, geschehen ist nichts. Denn der Mann, der das miterlebte, weilt ja noch unter den Lebenden. Nur ein Schatten streifte die „Olga“, ein weißer, eisiger Todesschatten! Viele haben davon nichts gemerkt, nichts gesehen. Die Freiwache schlief wie immer, fest und traumlos nach harter Arbeit. Was sie eigentlich geweckt hatte, wußten sie nicht. Aber sie saßen plötzlich starr aufgerichtet in der Koje, hohl und bleich die Gesichter, darin das nackte, reine Entsetzen stand.

Ein Kommando schrie über Deck, berstend fast vor Wahnsinn, Schreck und Todesangst: „Hart backbord!“

Dann Stille. Sie alle dachten: jetzt geschieht es, jetzt gleich, sofort . . . Krachen, Klirren, Schreie . . . aus!

Aber nichts geschah. Der weiße Tod hatte nur das Maul aufgerissen, aber zum Schlucken kam er nicht mehr. Die „Olga“ entwichte — eine Minute, eine Sekunde, ehe er das Maul wieder zuklappen konnte. Gleich darauf stürzte einer in die Kajüte, umklammerte mit beiden Fäusten die Tischkante, keuchte: „Wir wären . . . ja, beinahe wären wir — in die Hölle gefahren! Er schlief . . . Mensch, schlief auf dem Ausguck, der Mann . . . Willem war's . . . pennte! Das hätte schlief gehen können! Der Erste hat aufgepaßt . . . geschrien wie ein Verrückter . . . Ruder rum . . . alles gut gegangen!“ Der Mann taumelte gegen den Spind, riß die Rumflasche heraus, nahm einen Schluck und wankte wieder hinaus.

Erschöpft, wie tot fielen sie in ihre Koje zurück. Niemand sprach. Nur der Atem gespensterte hörbar im trübe erhellten Raum. Geschlafen hat wohl keiner mehr. Und niemand fragte den andern danach. Niemand wollte erneut das Entsetzen im Herzen der Kameraden wachrufen. . .

# Sport

„Club“ führt mit 8:0 Punkten

## Deutscher Leichtathletik-Sieg in Zagreb / Fütterer nahe an Körnigs 200 m-Europarekord Monza größter Triumph für Haas und NSU

### Der junge Augsburgere würde zweifacher Motorrad-Weltmeister!

Fußball-Überraschungen in West und Nord / Im Süden führt Nürnberg ungeschlagen die „Meute“ an / Neulinge schließen zur Mitte auf / Bayern Hof jetzt Spitzenreiter der 2. Liga / Beim Zagreber Leichtathletik-Länderkampf kam der Deutsche Läufer zu einem sensationellen Sieg über Mihalec

### Sieg des KSC - aber mit viel Herzklopfen

KSC Mühlburg/Phönix — FSV Frankfurt 3:2

KSC: R. Fischer; Schäfer, Roth; Sommerlatt, M. Fischer, Dannenmaier; Rastetter, Beck, Kunkel, Rau, Strittmatter.

FSV: Klemm; Nold, Dehm; W. Mayer, Lurz, Niebel; Kunkel, E. Meyer, Popovic, Herrmann, Kraus.

Schiedsrichter: Haller (Herrenberg). Das hatten sich die Karlsruher wohl ein bißchen leichter vorgestellt, aber bis zum Schluß mußten die Zuschauer um den Sieg ihrer Mannschaft bangen. Die Frankfurter waren erheblich stärker als in den Vorjahren. Während früher stets die Hintermannschaft die Hauptlast des Kampfes zu tragen hatte, brachten sie diesmal auch einen Sturm mit, der die Abwehr des KSC stark unter Druck setzte. Nationalspieler Herrmann kurbelte die Fünferreihe glänzend an. Linksaußen Kraus konnte von Schäfer vor der Pause überhaupt nicht abgelenkt werden.

Der ehemalige Mühlburger Popovic, etwas stämmiger geworden, erwies sich als sehr gefährlicher Torjäger. Auch die Hinterreihen der Frankfurter konnten sehr gut gefallen. Vor dem gewandten Torhüter Klemm standen mit Dehm und Nold zwei schlagsichere Verteidiger, die den Karlsruher Sturm immer wieder in die Parade führten. Stopper Lurz machte dem KSC-Mittelstürmer das Schließen sehr schwer. Viel hätte nicht gefehlt, dann wäre der FSV traditionsgemäß wieder mit einem Unentschieden nach Hause gefahren. Und wenn der wenig überzeugende Schiedsrichter ein klares Tor des FSV anerkannt hätte, als Mayer aus nächster Entfernung so wuchtig ins Tor schoß, daß der Ball von einer Stange abprallte und ins Spielfeld zurücksprang, dann wäre das Unentschieden fertig gewesen.

Der KSC mag sich beim Schiedsrichter, bei Tormann Fischer und besonders bei Dannenmaier bedanken, daß schließlich doch noch ein knapper, schwer erkämpfter Sieg über die Frankfurter gelang. Erhebliche Schwächen zeigten beide Verteidiger, aber auch Sommerlatt kam gegen den linken Flügel der Gäste nicht wie erwartet zum Zug. Gegen Popovic hatte auch M. Fischer einen sehr schweren Stand. Im Sturm klappte es nur zeitweise. Kunkel konzentrierte sich vor der Pause zu wenig auf das Spiel, weil er ständig in Reibereien mit den gegnerischen Abwehrkräften verwickelt war. Beck war, trotz einiger Schwächen, noch der beste Mann, denn Rau verzettelte sich oft, und Rastetter kam mit dem Tempo nicht immer mit.

Mit Windunterstützung wurden die Frankfurter gleich sehr gefährlich. Immer wieder drohte besonders vom linken Flügel Kraus-Herrmann Gefahr, so daß sich R. Fischer über Arbeitsmangel nicht zu beklagen hatte. Allmählich kam dann der KSC besser ins Spiel. Im Anschluß an eine Ecke gab es in der sechzehnten Minute ein tolles Gefühl vor dem Frankfurter Kasten, und schließlich setzte Strittmatter das Leder nach wiederholter Abwehr endgültig ins Netz. Sechs Minuten später glück Popovic nach schöner Vorlage von Herrmann mit einem Kopfbalstreffer aus. Viele waren der Meinung, daß Popovic absichtlich gestanden hätte, doch erkannte der Schiedsrichter den Treffer an. In der Folge hatte auch Klemm genügend Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Zehn Minuten vor der Pause mußte Strittmatter vorübergehend ausscheiden. Die Frankfurter hatten mehrere gute Chancen, bis zur Pause in Führung zu gehen, aber einmal rettete die Latte für Fischer und dann hielt der Tormann einen Schuß von Popovic. Die beste Chance des KSC vergab vor der Pause Beck,

### Kurzer Sportfunk

Der englische Derby-Lieger Pinza wurde endgültig für das englische St. Leger-Rennen am 12. September in Doncaster gestrichen. Pinza, eines der erfolgreichsten englischen Rennpferde, soll nach einer Entscheidung seines Besitzers Sir Victor Sasson überhaupt nicht mehr starten.

Das Gestüt Erlenhof hat den Derby-Lieger von 1951, Neckar, an das westfälische Gestüt Ravensberg verkauft, wo er als Deckhengst aufgestellt werden soll.

Die zur Zeit in Deutschland auf einer Tournee befindlichen Berufstennisspieler stellten sich am Freitag in Nürnberg vor. Es gab folgende Ergebnisse: Segura (Ecuador) — Sedgman (Australien) 6:3, 6:2, Pails (Australien) — McGregor (Australien) 4:6, 7:5, 6:4, Sedgman/McGregor — Segura/Pails 7:5, 6:3.

Der neue Straßenweltmeister Fausto Coppi gewann auf der Mailänder Vigorelli-Badrennbahn ein Fünf-km-Verfolgungsfahren in 6:06 Min. mit 8,8 Sekunden Vorsprung vor Verfolgungsweltmeister Sid Patterson (Australien).

der im rechten Augenblick noch einen Frankfurter Abwehrspieler anschoß.

Mit einem „Paukenschlag“ begann die zweite Halbzeit. Kunkel hob gleich in der 46. Minute den Ball elegant über den herausgelaufenen Klemm, und Verteidiger Nold hatte dabei die Hand im Spiel. Den fälligen Elfmeter verwandelte Roth zum 2:1. Einige Minuten später gab es ein prachtvolles Tor von Meyer, welches der Schiedsrichter nach endlosen Auseinandersetzungen auf dem Spielfeld nicht anerkannte, weil er, ebenso wie viele Zuschauer glaubte, der Ball sei

Deutschland gewann in Zagreb Leichtathletik-Länderkampf

### Fütterer erste 200 m in 21,0 herunter!

Jugoslawien nach anfänglicher Führung 118:95 geschlagen

Der Leichtathletik-Länderkampf zwischen Jugoslawien und Deutschland in Zagreb endete am Sonntag mit 118:95 Punkten für Deutschland. Nach dem ersten Tag hatten die Jugoslawen 55:51 in Führung gelegen. Fütterer gewann die 100 m in 19,4 und lief über 200 m mit 21,0 neue Europa-Jahresbestzeit. Läufer schlug in 14:28,4 über 5000 m den Jugoslawen Mihalic. Die 4 mal 400-m-Staffel wurde am zweiten Tage ebenfalls von Deutschland gewonnen.

Die jugoslawische Führung von 55:51 Punkten nach dem ersten Tage mag für viele überraschend gekommen sein; sie wird jedoch verständlich, wenn man bedenkt, daß die deutsche Mannschaft nach rund dreißigstündiger Fahrt erst in der Nacht zum Samstag am Ziel anlangte, und außerdem zahlreiche Athleten von der typischen „Balkankrankheit“ befallen wurden.

Die Gastfreundschaft der Jugoslawen ist fast unübertrefflich zu bezeichnen. Nach einem Empfang im Rathaus von Agram applaudierten rund 15 000 Zuschauer begeistert den deutschen Leichtathleten, als diese in das Dynamo-Stadion einmarschierten. Dieses Stadion hat als Austragungstätte für den Länderkampf gegen Deutschland für die Jugoslawen insofern eine große Bedeutung, als alle bisherigen Länderkämpfe von Jugoslawien an dieser Stelle gewonnen und viele jugoslawische Rekorde hier aufgestellt wurden. Nach den Nationalhymnen beider Nationen begannen unter großer Hitze die Wettbewerbe des ersten Tages, die die von vielen Experten aufgestellte Prognose, daß sich Jugoslawien auf dem Wege befindet, in der Leichtathletik eine Großmacht zu werden, bestätigten. Jede Mannschaft konnte in je fünf Disziplinen den Sieger stellen. Deutsche Siege gab es dabei über 100 m durch Heinz Fütterer, über 400 m durch Karl-Friedrich Haas, über 1500 m durch Werner Lueg, im Hochsprung durch Werner Bähr und in der viermal 100-m-Staffel.

Ergebnisse vom Samstag: 100 m: 1. Fütterer (D) 19,4 Sek.; 2. Jovanovic (J) 20,5; 3. Plecej (J) 19,7; 4. Kraus (D) 19,7. 1500 m: 1. Lueg (D) 3:42,4 Minuten; 2. Mugosa (J) 3:49,0; 3. Lamers (D) 3:50,4.

Zehn Sekunden Verlust beim Start

### Phantastischer Endspurt mit NSU-Fox

Haas holte in den letzten vier Runden Rückstand auf

Monza (dpa). — Auf dem schnellen 6,3-km-Kurs in Monza bei Mailand holte sich am Sonntag Werner Haas (Augsburg) auf seiner 125-cm-NSU-Hennfox einen knappen Sieg und damit den ersten Weltmeistertitel für Deutschland in dieser Klasse! Der 26 Jahre alte Augsburger schaffte aus vier gewerteten Läufen dreißig Punkte. Er siegte in Assen (Holland), bei der Ulster-Trophy in Irland, am Sonntag in Monza (Italien) und belegte bei der Tourist-Trophy auf der Insel Man und in Schottin jeweils den zweiten Platz. Zweiter in der Weltmeisterschaft wurde der Italiener Carlo Ubbiali auf MV Agusta mit 18 Punkten vor Cecil Sandford (England) MV Agusta mit 14 Punkten.

Ergebnisse des Monza-Rennens über 16 Runden = 108 km: 1. Werner Haas (Deutschland) NSU 43:10,5 Minuten = 140,01 km/std., 2. Emilio Mendogni (Italien) Morini 43:10,9 Min., 3. Carlo Ubbiali (Italien) MV Agusta 43:10,9 Min., 5. Wolfgang Brandt (Deutschland) NSU, 6. Hubert Luttenberger (Deutschland).

350 ccm (24 Runden = 151,2 km): 1. Enrico Lorenzetti (Italien) Guzzi 65:35,5 Min. = 160,305 km/std., 2. Fergus Anderson (England) Guzzi 56:45,8 Min., 3. Duilio Agostini (Italien) Guzzi, 4. August Hobi (Deutschland) DKW.

Weltmeister in dieser Klasse ist Fergus Anderson mit 34 Punkten vor Lorenzetti mit 28 Punkten.

In der Viertelliter-Klasse holte sich der Italiener Lorenzetti mit seiner Guzzi auf dem besonders gut vertrauten Strecke einen überlegenen Sieg. Haas auf NSU-Rennmax wurde Zweiter, während seine Stallgefährten Armstrong (Irland) und Brandt (Deutschland) den vierten und fünften Platz belegten.

Im Rennen der 125-ccm-Klasse hatte NSU zuerst großes Pech, weil beim Start infolge falscher

von der Unterseite der Latte zurückgesprungen. Kunkel erzielte in der sechzigsten Minute nach einer Ecke auf Vorlage von Beck mit blitzschnellem, prachtvollem Schuß das dritte Tor für KSC, aber postwendend nutzten die Frankfurter einen Fehler von Sommerlatt aus, und Linksaußen Kraus schlug Fischer zum zweiten Male.

Als Beck den Frankfurter Torhüter überwand, erkannte der Schiedsrichter auch diesen Treffer nicht an, womit er stürmische Proteste der Karlsruher Zuschauer auslöste. Offenbar handelte es sich in diesem Fall um eine reine Konzessionsentscheidung. Bis zum Schluß mußten die Karlsruher um ihren knappen Sieg zittern, und fast hätte Herrmann noch den Ausgleich geschafft. Aber M. Fischer rettete auf der Torlinie, als sein Tormann bereits geschlagen war.

### Hingeschaut und schnell geknipst!



Stärkster Mann der USA-Heber war am Samstag in Fellbach der Halbschwergewichtler Norbert Schemansky, der im olympischen Dreikampf 60 kg zur Höchststrecke brachte. Die starken Amerikaner werden übrigens am kommenden Mittwochabend im Neckarzaun Volkshaus ihr Können zeigen. Beginn 20 Uhr. (Foto Steiger)

4. Krocic (J) 3:55,8; 400 m: 1. Haas (D) 47,2 Sek.; 2. Geister (D) 47,8; 3. Geujec (J) 49,5; 4. Tomasic (J) 49,6; 10 000 m: 1. Mihalic (J) 30:24,2 Minuten; 2. Jovanovic (J) 30:39,6; 3. Eberlein (D) 31:05,4; 4. Hesselmann (D) 31:36,8 Min.; 110-m-Hürden: 1. Lörger (J) 14,7 Sek.; 2. Steines (D) 14,8 Sek.; 3. Troßbach (D) 15,3 Sek.; 4. Zopancic (J) 15,5; Viermal 100 m: 1. Deutschland (Steines, Kraus, Fütterer, Kosina) 41,2 Sek.; 2. Jugoslawien (Jovanovic, Madjargvic, Benjak, Plecej) 41,5 Sekunden; (Jugoslawischer Rekord). Diskus: 1. Krivokapic (J) 50,14 m; 2. Rosendahl (D) 47,14 m; 3. Müller (J) 47,04; 4. Owsger (D) 44,88 m; Kugel: 1. Sarcevic (J) 15,69 m; 2. Eckert (D) 14,98 m; 3. Jelisajevic (J) 14,83 m; 4. Lutter (D) 14,52 m; Hochsprung: 1. Bähr (D) 1,94 m; 2. Dimitrijevic (J) 1,94 m; 3. Karjavovic (J) 1,91 m; 4. Massion (D) 1,80 m. Weitsprung: 1. Radovanovic (J) 7,23 m; 2. Pokorn (J) 7,16 m; 3. Oberbeck (D) 7,06 m; 4. Schirmer (D) 6,72 m.

### Haben Sie so getippt?

Toto-Ergebnisse vom West-Süd-Block

1. Alemannia Aachen — Schalke 04 . . . 2:3 2
2. Eintr. Frankfurt — Stuttgarter Kick. 7:0 1
3. VfR Kaiserslaut. — 1. FC Kaiserslaut. 2:2 2
4. SW Essen — 1. FC Köln . . . . . 1:1 0
5. VfR Mannheim — Bayern München . 1:3 2
6. Tura Ludwigshafen — Phönix L/hafen 2:1 1
7. VfL Bochum — RW Essen . . . . . 4:3 1
8. Kickers Offenbach — SpVgg. Ffirth . 1:1 0
9. Bor. M.-Gladbach — Bor. Dortmund 0:2 2
10. Hamburger SV — FC St. Pauli . . . . . 0:0 2
11. Preußen Dellbrück — Preuß. Münster 0:2 2
12. 1. FC Nürnberg — SV Waldhof . . . . 2:0 1
13. Horst Emscher — Fortuna Düsseldorf 4:1 1
14. Arminia Hannover — Werder Bremen 3:2 1

Nord-Süd-Block:

- 2 1 0 1 0 2 1 0 1 1 0 2 2 1

West-Süd-Block:

- 2 1 2 0 2 1 1 0 2 2 2 1 1 1



Im Kampf um den Länderpokal schlugen Nordbadens Fußball-Amateure am Sonntag im Schwetzingen Schloßgarten ihren südbadischen Gegner mit 4:2 Toren. Hier läßt der Pforzheimer Vogler einen Scharfschuß vom Stapel, der gehalten wurde. Fritz Bolleyer (Amicitia Viersheim) schaut gebannt hinter der Kugel her. (Foto Gayer)

Unglaublich, aber wahr:

### 62,36 m weit flog Strandlis Hammer!

Oslo (dpa). — Der Norweger Sverre Strandli verbesserte bei den Oslo-Spielen 1953 im Bislett-Stadion seinen eigenen Weltrekord im Hammerwerfen auf die fast unwahrscheinliche Weite von 62,36 m! Strandli alter Rekord, der von ihm fast auf den Tag vor einem Jahr aufgestellt worden war, stand auf 61,25 m. Dem Norweger gelang der prächtige Wurf bereits im ersten Durchgang des Kampfes mit dem ungarischen Olympiasieger Josef Czermak (57,09 m) und dessen Landsmann Imre Nemeth (58,92).

Mit dem Hammerwurfweltrekord Strandli wurde in diesem Jahre auch die letzte Weltbestleistung in den Wurf- und Stoßübungen bei den Leichtathleten verbessert. Alle diese neuen Weltrekorde, die 18,91 m von O'Brien im Kugelstoßen, die 59,22 m von Gordon im Diskuswerfen und die 80,41 m von Heid im Speerwerfen, wurden vor Jahresfrist noch für unmöglich gehalten.

Sieger bei den Oslo-Spielen. 200 m: Shenton (England) 21,7 Sek., 800 m: Boysen (Norwegen) 1:50,7 Min., 3000 m: Pirie (England) 8:11,0 Min., 400-m-Hürden: Nilsson (Schweden) 54,4 Sek., 3000-m-Hindernis: Disley (England) 9:14,5 Min., Kugelstoßen: Savidge (England) 10,61 m.

Im Spiegel der Zahlen

Amateur-Länderpokal (Vorrunde): Nordbaden - Südbaden, Bayern - Rheinland, etc.

1. Liga Süd: Eintracht Frankfurt - Stuttgarter Kickers, VfB Stuttgart - Schweinfurt 05, etc.

2. Liga Süd: ASV Durlach - 1. FC Pforzheim, Schwaben Augsburg - Wacker München, etc.

1. Liga Südwest: FK Pirmasens - Borussia Neunkirchen, 1. FC Kaiserslautern, etc.

2. Liga Südwest: Spfr. Herdorf - SpVgg. Andernach, TSC Zweibrücken - SG Pirmasens, etc.

1. Liga West: STV Horst Emscher - Fortuna Düsseldorf, Alemannia Aachen - Schalke 04, etc.

1. Liga Nord: Hamburger SV - FC St. Pauli, Arminia Hannover - Werder Bremen, etc.

1. Amateurliga: Germania Brötzingen - FV 08 Hockenheim

Handball: Deutschland - Holland in Bremen

Leichtathletik: Jugoslawien - Deutschland

Amateurboxen: Deutschland - Irland

Ratzel wich Schade nicht von den Socken!

20 000 maulen, weil Waldhof 'abschiedete'

1. FC Nürnberg - SV Waldhof 2:0

Das Nüchtern des Spieles: jeweils in der 7. Minute fielen die beiden Treffer, vor Halbzeit durch einen blitzschnellen Schuß von Morlock, in der 7. Minute der zweiten Halbzeit durch Schade, nachdem Morlock 'freie Bahn' geschaffen hatte.

Es ist sicher nicht alljährlich, daß ein Mittelstürmer gegen den anderen spielt, so wie es diesmal 90 Minuten lang der Fall war. Es soll aber schon öfters vorgekommen sein, daß Mannschaften absolut defensiv spielen, wofür man im Volksmund schnell mit dem Prädikat 'mauern' zur Hand ist.

die Waldhofspieler nicht abstreiten können. Aber wiederum mußte ständig damit gerechnet werden, daß einer der zwar seltenen, aber stets gefährlichen Waldhofangriffe zum erfolgreichen Abschluß führt.

Schiedsrichter Rosenkranz-Kassel traf nach dieser Richtung hin recht merkwürdige Entscheidungen und benachteiligte beide Mannschaften. Als Schade sichtbar im Strafraum gelegt worden war, entschied Rosenkranz auf Straßstoß von der 16-Meter-Linie aus.

Das Spiel erfüllte die Erwartungen der verwöhnten Nürnberg-Fürther Zuschauer nicht. Es fehlten die zwingenden Kombinationen des Clubs, das genaue Zuspiel und vielfach auch die alles entscheidende Schußkraft.

Das Fehlen von Herbold machte sich beim SV Waldhof stark bemerkbar. Er hätte vermutlich dem eigenen Sturm mehr Rückhalt gegeben, als dies Kleber und Cornelius zu tun vermochten.

Beim Club bedarf die Hintermannschaft der notwendigen Uebersicht und klaren Spiellinie von Baumann, der diesmal noch fehlte. So lange das Abspiel aus den rückwärtigen Reihen nicht besser wird beim Club, werden Ueberraschungen immer im Bereich der Möglichkeit liegen.

Gustl Rasch

Deutscher Boxsieg über Irland

14:6 in Düsseldorfer Rheinhalle

Deutschland gewann am Freitag den vierten Nachkriegsländerkampf im Amateurboxen gegen Irland vor 3500 Zuschauern in der Düsseldorfer Rheinhalle mit 14:6 Punkten.

Die Iren imponierten durch ihre enorme Härte, außerordentliche Nehmerqualitäten und faire sportliche Haltung. Im besten Kampf des Abends kam der deutsche Meister Karl Wagner (Konstanz) im Halbweltergewicht zu einem sicheren Punktsieg über Josef Larkins, der allein dreimal zu Boden mußte.

Sicherer Sieger wurde der Düsseldorfer Rechtsanwähler Homberg bei seinem Länderkampf-Debut gegen den in der gleichen Auslage boxenden irischen Fliegengewichtler Matthews.

Stark verbessert stellte sich der Federgewichtler Bieber vor, der zu Beginn der zweiten Runde den irischen Olympiateilnehmer Tommy Reddy mit einer harten Rechten voll erwischte und für die Zeit zu Boden schickte.

In der Manier eines physisch starken Profis boxte der deutsche Meister Wagner in Konstanz. Larkins mußte dreimal schwer getroffen zu Boden.

den, konnte aber trotz tapferer Versuche, immer wieder mitzumischen, einen hohen Punktsieg des deutschen Meisters nicht verhindern. Im Weiter versuchten Burrow und McGuire, durch Halten und Durchstechen sich gegenseitig zu behindern.

Keine Chance hatte Lavery gegen den Mittelgewichtler Schöppner. Der Ire mußte auf eine Rechte in der 2. Runde zu Boden und fiel dabei unglücklich. Als er wieder hochkam, war er noch nicht wieder voll bewegungsfähig.

Hockenheim verpaßte viele gute Chancen

Germania Brötzingen - FV 08 Hockenheim 1:0

Bei beiden Mannschaften waren die Stürmerreihen recht schwach, insbesondere machte sich im Hockheimer Angriff das Fehlen von Brandenburger an allen Ecken und Enden bemerkbar. Die jungen Stürmer Bastel und Orians spielten wohl ausgezeichnet; allein vor dem Tor fehlte ihnen die notwendige Ruhe.

In der ersten Hälfte dominierten die Platzherren klar. Aber auch sie waren nicht in der Lage, die zahlreichen Torchancen zu verwerten.

Eintracht rupfte Kickers

Eintr. Frankfurt - Stuttg. Kickers 7:0

Vor etwa 10 000 Zuschauern distanzierte der süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt im einzigen Samstag-Punktspiel der 1. Süd-Liga die Stuttgarter Kickers überraschend hoch mit 7:0 (3:0) Toren.

Die Gäste, die bis dahin ebenbürtige Leistungen gezeigt hatten, fielen nach dem Wechsel stark ab, während die Frankfurter immer besser ins Spiel kamen.

VfB Stuttgart - 1. FC 05 Schweinf. 2:1

Im Stuttgarter Neckarstadion hatte der VfB schwer zu kämpfen, ehe er gegen Schweinfurt mit 2:1 gewann. Die Schweinfurter waren von Trainer Teufel in gute Kondition gebracht und legten ein Tempo vor, dem sie auch nach der Pause nicht erlagen.

Kickers Offenbach - SpVgg Fürth 1:1

Die Fürther Kleebblätter kamen in Offenbach zu einem wichtigen Punkt. Die 12 000 Zuschauer sahen ein spannendes Spiel mit torloser erster Halbzeit.

Jahn Regensburg - Aschaffenburg 3:0

Jahn Regensburg holte sich den ersten Sieg und schlug Viktoria Aschaffenburg 3:0 nach einem Spiel ohne Höhepunkte.

Hessen Kassel - BC Augsburg 4:2

Der KSV Hessen-Kassel besiegte BC Augsburg 4:2 (2:1) und kam zu seinem ersten doppelten Punkterfolg. Augsburgs rechter Verteidiger Geldt erlitt in der 22. Minute einen Muskelriß.

Tore: Bachl 0:1 (11. Min), Hellwig 1:1 (28.), Metzner 2:1 (39.), Schuller 2:2 (71.), Hellwig 3:3 (74.), Hellwig 4:2 (76. Strafstoß); 13 000 Zuschauer.

Als sehr schlagstark erwies sich Halbwertgewichtsmeister Westphal. Nach einem Niederschlag in der ersten Runde wurde der Ire Lyons in der nächsten Runde von dem Hamburger so hart getroffen, daß er außerhalb des Rings landete.

Nach dem Wechsel hatte Hockenheim mehrfach Gelegenheit, die Führung herauszuschließen. Nachdem, wie bereits erwähnt, Bastel zweimal vergeben hatte, knallte Lehn einen herrlichen Schuß gegen die Querlatte; der Abpraller flog linksaußen Keller vor die Füße, der aus wenigen Metern Entfernung abermals die Latte traf.

Nordbadische Fußball-Amateure in der Zwischrunde im Länderpokal

Nordbaden - Südbaden 4:2

Es wäre an der Zeit gewesen, daß auch Südbaden einmal über die Vorrunde des Länderpokals hinauskommt. Aber das Fußballspiel ist eben launisch und war auch im Schwetzingen-Schlößchenstadion auf Seiten der nordbadischen Auswahlmannschaft, die mit diesem Sieg in die Zwischrunde der Pokalrunde gelangte.

Südbaden: Röger (Lörrach); Müller (Gutach), Ehret (FC Freiburg); Fritz (Konstanz), Seitz (Baden-Baden), Kunle (Freiburg); Steinacker (Rastatt), Müller (Offenburg), Kramer (Radolfzell), Kopp (Offenburg), Bittner (Offenburg).

Es wäre an der Zeit gewesen, daß auch Südbaden einmal über die Vorrunde des Länderpokals hinauskommt. Aber das Fußballspiel ist eben launisch und war auch im Schwetzingen-Schlößchenstadion auf Seiten der nordbadischen Auswahlmannschaft, die mit diesem Sieg in die Zwischrunde der Pokalrunde gelangte.

Südbaden: Röger (Lörrach); Müller (Gutach), Ehret (FC Freiburg); Fritz (Konstanz), Seitz (Baden-Baden), Kunle (Freiburg); Steinacker (Rastatt), Müller (Offenburg), Kramer (Radolfzell), Kopp (Offenburg), Bittner (Offenburg).

Schiedsrichter: Meißner (Nürnberg). 5500 Zuschauer. Tore: 41. Min. 1:0 Körber, 44. Min. 2:0 Körber, 53. Min. 3:0 Vogler, 67. Min. 3:1 Kopp, 73. Min. 3:2 Kopp, 83. Min. 4:2 Körber.

Nordbaden lag sofort im Angriff, hatte schon in der 5. Minute Gelegenheit zum Führungstreffer, die aber Mittelstürmer Dimmler verpaßte.

Das gab dem Süden wieder Auftrieb. Der linke Verteidiger Fritz erwies sich als unermüdlicher Spieler, der immer den Ball in hohen Stößen bis kurz vor das gegnerische Tor brachte.

Kopp gelang der Anschlußtreffer mit einem unhaltbaren Rückzieher. Zweimal hatte es Bolleyer in der Hand, den Vorprung seiner Mannschaft auszubauen. Körber blieb es vorbehalten zum 4:2 einzuschließen.

Man sah ein schnelles, kampfbetontes, faires Spiel. Dem SV 98 Schwetzingen muß für die Organisation, mit der er das Spiel ausrichtete, Dank gesagt werden. Der Verein hatte auch seine Sportplatzanlage für dieses Treffen in eine mustergültige Verfassung gebracht.

10 000 Mark Geldstrafe für den HSV! „Schluchzender Kassier“

Das auf Anweisung des Kontrollausschusses des Deutschen Fußball-Bundes zusammengetretene Verbandsgericht des norddeutschen Fußball-Verbandes verurteilte den Hamburger SV in Bremen wegen Verletzung der §§ 6 und 8 des Vertragsspielerstatuts zu einer Geldstrafe von 10 000 DM.

# Jetzt Bayern Hof und Reutlingen an der Spitze

Ulm und 1860 München verloren sogar auf eigenem Platz! — Durlach konnte Pforzheim nicht bezwingen  
KFV scheiterte in Hanau

In Süddeutschlands zweiter Liga blieben nur noch drei Mannschaften ohne Niederlage, dennoch setzten sich zwei Mannschaften neu an die Tabellenspitze, die bereits jeweils eine Niederlage einstecken mußten. Neuer Spitzenreiter wurde Bayern Hof, das zu Hause erwartungsgemäß den FC Bamberg sicher mit 5:2 abfertigte. Dichtauf folgt der SSV Reutlingen, der 1860 München im Auswärtsspiel überraschend mit einem 1:2-Erfolg beide Punkte abnehmen konnte. Auch Neuling Hanau 93 fertigte den wiedererstarteten KFV sicher mit 2:0 ab und schob sich auf den dritten Rang. An vierter Stelle folgt Schwaben Augsburg, das seine Niederlage vom vorigen Sonntag mit einem sicheren 4:0-Sieg über Wacker München wieder wettmachte. Der bisherige Spitzenreiter Darmstadt mußte sich mit Wiesbaden im Heimspiel überraschend nach einem Unentschieden 2:2 die Punkte teilen und rutschte dadurch auf den 5. Tabellenplatz ab. Auch im Mittelfeld gab es Ueberraschungen. So sanken Wacker München und der KFV durch ihre Niederlagen zum Tabellenende ab, während sich Singen 04 durch einen sicheren 4:0-Sieg über den ASV Cham ins Mittelfeld vorarbeitete. Auch der TSV Straubing verbesserte durch seinen 2:0-Sieg über das Schluslicht Union Bückingen seine Position. Die TSG Ulm verlor wider Erwarten ihr Heimspiel gegen den Freiburger FC, der sich wieder in die Verfolgergruppe einreihete.

## Durlach spielte wieder nur unentschieden

ASV Durlach — 1. FC Pforzheim 2:2 (0:0)

ASV Durlach: Balzer; Hauer, Rittershofer, Schikorra, Hutzler, Wasco; Mosakowski, Brunn, Streibel, Huber, Ullage.

Pforzheim: Scheib; Schmidt, Biedenbach; Heinrich, Neßmann, Krüger; Bethge, Vogt, Grobs, Straub, Kerkhoff.

Als die Durlacher 15 Minuten vor Schluß mit 2:0 führten, da geben wohl auch die größten Optimisten des wieder zahlreich und lautstark vertretenen Pforzheimer Anhangs die Partie verloren. Zumal es eher nach einem 3:0 als nach einem Pforzheimer Anschlußtreffer aussah. Aber die alte Fußball-Weisheit, daß ein Spiel erst mit dem Schlußpfiff entschieden ist, gilt immer noch. Dies mußten auch die Platzherren zu ihrem Kummer erfahren. Zwei Deckungsfehler ihrer etwas leichtsinnig gewordenen Hintermannschaft genügten, um dem Club aus Pforzheim noch ein glückliches Unentschieden zu sichern. Das Ausgleichstor fiel drei Minuten vor dem Abpfiff!

In der ersten Halbzeit hatte der ASV entschieden mehr vom Spiel. Aber Schußspech und einige prächtige Abwehr-Paraden des früheren Mühlburger Tormannes Scheib verhinderten eine klare Führung. Erst nach dem Wechsel und ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, wo gerade der „Club“ etwas Oberwasser hatte, gelangen der Trenkel-Elf zwei Tore. Und wenn der Schiedsrichter unmittelbar nach dem 2:0 einen fälligen Elfmeter verhängt hätte, als ein Abwehrspieler des Clubs das Leder in höchster Not auf der Torlinie mit der Hand berührte, (nachdem Scheib bereits ausgeschaltet worden war), dann wäre das Spiel wohl endgültig entschieden gewesen. Aber Alt's Pfiff blieb aus und so kamen die Gäste in einem überraschenden Endsprint noch um eine Niederlage herum.

Obwohl der ASV auch im zweiten Heimspiel über ein Unentschieden nicht hinauskam, war die Vorstellung doch schon wesentlich besser als gegen Freiburg. Die Elf zeigte eine solide Leistung, mannschaftliche Zusammenarbeit, hatte bedeutend mehr Torchancen als der Club und bei etwas mehr Glück wäre wahrscheinlich der erste Sieg fällig gewesen. Vor dem guten Torwart Balzer verteidigten Hauer und Rittershofer sehr geschickt und routiniert. In erstaunlich guter Form stellte sich Hutzler vor, der Grobs fast vollständig ausschaltete. Wenn die Seltenläufer den Angriff unterstützten, wurde es für die Gäste meist kritisch. Im Angriff gefiel uns das Innen trio diesmal besser als die Außenstürmer, von denen Ullage noch immer nicht in Bestform ist. Streibel hatte zwar gegen den langen Neßmann einen schweren Stand, gab aber nicht auf und wurde schließlich auch durch ein Tor belohnt, als der Stopper einmal nicht im Bilde war, Alles in allem: Der ASV ist besser als der jetzige Tabellenstand anzeigt!

Von den Pforzheimern, die — wie stets — ein schwieriger Gegner für die Hausherren waren, überzeugte Scheib mit glänzenden Paraden endlich einmal auch seine Karlsruher Freunde. Biedenbach übertraf seinen Nebenmann Schmidt. Die besten Kräfte des Clubs standen in der Läuferreihe. Neßmann organisierte in bewährter Weise die Abwehr und schaffte mit betreffenden Schlägen hinten Luft. Hervorragend unterstützt wurde er von Heinrich, der vor allem für den Aufbau sorgte und

nach der Pause zum Spielmacher der Gäste wurde. Im Angriff, der wenig überzeugte, mußten die Halbstürmer zu viel in der Abwehr ausfallen, so daß sich die übrigen nicht in dem erwarteten Maße durchsetzen konnten. Grobs enttäuschte, weil er es nicht verstand, sich der Deckung von Hutzler zu entziehen.

Schiedsrichter Alt (Frankfurt) war zwar nicht fehlerfrei, griff aber von Anfang an energisch durch, als einige Heißsporne die Rivalität etwas übertrieben. Damit rettete er ein Spiel, das sonst leicht in die Binsen hätte

## 2. Amateurliga — Staffel 1

# Mühlacker auf eigenem Platz geschlagen

Bretten	4	12:5	6:2
Niefern	4	8:6	6:2
Mühlacker	4	10:6	5:3
Weingarten	2	5:0	4:0
Hagsfeld	4	11:8	4:4
Eutingen	3	8:4	4:2
Königsbach	4	7:7	4:4
Grötzingen	3	5:3	4:2
Frankonia Karlsruhe	3	5:4	3:3
Rüppurr	4	5:7	3:5
Dillweissenstein	3	7:10	3:3
Durlach-Aue	3	7:9	2:4
Südtern	4	5:14	2:6
Ellmendingen	4	7:13	2:6
Söllingen	3	3:9	0:6

### Mühlacker — Königsbach 0:2 (0:1)

Gegen die forschen Königsbacher waren die Mühlackener mit ihrer unständlichen Spielweise von vornherein unterlegen. Wenn auch beide Tore vermeidbar waren, so muß man doch den Eifer der Königsbacher anerkennen, die gleich nach Beginn durch Laumann in Führung gingen und in der 50. Minute durch Kaucher den zweiten Treffer erzielten. Mühlacker versuchte zwar das Ergebnis etwas freundlicher zu gestalten, die Königsbacher Abwehr war jedoch zu stabil und zerstörte die planlosen Angriffe der Hausherren.

### Dillweissenstein — Durlach-Aue 4:2 (2:1)

Ueberraschend klar unterlag Durlach-Aue gegen die kampfkraftigen Dillsteiner mit 4:2. Schon in der 5. Min. ging Dillweissenstein durch Hauck in Führung, mußte jedoch postwendend den Ausgleich durch den Halbrechten der Durlacher hinnehmen. Wenige Minuten vor dem Pausenpfiff brachte Hauck seine Mannschaft erneut in Führung. Nach dem Wechsel versuchte Durlach-Aue mit Steildurchbrüchen die Dillweissensteiner in Verlegenheit zu bringen, deren Verteidigung jedoch sicher stand und die Angriffe der Durlacher meist schon im Mittelfeld abging. Dann erzielten die Hausherren zwei weitere Treffer, denen die Durlacher nur noch ein Freistoß in den letzten Minuten entgegenzusetzen hatten.

### Ellmendingen — Hagsfeld 2:0 (1:0)

Die Hagsfelder standen in Ellmendingen auf verlorenem Posten, da sich die Gastgeber in einer blendenden Form befanden und in dieser Verfassung zu Hause wohl nicht so schnell einen Punkt abgeben werden. In der 5. Min.

gehen können. Er mußte übrigens einen Zivilisten vom Platz weisen, der den Schiedsrichter mit so freundlichen Worten wie: „Schuft, verrecke!“ und „Ich stech dich tot!“ beehrt hatte ...

Vor dem Wechsel lag der ASV stärker im Angriff, doch Scheib verhinderte mindestens drei sichere Tore, als er geistesgegenwärtig Streibels Kopfball sowie Hühners Freistoß-Bombe dem Weg ins Tor versperrte und auch bei einem Pfosten-Abpraller voll auf der Höhe war. Nach Wiederbeginn war zunächst der Club etwas mehr im Angriff, aber in der 63. Minute ergab ein feines Durchspiel Schikorra-Streibel durch den unbewachten Mittelstürmer das Durlacher Führungstor. Neun Minuten später erhöhte Mosakowski im Nachschuß auf 2:0. Nach brillanter Vorarbeit des vorstürmenden Läufers Heinrich gelang Kerkhoff in der 77. Minute der Anschlußtreffer. Grobs schaffte drei Minuten vor dem Abpfiff sogar noch den Ausgleich, als ihn Hutzler das einzige Mal nicht genau bewachte.

## Der KFV konnte Hanau Torwächter nicht überwinden

Hanau 93 — KFV 2:0 (0:0)

Die Hanauer haben ihren 2:0 (0:0)-Erfolg gegen den Karlsruher FV ihrer klugen Kräfteverteilung zu verdanken. Sie ließen vor 6 000 Zuschauern dem Gästesturm 15 Minuten freie Hand im Mittelfeld und klärten mit der

brachte Ratz seine Mannschaft in Führung, und mit diesem Ergebnis ging man in die Kabinen, da einerseits die Ellmendinger Stürmer kein Schußglück hatten und andererseits die Hagsfelder kaum über die Mittellinie hinweg kamen. Drei Minuten nach der Halbzeit stellte Augenstein bereits den Endstand her. Zwar versuchten die Ellmendinger — zeitweilig mit 7 Mann stürmend — das Ergebnis noch höher zu schrauben, scheiterten jedoch an der entschlossenen Abwehr von Hagsfeld.

### Niefern — Rüppurr 1:0 (0:0)

Durch einen Treffer des Linksaußen Kohl in der 60. Minute gewann Niefern verdient mit 1:0 gegen die Karlsruher Vorstädter. Die Rüppurrer begannen wohl viel versprechend, man vermißte jedoch den notwendigen Kontakt zwischen Läuferreihe und Sturm, so daß es mehr oder weniger bei Einzelleistungen blieb. Niefern dagegen spielte zielstrebig und auch taktisch sehr geschickt.

### Söllingen — Eutingen 0:3

Die Eutinger stellten sich in Söllingen mit einer sehr guten Mannschaftsleistung vor und legten verdient mit 3:0 Toren. Söllingen versuchte aus der Defensive heraus die Eutingen in Schwierigkeiten zu bringen, scheiterte jedoch an der schlagsicheren Abwehr

## 2. Amateurliga — Staffel 2

# Etlingen wieder Tabellenführer

Etlingen	4	11:7	5:3
Fr.T. Forchheim	4	8:7	5:3
Knielingen	4	11:6	4:4
Odenheim	3	8:7	4:2
Durmshelm	3	7:4	4:2
Sprf. Forchheim	3	6:5	3:3
Linkenheim	4	4:5	3:5
Graben	3	4:6	3:3
Grünwinkel	3	2:2	3:3
FC Neureut	2	3:2	3:1
Wiesental	3	5:6	3:3
Eggenstein	4	9:10	3:5
Blankenloch	3	4:5	2:4
Bruchsal	3	1:11	1:5

### FrT Forchheim — Wiesental 1:2 (0:1)

Der Neuling und Tabellenführer Forchheim mußte sich auf eigenem Platze dem besseren Können der Wiesentaler beugen, die überraschend zwei Punkte entführten. Bereits zu Beginn ging Wiesental durch den Mittelstürmer in Führung und hatte auch später deutliche Vorteile. Durch einen Foul-Elfmeter in der 55. Minute, den Schneider verwandelte, kam Forchheim auf und konnte das Spiel ausgeglichen gestalten. Kurz vor Schluß führte eine Kombination des rechten Wiesentaler Flügels zum verdienten Siegestor.

### Linkenheim — Neureut 0:1 (0:0)

Linkenheim setzte den Neureutern hart zu und gab sich erst in der 50. Minute durch einen Fernschuß des Neureuter Halbrechten geschlagen. Die Linkenheimer konnten das Treffen meist ausgeglichen gestalten und hatten durch ihren Kampfgelast fast einen Punkt gegen die technisch besseren Gäste geholt.

### Durmshelm — Graben 3:0 (2:0)

Graben hatte in Durmshelm nicht viel auszurichten und mußte sich glatt mit 3:0 den Gastgebern beugen. Der beste Stürmer von Durmshelm, Bauer, erzielte in der ersten Halbzeit zwei Tore. In der 50. Minute schoß Kressel für Durmshelm das dritte Tor, womit der Sieg feststand.

### Bruchsal — Grünwinkel 1:1 (0:1)

Bruchsal hatte die Karlsruher offenbar unterschätzt und mußte sich mit einem Punkt zufrieden geben. Gegenüber dem nutzlosen Ballgeschiebe der Bruchsaler hatten die Grünwinkler mit ihrer zielstrebigsten Spielweise weitaus mehr Erfolg. Sie gingen bereits in der

in die Verteidigung zurückgezogenen Läuferreihe alle gefährlichen Situationen meist erst kurz vor der eigenen Torlinie. Als sich die Gäste auf diese „Leerlaufaktik“ endlich eingestellt hatten, war es bereits zu spät. Ihr Tempo ließ nach dem schnellen Start merklich nach und die Hanauer Aktionen kamen ins Rollen.

Aber erst nach der torlosen Pause erreichte der Sturm der Gastgeber den nötigen Schwung, mit dem er der gegnerischen stabilen Abwehr gefährlich werden konnte. Hanau Linksaußen Karg drückte das Leder in der 58. Minute zum Führungstreffer über die Torlinie, zehn Minuten vor Schluß stellte Mittelstürmer Bonaventura durch einen geschickten Kopfballtrick den Endstand her. Bester Mann bei Karlsruhe war der halbrechte Kittlitz, dessen Einsatz jedoch seine Mannschaft in der letzten Spielphase auch nicht mehr entscheidend mitzureißen vermochte. Auch die Läufer Groke und Rösch gefielen wieder sehr. Ratzel vertrat den verletzten Rost, konnte jedoch den überragenden Hanauer Tormann Hens nicht erreichen.

## FIFA-Auswahl ohne Ungarns Stürmer-Asse?

In ungarischen Sportkreisen wird nicht damit gerechnet, daß die ungarischen Fußballspieler Puskas, Kocsis und Boszik für das FIFA-Probe-spiel am 30. September in Amsterdam gegen den FC Barcelona und das Spiel England — Kontinent am 31. Oktober in London freigegeben werden.

Ungarn hat, wie erklärt wird, ein äußerst umfangreiches Herbstprogramm an Länderspielen (Schweden, Oesterreich, England, Tschechoslowakei und Bulgarien) und könnte eine derartige Ueberbeanspruchung seiner Spitzenkräfte nicht zulassen.

der Pforzheimer. Die eifrigen Gäste Meßen Söllingen wenig Chancen, so daß die Hausherren torlos abtreten mußten.

### Grötzingen — Frankonia Karlsruhe 3:1 (1:0)

Frankonia unterlag den sehr gut kombinierten Grötzingern klar mit 3:1 Toren. Grötzingen begann sofort mit schnellen Angriffen und Benz erzielte in der 10. Minute das 1:0. Der Mittelstürmer von Frankonia Karlsruhe schaffte zwar den Ausgleich, der Grötzingen Hein brachte aber postwendend seine Mannschaft mit 2:1 in Führung und erzielte wenig später auch den dritten Treffer.

### Bretten — Südtern 5:0 (3:0)

Südtern unterlag eindeutig den technisch und taktisch weitaus besseren Brettenern mit 5:0 Toren. Die Brettenner führten ein wahres Lehrspiel vor und zeigten den Karlsruhern, wie man Tore schießt. In der 4. Minute brachte Tritschler seine Mannschaft erstmals in Front und Burkler und wiederum Tritschler stellten das Halbzeitergebnis her. Auch nachher hatten die Brettenner wieder erhebliche Vorteile und erzielten durch Schüller und Danter zwei weitere Treffer. Südtern verteidigte schließlich stark und konnte dadurch auch weitere Tore verhindern.

ersten Halbzeit durch den Mittelstürmer mit 1:0 in Front und lediglich das Schußspech verhinderte weitere Tore. In der 55. Minute gelang Bruchsal der Ausgleich durch Wiedemann.

### Eggenstein — Knielingen 1:0 (0:0)

Zwar spielten die Knielinger in Eggenstein überlegen, mußten aber durch ein unglückliches Eigentor beide Punkte abgeben. Nachdem die Karlsruher mehr oder weniger das Spielgeschehen diktiert hatten, passierte ihrem Mittelfläufer Mitte der zweiten Halbzeit ein Eigentor, als er an dem herausgelauenen Torwart vorbei eine Rückgabe ins eigene Netz setzte. Obwohl die Knielinger nun alles auf eine Karte setzten und pausenlos stürmten, konnten sie die stabile Abwehr von Eggenstein nicht mehr durchbrechen.

### Etlingen — Odenheim 3:2

Nach der letzten Niederlage rafften sich die Etlinger diesmal zu einer geschlossenen Gesamtleistung auf, die ihnen aus den knappen Sieg über die bisher verlustpunktfreien Gäste einbrachte. Zunächst schien Odenheim eine Ueberraschung zu planen, als der Halbrechte der Gäste seine Mannschaft durch einen Weitschuß in Führung brachte. Buchleither kurbelte nun den Sturm der Etlinger an und den ständigen Angriffen von Etlingen waren die Gäste auf die Dauer doch nicht gewachsen. Durch Stein, Buchleither und Klein erzielte die Etlinger drei Tore, denen die Odenheimer in den Schlussminuten lediglich einen zweiten Treffer entgegenzusetzen konnten.

## Radweltmeister behaupteten sich

Der belgische Steherweltmeister Verachueren gewann im Amsterdamer Olympiastadion vor 35000 (!) Zuschauern das Stundenrennen hinter Motoren bei 73,3 km mit 20 m Vorsprung vor dem jungen holländischen Straßenfahrer Wout Wagtmans, 25 m zurück endete der Franzose Lemoine. Der deutsche Jean Schorn wurde 6. hinter dem Weltmeisterschafts-Zweiten Queugnet.

Das Revanchefahren der Flieger gewann der holländische Weltmeister Arie van Vliet. Im Omnium siegte Weltmeister Sidney Patterson (Australien) vor dem Schweizer Hugo Koblet. Koblet startete zum erstenmal nach seinem schweren Sturz bei der diesjährigen Tour de France.

## Karlsruher Schwimmer in Speyer

Unentschieden im Klubkampf KSN 99 (Senioren) gegen WSV Speyer

Die Senioren des Karlsruher Schwimmvereins Neptun 1899 trugen am Samstag einen Vergleichskampf bei der 1. Mannschaft des WSV Speyer aus, der nach überaus spannenden Rennen mit 110:110 Punkten unentschieden endete.

Die einleitende 10mal 50-m-Bruststaffel wurde in 6:29,2 Min. eine sichere Beute der pfälzischen Gastgeber. Durch einen nie gefährdeten Sieg in der 4mal 50-m-Rückenstaffel in 2:42,3 Min. mit der Mannschaft Wiedmaier, Gerhard Olle, Fuchs, Gloggenzießer glichen die Karlsruher wieder aus. Die Lagenstaffel wurde auf Wunsch der Gastgeber nur über 4mal 50 m gestartet und brachte Speyer in 2:17,3 Min. den ersten Platz.

Mit größtem Einsatz wurde auf beiden Seiten um den Sieg in der 10mal 50m-Kraulstaffel gerungen. Bis zum letzten Wechsel lagen die Karlsruher Wiedmaier, Lehnert, Manninger, Alexander, Kloß, Fuchs, Gloggenzießer, Wunsch und Oberacker noch im Rückstand, aber Gerhard Olle als Schlußmann schwamm ein großes Rennen und schlug knapp vor Speyer an. Der Schiedsrichter gab jedoch mit 5:24,3 Min. für beide Mannschaften totes Rennen.

Mit einem Sieg im abschließenden Wasserballspiel hatte der KSN 99 noch die Chance,

den Klubkampf remis zu gestalten. In der Aufstellung: Wunsch; Fuchs, Stute; Manninger; Olle, Gloggenzießer, Lehnert kamen die Karlsruher durch Tore von Gloggenzießer, Lehnert und Olle nach dem 2:2 Pausenstand zu einem verdienten 3:2-Erfolg. Der KSN spielte zeitweise drückend überlegen, aber die harte Gangart der Pfälzer und die hervorragenden Leistungen ihres Torwarts verhinderten einen höheren Sieg des KSN 99.

## Ein neuer Weißmüller

Im Vorjahr noch unbekannt und daher auch nicht an den Olympischen Spielen teilnehmend, hat sich der 18jährige Australier John Henricks in dieser Saison zum schnellsten Schwimmer der Welt (100 m Kraul in 56,6) entwickelt. Mit dem berühmten Amerikaner Johnny Weißmüller, dem Olympiasieger von 1924 und 1928, hat Henricks nicht nur den Vornamen gemeinsam.

Der Gymnast aus Sydney, der Medizin studieren will, hält beim Kraulen wie sein berühmter Vorgänger den Kopf in gerader Haltung weit aus dem Wasser heraus und unterstützt die Armbewegungen mit einem überstarken Beinschlag. Henricks trainiert täglich 5-7 km Stilschwimmen und legt 20 bis 30 Sprints über 100 Yards ein. Er konnte ein Angebot aus Amerika, bei der Harvard-Universität einzutreten, ablehnen, weil Australiens Schwimmsport unter Sid Grange in der Trainerfrage den Vorsprung der USA fast ganz aufgeholt hat.

**Handball**

**Rintheim und KSC auf den Fersen von St. Leon**

In der badischen Handballverbandsliga - Gruppe Mitte - festigte St. Leon durch einen überzeugenden 15:8-Erfolg über Durmersheim die Tabellenführung. Allerdings liegen TSV Rintheim, das in Niederbühl zu einem 16:12-Erfolg kam, und der KSC Mühlburg/Phönix, der in Baden-Baden 10:9 erfolgreich war, punktgleich auf den folgenden Plätzen. Das Schlußlicht zielt allein der TSV Bretten, der in Daxlanden knapp mit 12:11 besiegte wurde. Zur Spitzengruppe aufgeschlossen hat der TuS Beiertheim, der gegen Kronau zu einem 12:7-Erfolg kam.

Die Ergebnisse: St. Leon - Durmersheim 15:8, Niederbühl - Rintheim 12:16, Beiertheim - Kronau 12:7, Daxlanden - Bretten 12:11, Baden-Baden - KSC Mühlburg/Phönix 9:10.

SG St. Leon	2	42:16	4:0
TSV Rintheim	2	31:24	4:0
TuS Beiertheim	3	25:19	4:0
TuS Beiertheim	3	39:26	4:2
TSV Daxlanden	2	22:26	2:2
SV Durmersheim	2	18:24	2:2
TSV Niederbühl	3	30:33	2:4
SC Baden-Baden	3	36:46	2:4
TG Kronau	3	23:40	2:4
TSV Bretten	2	15:27	0:4

**St. Leon - Durmersheim 15:8**  
Das Ergebnis täuscht etwas, denn Durmersheim war in der ersten Halbzeit zumindest ein gleichwertiger Gegner. Immer wieder verstand es Landberger durch seine Freiwurftore, die von St. Leon herausgespielt Tore aufzuholen. Erst in der zweiten Halbzeit konnte auf Grund der vorbildlichen Sturmführung von Götzmann II St. Leon die entscheidenden Tore für den Sieg herauspielen.

**Beiertheim - Kronau 12:7**  
Bereits in der 5. Minute lag Beiertheim mit 3:0 Toren in Führung, doch konnte nach Verteidigungsfehlern Kronau auf 3:2 herankommen. Diese überraschenden Gegentore brachten Beiertheim zunächst etwas aus dem Tritt. Bald hatten sie sich aber wieder gefunden und sicherten sich bis zur Pause einen schönen 10:2-Vorsprung. Beiertheims Hüter war sehr gut und hatte wesentlichen Anteil am Spielgewinn, als Kronau in den Schlußminuten versuchte, dem Spiel noch eine Wendung zu geben.

**Daxlanden - Bretten 12:11**  
Bretten bot in Daxlanden eine überraschend gute Partie und konnte bis zur 10. Minute einen 6:2-Vorsprung herauspielen. Im Verlauf des zweiten Durchgangs wurde die Gangart bei Bretten immer härter. Zwei Daxlanden zugesprochene 13 Meter führten zum 6:6-Stand und Ausgleich. Erst in den Schlußminuten wurde durch ein Freiwurftor der knappe Sieg für Daxlanden herausgeholt.

**Baden-Baden - KSC Mühlburg 9:10**  
In der ersten Halbzeit war Baden-Baden mehr oder weniger tonangebend, verschob aber zwei zugesprochene 13 Meter. Erst im Verlauf der zweiten Halbzeit, nachdem KSC Mühlburgs Schlußmann zu seiner gewohnten Form auflief, konnte Mühlburg den knappen, aber verdienten Erfolg sicherstellen. In der zweiten Hälfte machte sich vor allen Dingen Konditionsmangel bei Baden-Baden bemerkbar.

**Niederbühl - Rintheim 12:16 (7:8)**  
Wie erwartet, kam es in Niederbühl zu einer spannenden, aber immer fairen Auseinandersetzung. Nach einer 1:0-Führung der Gastgeber zog Rintheim gleich und legte bis zur Pause jeweils ein Tor vor. Die Hausherrn glichen aber stets wieder aus, ehe Rintheim die Pausenführung von 8:7 herausholte. So blieb es bis weit in die zweite Hälfte. Beim Stand von 11:11 legten die Karlsruher plötzlich einen Zwischenspur ein und gingen mit vier Toren in Front, womit der Sieg sichergestellt war. An der Torausbeute für Rintheim war die ganze Stürmerreihe beteiligt.

**Bezirksklasse, Staffel 3**  
**Knielingen - Graben 23:8**  
Knielingen war dem Gegner in jeder Hinsicht überlegen. Crocoll, Schorp, Oberle, Mainzer und Mayer sorgten für die Tore.

**Linkenheim - Neuhard 11:9**  
Erst als Linkenheims Mittelläufer wegen Verletzung vorübergehend ausscheiden mußte, kamen die recht hart ins Zeug gehenden Gäste etwas auf, konnten aber die Niederlage nicht verhindern.

**Kirrlach - Tsch. Mühlburg 12:15**  
Das technisch reifere Spiel der Mühlburger genügte in der zweiten Halbzeit, um die eifrigen Kirrlacher Spieler aus dem Konzept zu bringen und einen verdienten Sieg zu verbuchen.

**Große Karlsruher Kanu-Erfolge in Eßlingen**

Bei idealem Wetter fand am Sonntagmittag in Eßlingen die Herbst-Kurzstrecken, Kanuregatta statt, die eine sehr große Beteiligung aufwies. Auf der 500 m. langen Rennstrecke bekamen die rund 3000 Zuschauer der 31 ausgetragenen Rennen äußerst spannende Kämpfe zu sehen. Bei der männlichen Jugend waren die beiden Karlsruher Wietheucher und Eglin ganz hervorragend und bei den weiblichen Jugendlichen überragten die Karlsruherin Pfeifer und die Böckingerin Ott. Letztere gewann ganz überlegen den Einerkajak der weiblichen Jugend A. Der Abstand der Jugendlichen zur Seniorenklasse ist allerdings noch gewaltig.

Bei der Herbstregatta konnten sich sowohl bei den Männern wie auch bei den Frauen die bewährten Kräfte durchsetzen. Bei den Herren siegte in der Seniorenklasse im Einerkajak der württembergische Meister Rudi Zondler aus Untertürkheim, der mit sieben Zehntel Sekunden vor dem Friedrichshafener Möhrle durchs Ziel ging.

Im Zweier-Kajak erwischten die beiden

**Bruchsal - Eggenstein 8:14**  
Eggenstein war in der Kondition und der Durchschlagskraft des Sturmes der Fünferreihe von Bruchsal überlegen.

**Staffel 4**  
**TSG Pforzheim - TV Brötzingen 12:5**  
Bis zur Pause waren beide Mannschaften gleichwertig. Brötzingen hatte sogar noch einen knappen 4:5-Vorsprung. Dann aber machte sich das bessere Können der Hausherrn bemerkbar.

**Germ. Brötzingen - TV Ispringen 10:4**  
Bereits zur Pause befand sich Ispringen auf der Verliererstraße, und auch die zweite Halbzeit sah Brötzingen mehr im Angriff.

**FrSpuSpvvg Karlsruhe - Ettlingenweiler 9:9**  
Ettlingenweiler erwies sich als recht eifrige Elf. Nach ausgeglichener Spiel konnten die Gastgeber erst in letzter Minute den Gleichstand erzielen.

**ASV Pforzheim - Tsch. Durlach 4:14**  
Hier war es vorallen Dingen der Durlacher Strafwurfspezialist, der mit 10 Freiwurftoren für einen sicheren Sieg seiner Mannschaft sorgte.

**P-Klasse - Staffel 1**

**Spessart und Völkersbach führen**

Spessart	2	10:4	4:0
Völkersbach	2	8:2	4:0
Spinnerlei Ettlingen	1	4:1	2:0
Spielberg	2	7:8	2:2
Weiler	2	4:7	2:3
Reichenbach	1	2:2	1:1
Etzenrot	2	5:8	1:3
Pfaffenrot	1	1:2	0:3
Mutschelbach	1	1:4	0:2
Auerbach	1	1:4	0:2
Sprf. Forchheim 1b a.K.	2	9:9	2:2

**Forchheim 1b - Auerbach 8:2**  
Die Auerbacher hatten dem reiferen Können der Forchheimer nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen und unterlagen auch in dieser Höhe verdient. Die Tore für Forchheim erzielten Beck (4), Kistner, Gintner, Rihm und Burkhardt.

**Reichenbach - Herrenalb - ausgefallen**  
Zu diesem Spiel war kein Schiedsrichter erschienen, so daß man sich zu einem Freundschaftsspiel entschloß, das 4:2 für Herrenalb endete.

**Spessart - Etzenrot 6:3 (3:2)**  
Ueberraschend klar unterlag Etzenrot in Spessart, die Hausherrn durch Tore von Lauinger (2), Kraut (2), Abend und Kraft einen zahlenmäßig hohen Sieg errangen.

**Pfaffenrot - Völkersbach 1:2**  
Trotz Ueberlegenheit von Pfaffenrot konnten die Völkersbacher zwei wertvolle Punkte mitnehmen. Eine Punkteteilung hätte aber dem Spielverlauf besser entsprochen.

**Spielberg - Weiler 6:2 (2:0)**  
Weiler unterlag in Spielberg glatt und hatte dabei Mühe, weitere Treffer zu verhindern. Für Spielberg erzielten Allion (3), Stuck (1), Erb und Kircher die Tore.

**Mutschelbach - Spinnerlei Ettlingen 1:4**  
Auf eigenem Platze mußten die Mutschelbacher eine empfindliche Niederlage hinnehmen, die mit 1:4 noch glimpflich abgelaufen ist.

**Schutterwald auch in Offenburg siegreich**

Die Ergebnisse: Offenburg - Schutterwald 6:15, Schutterwald - Freiburger FC 9:7, Zähringen - Lörrach 7:8, 1844 Freiburg - Altenheim 12:7.

Den Siegeszug der Schutterwälder Handballer in der Staffel Süd der badischen Handball-Landesklasse vermochte auch der bisher er-

Schutterwald	10	166:72	20:0
1844 Freiburg	10	128:79	16:4
Lörrach	10	145:106	15:3
Schuttern	10	109:105	12:8
Hofweier	9	118:104	9:9
Freiburger FC	10	103:108	8:12
Zähringen	10	81:113	8:12
FV Offenburg	9	68:105	6:12
Altenheim	10	97:144	4:16
Oberhausen	9	64:143	0:18

folgreiche Neuling Offenburg nicht zu stoppen. Schutterwald gewann das Spiel in Offenburg mit 15:6 Toren und führt jetzt mit 20 Punkten aus zehn Spielen ohne Verlustpunkt die südbadische Handball-Tabelle an.

**So spielte Südbadens zweite Amateurliga**  
Staffel 1: Kehl-Zunzweier 0:0, Oberkirch-Kappelrodeck 1:4.  
Staffel 2: ASV Freiburg - Weil 1:2, Blau-Weiß Freiburg - Staufen 7:0, Wyhlen - Spfr Freiburg 2:3, Friedlingen - Reute 2:5, Stetten - Freiburg FC 1b 2:3, Wehr - Neuenburg 2:0, Waldkirch - Denzlingen 6:1.

**Staffel 3: St. Georgen - Schonach 1:0, Kenzingen - Wolfach 3:1, Villingen 1b - Daxlanden 1:1, Gengenbach - Vöhrenbach 2:4, Lehr - Hornberg 2:2, Furtwangen - Triberg 1:1.**

**Staffel 4: Tiengen - Südstern Singen 1:3, Singen 1b - Donaueschingen 3:0, Ueberlingen - Gottmadingen 2:2, Blumberg - Bielsingen 2:2, Bad Dürrenheim - Waldshut 3:2, Konstanz 1b - Wollmatingen 1:3, Pfllendord - Markdorf 0:3.**

**A-Klasse - Staffel 1**

**Berghausen und Spöck in Front**

Berghausen	3	10:4	6:0
FC Spöck	3	8:3	6:0
Wössingen	3	12:6	5:1
Wöschbach	3	6:3	5:1
KFV (Amateure)	3	6:4	3:3
Friedrichstal	1	3:0	2:0
FC 21 Karlsruhe	2	6:9	2:2
Jöhlingen	3	10:8	2:4
Rußheim	3	5:9	2:4
FC West	3	9:13	2:4
Hochstetten	3	6:7	2:4
Liedolsheim	2	1:2	1:3
Olympia-Hertha	3	2:9	1:5
Leopoldshafen	3	1:6	1:5
Germania Neureut	2	3:6	0:4
Durlach 1b a. K.	3	6:8	1:5

**1. FC Spöck - Olympia-Hertha 3:0**  
Beide Mannschaften lieferten sich bis zur Pause ein ausgeglichenes Spiel, dann aber setzte sich das reifere Können von Spöck durch. W. Süß erzielte in kurzen Abständen zwei Tore, dem Hartmann einen dritten Treffer folgen ließ.

**FC West Karlsruhe - Jöhlingen 5:4**  
Trotzdem der FC West auf Ersatz zurückgreifen mußte, kam er zu einem knappen Erfolg. Mit 2:0 führte Jöhlingen bereits, aber Merz, Will, Müller und Lang erzielten doch noch die erforderlichen Tore für den FC West.

**Wöschbach - KFV Amateure 1:1**  
Nur der überragenden Torwartleistung war es zu verdanken, daß der KFV um eine Niederlage herumkam. In der ersten Halbzeit konnte Wöschbach aus einem Gedränge heraus in Führung gehen. Die Gäste glichen durch Verwandeln eines Foulelfmeters aus.

**B-Klasse - Staffel 2**

**Spielabbruch in Hohenwettersbach**

Stupferich	2	13:2	4:0
Mörsch	2	11:6	4:0
ASV Grünwettersbach	2	3:2	3:1
DJK Ettlingen	2	5:7	2:2
Phönix Grünwettersbach	2	4:4	2:2
Ettlingenweiler	2	7:7	2:2
ASV Ettlingen	2	5:8	1:3
Alem. Rippurr	1	3:5	0:2
Oberweiler	1	1:2	0:2
Sulzbach	2	3:12	0:4
KSC Mühlburg 1b a.K.	2	6:0	4:0

**Mörsch - ASV Ettlingen 5:2**  
Bei Mörsch machte sich das Training des ehemaligen Daxlanders Burger bemerkbar, der seine Mannschaft zu einem sicheren Sieg gegen Ettlingen führte.

**ASV Grünwettersbach - Phönix Grünwettersbach 1:1**  
Eine faire lokale Begegnung gab es in Grünwettersbach, wo man sich mit einem 1:1 die Punkte teilte. Phönix ging durch Reiser in Führung. Und in der vorletzten Minute konnte Kleiner für den ASV die Punkte teilung erzwingen.

**Hohenwettersb. - Oberweiler 3:2 abgebrochen**  
Näheres war leider nicht zu erfahren.

**Alem. Rippurr - KSC Mühlburg-Phönix 0:3 (0:1)**  
Eine gute Mannschaftsleistung sicherte den Mühlburgern einen klaren 3:0-Sieg. Die Tore für den KSC erzielten Wandel, Scherer und der Mittelstürmer. Stopper Weindel war der beste Mann auf dem Platze.

**Stupferich - DJK Ettlingen 4:0 (0:0)**  
Eine Halbzeit trotzten die jungen Ettlinger dem Wirbel des Stupfericher Angriffs, dann jedoch setzte sich das bessere Stehvermögen von Stupferich durch und Gerner, Oberle II und Fritsch erzielten die vier Tore.

**Ettlingenweiler - Sulzbach 3:1 (0:1)**  
Adam brachte Sulzbach in der ersten Halbzeit in Führung, dann jedoch war Ettlingenweiler tonangebend und siegte durch Treffer von Hoffmann, Scherschaff und Kunz.

**Schutterwald auch in Offenburg siegreich**

Die Ergebnisse: Offenburg - Schutterwald 6:15, Schutterwald - Freiburger FC 9:7, Zähringen - Lörrach 7:8, 1844 Freiburg - Altenheim 12:7.

Den Siegeszug der Schutterwälder Handballer in der Staffel Süd der badischen Handball-Landesklasse vermochte auch der bisher er-

Schutterwald	10	166:72	20:0
1844 Freiburg	10	128:79	16:4
Lörrach	10	145:106	15:3
Schuttern	10	109:105	12:8
Hofweier	9	118:104	9:9
Freiburger FC	10	103:108	8:12
Zähringen	10	81:113	8:12
FV Offenburg	9	68:105	6:12
Altenheim	10	97:144	4:16
Oberhausen	9	64:143	0:18

folgreiche Neuling Offenburg nicht zu stoppen. Schutterwald gewann das Spiel in Offenburg mit 15:6 Toren und führt jetzt mit 20 Punkten aus zehn Spielen ohne Verlustpunkt die südbadische Handball-Tabelle an.

**So spielte Südbadens zweite Amateurliga**  
Staffel 1: Kehl-Zunzweier 0:0, Oberkirch-Kappelrodeck 1:4.  
Staffel 2: ASV Freiburg - Weil 1:2, Blau-Weiß Freiburg - Staufen 7:0, Wyhlen - Spfr Freiburg 2:3, Friedlingen - Reute 2:5, Stetten - Freiburg FC 1b 2:3, Wehr - Neuenburg 2:0, Waldkirch - Denzlingen 6:1.

**Staffel 3: St. Georgen - Schonach 1:0, Kenzingen - Wolfach 3:1, Villingen 1b - Daxlanden 1:1, Gengenbach - Vöhrenbach 2:4, Lehr - Hornberg 2:2, Furtwangen - Triberg 1:1.**

**Staffel 4: Tiengen - Südstern Singen 1:3, Singen 1b - Donaueschingen 3:0, Ueberlingen - Gottmadingen 2:2, Blumberg - Bielsingen 2:2, Bad Dürrenheim - Waldshut 3:2, Konstanz 1b - Wollmatingen 1:3, Pfllendord - Markdorf 0:3.**

**Berghausen - Rußheim 4:1**  
Bereits zur Pause hatte sich die taktisch und technisch bessere Elf von Berghausen einen 3:0-Vorsprung herausgespielt. Erst beim Stand von 4:0 kam Rußheim zum Ehrentreffer. Für Berghausen waren Funk, Steiner, Metz und Rothfuß erfolgreich.

**Liedolsheim - Hochstetten 1:2**  
Hochstetten war die überlegene Elf. Als in der zweiten Halbzeit beim Stande von 2:0 den Liedolsheimern der Anschlußtreffer gelang, verstärkte Hochstetten die Abwehr und konnte beide Punkte retten.

**Friedrichstal - Leopoldshafen 5:0**  
Bis zur Pause konnte Leopoldshafen dem Tempo von Friedrichstal noch einigermaßen folgen, mußte dann aber die Segel streichen. Schweigert, Hengst und Schintzel waren die Torschützen für Friedrichstal.

**Germ. Neureut - ASV Durlach (Res.) 3:3**  
Die Germanen aus Neureut distanzieren in diesem sehr schönen und fairen Spiel die Durlacher bis zur Pause mit 3:1. Erst im Endspurt gelang den Durlacher Gästen der Ausgleich.

**Wössingen - FC 21 Karlsruhe 7:3**  
Der FC 21 mußte auf reichlichen Ersatz zurückgreifen und stand damit in Wössingen von vornherein auf verlorenem Posten. Bis zur Pause lagen sie bereits mit 3:0 im Rückstand. Für Wössingen waren Schuster, Hauk, Böckle, Kratz und Sitzler erfolgreich.

**A-Klasse - Staffel 2**

**Kleinsteinbach 6 Tore - 6 Punkte**

Kleinsteinbach	3	6:0	6:0
Langensteinbach	3	6:3	5:1
Ittersbach	2	12:3	4:0
Busenbach	2	9:2	4:0
Malsch	3	8:4	4:2
Bruchhausen	2	4:2	3:1
Beiertheim	2	3:5	2:2
ASV Durlach (Amateure)	2	7:3	2:2
Palmbach	3	5:8	2:4
Neuburgweiler	3	3:7	2:4
FV Bulach	1	0:2	0:2
Schöllbronn	2	2:7	0:4
Fr.T. Bulach	3	2:12	0:6
Wolfartsweiler	3	3:11	0:6
KFV 1b a. K.	3	18:6	6:0

**Malsch - Langensteinbach 1:2**  
Langensteinbach konnte bereits in den ersten Minuten durch den Linksaußen in Führung gehen. Malsch glich aber noch vor der Pause durch Bullinger aus. Erst gegen Ende des Spieles gelang Langensteinbach ein weiterer Treffer, der die Malscher Niederlage bedeutete.

**Kleinsteinbach - Palmbach 2:0**  
Durch Tore von Seeger und Roser kam Kleinsteinbach zu den beiden Punkten.

**Busenbach - Schöllbronn 6:2**  
Süßerlich war mit fünf Toren für Busenbach der erfolgreichste Mann. Das 6. Tor erzielte Schwab.

**Ittersbach - FrT Bulach 7:1**  
Außer einem lobenswerten Eifer hatten die Bulacher dem Können von Ittersbach nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen, 4:0 stand es bereits bei der Pause. Mit vier Treffern von Schwab, zwei Treffern von Schneider und einem weiteren Erfolg von Morr wurde der Ittersbacher Erfolg recht deutlich.

**Wolfartsweiler - ASV Durlach Amat. 1:6**  
Beim ASV wirkte Sommerlatt mit, der drei Treffer erzielte. Nach zwei weiteren Treffern von Gsell war die Wolfartsweiler Niederlage nicht mehr abzuwenden. Schittenhelm machte das halbe Dutzend voll. Der Gegentreffer fiel beim Stand von 0:4.

**FV Bulach - KFV 1:3**  
Die KFV-Res. zeigte jederzeit das reifere Können. Bulach hatte wenig Gelegenheit um zu Erfolgen zu kommen.

**Bruchhausen - Neuburgweiler 3:1**  
Neuburgweiler hatte recht vielversprechend begonnen und war durch Bauer in Führung gegangen. Aber Bruchhausen holte doch noch einen sicheren Sieg.

**B-Klasse - Staffel 3**

**Germania gewann in Staffort**

Germania Karlsruhe	2	9:6	4:0
Rintheim	2	7:0	3:1
Kirchfeld	2	3:2	3:1
TV Spöck	1	3:2	2:0
TuS Weingarten	2	3:9	2:2
Staffort	2	4:4	2:2
FC Baden	2	2:9	1:3
FSSVg Karlsruhe	2	6:8	1:3
VfB Südstadt	1	2:3	0:2
Hardeck	1	1:2	0:2
Büchig	2	4:6	0:4
Daxlanden 1b a. K.	2	9:0	4:0

**Staffort - Germ. Karlsruhe 2:3**  
Erst im Endspurt sicherten sich die Germanen aus Karlsruhe die beiden Punkte durch Tore von Rothpeter, Hocker und Dorfmaier.

**FC Baden - FrSpuSpvvg Karlsruhe 2:2 (1:0)**  
Eine gerechte Punkteteilung gab es zwischen dem FC Baden und der FrSpuSpvvg. Die Tore für den FC Baden schossen Lues und Besse- rich.

**Kirchfeld - Rintheim 0:0**  
Einen ausgeglichenen Verlauf nahm das Treffen zwischen Kirchfeld und Rintheim, aber die schwachen Angriffsreihen konnten die starken Abwehren nicht überwinden.

**Weingarten TSV - Büchig 3:2**  
Büchig verlor in Weingarten zwei weitere Punkte. Die Tore für Weingarten erzielten Beiwinkler (2) und Wagner, während für Büchig Reeb und Schlimm erfolgreich waren.

**Südstadt - Daxlanden Res. 0:2**  
Das eifrige Spiel von Daxlanden reichte beim VfB Südstadt aus, um nach zwei Toren von Beller zu einem sicheren Siege zu kommen.

Badisches Staatstheater

Spielplan vom 6. bis 13. September

Großes Haus:

Dienstag, 8. 9., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Kunstgemeinde Abt. A. „Così fan tutte“.

Mittwoch, 9. 9., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Stammsitzmiete A. „Tobias Wunderlich“.

Samstag, 12. 9., 20 Uhr: Neuinszenierung „Wie einst im Mai“, Operette von Walter Kollo.

Sonntag, 13. 9., 20 Uhr: Neuinszenierung: „La Traviata“, Oper von Giuseppe Verdi.

Kleines Haus:

Mittwoch, 9. 9., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Stammsitzmiete B, Gruppe I. „Reich sein ist alles“.

Donnerstag, 10. 9., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und Stammsitzmiete D, Gruppe I. „Reich sein ist alles“.

Freitag, 11. 9., 20 Uhr: Freier Kartenverkauf und für die Rundfunkvermittlung Abt. A. „Reich sein ist alles“.

Samstag, 12. 9., 20 Uhr: Erste Aufführung in der Vorstellungsserie „Das Experiment“, Westdeutsche Erstaufführung: „Wir warten auf Godot“ von Samuel Beckett.

Kohlenlage flüssig

Der Verband der Kohlenhändler von Karlsruhe und Umgebung E. V. schreibt uns:

In der Ausgabe vom Samstag, den 15. August veröffentlichten Sie im Briefkasten eine Beantwortung der Frage über die Kohlenpreise.

Wir haben grundsätzlich die Beantwortung dieser Frage nicht zu beanstanden, haben jedoch den Eindruck, daß ein Außenstehender durch den Satz „eine bestimmte Menge Kohlen pro Haushalt wird von der Behörde nicht festgelegt“ zum mindesten zu falschen Vorstellungen gelangen kann.

Die Berechnung des Kontingents jedes einzelnen Kohlenhändlers, soweit es die Hausbrandversorgung angeht, erfolgt auf Grund einer Durchschnittshaushaltsstärke und Zahl der eingetragenen Kunden. Die sich daraus ergebende Menge wird von der Behörde festgesetzt. Der Kohlenhändler ist allerdings in seinem Handeln insoweit frei, daß er die Verpflichtung zu übernehmen hat, innerhalb seines Kontingents einen entsprechenden Aus-

gleich bei den einzelnen Kunden vorzunehmen. Es ist auch richtig, daß Mehrmengen an Hausbrand nicht zu teureren Preisen verkauft werden dürfen, soweit der Händler über ein entsprechend großes Hausbrandkontingent verfügt. Eine besonders schwierige Lage ergibt sich auch in diesem Jahre für die Bricketversorgung, da hier mit einer Aufstockung der Kontingentsmengen nicht gerechnet werden kann. Ansonsten kann die Kohlenlage derzeit als flüssig beurteilt werden.

AZ gratuliert

... den Eheleuten Johann Weinmann, Karlsruhe-Grünwinkel, Sinnerstr. 4, zur goldenen Hochzeit. Am gleichen Tage begeht Frau Marie Ott geb. Idler, Wwe., Karlsruhe, Scheffelstr. 59, ihren 90. Geburtstag. In beiden Fällen übermittelten der Ministerpräsident und der Oberbürgermeister ihre besten Glückwünsche.

Beerdigungen in Karlsruhe

Montag, den 7. September 1953

Hauptfriedhof: Kamb Leonhard, 79 J., Uhlandstr. 15 10.30 Uhr Scholz Hans, 20 J., Goslar 11.00 Uhr Friedhof Rintheim: Mehr Erna, 40 J., Ernststr. 31 15.00 Uhr

Beerdigungen in Durlach

Montag, den 7. September 1953

Bergfriedhof: Reith Josef, 62 J., Weingartener Str. 46 14.00 Uhr

AZ WETTERDIENST. Noch mehrere Tage Hochdruckwetter. Vorhersage des deutschen Wetterdienstes. Ausgabestelle Karlsruhe, gültig bis Dienstag früh.



Mit tiefer Trauer geben wir Nachricht von dem Tode unserer lieben Genossin

Lina Westermann

Die Naturfreundebewegung verliert in der Verstorbenen ein Vorbild echter Opferbereitschaft und Treue. Ehre ihrem Andenken!

Karlsruhe, den 7. September 1953.

Touristenverein „Die Naturfreunde“ Ortsgruppe Karlsruhe. Der Vorstand

Beerdigung: Dienstag, 8. September 1953, 11.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Nur 3 Tage. Jede Frau wird begeistert sein! Nur Montag v. 10-18 Uhr, Dienstag u. Mittwoch v. 10-19 Uhr im Gashaus zum Elefanten, Kaiserstr. 42 Verkauf und Bestellungen von wunderschönen Münchener Dirndl

KANADA 22. 9. und 17. 10. 53: MS „ANNA SALÉN“ Bremerhaven - Quebec ab Dollar 139 = DM 544.- KANADA u. USA 17. 11. u. 12. 12. 53: TS „OLYMPIA“ (23 900 t) modernster Neubau, Bremerhaven - Halifax - New York ab Dollar 187.50 = DM 757.50

Gegen Flechten und andere Hautkrankheiten D.D.D. Hautmittel. Berlin W 30.

Großer Räumungs-Verkauf. SCHUH - HUTH mußte bauen und zieht demnachst um. Deshalb werden zu weit herabgesetzten Preisen über 1400 Paar erstklassige Markenschuhe geräumt. Herren-Schuhe 29.50, 27.50, 25.50, 21.50 19.50. Damen-Schuhe 29.50, 27.50, 24.50, 21.50, 19.50, 17.50, 15.50 12.50. Kinder-Schuhe 17.50, 15.75, 13.50 12.50. SCHUH Huth KAISERSTRASSE 167. Das Fachgeschäft der guten Markenschuhe

KARLSRUHER Film-THEATER. RONDELL zeigt heute letztmals „HOKUSPOKUS“, eine hervorragende Justizkomödie mit Curt Götz. PALI „HOKUSPOKUS“, Das neue Meisterwerk von und mit Curt Götz. 13, 16, 17, 19, 21 Uhr. Die Kurbel 2. Woche: „Der letzte Walzer“, Ein Riesenerfolg z. Saisonbeginn 1953/54. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

Unterricht. 50 JAHRE Privat-Handelsschule MERKUR 1903 1953. Karlsruhe, Bismarckstr. 49 - Tel. 2018. Mitte September beginnen: Jahres-Handelsklassen für Volksschüler. Mitte Oktober beginnen: Halbjahres-Lehrgänge für nicht mehr Berufsschulpflichtige und Abiturienten. Gründl. Ausbildung als Stenotypistinnen, Kantoristinnen und Kaufleute. Ferner beginnen im September Abendkurse in Stenografie, Anfänger - Fortgeschrittene, Maschinenschreiben, Anfänger - Fortgeschrittene, Buchführung, Anfänger - Fortgeschrittene sowie ein Vorbereitungs-kurs für die kaufmännische Gehilfenprüfung.

Was bewiesen ist gilt! Vertrauliche Erledigung Ihrer Aufträge jederzeit durch das Detektivbüro Ress. Karlsruhe, Amalienstr. 81.

Immobilien. Zweifamilienhaus neu renoviert, 4 u. 2 Zimmer, m. Garten, evtl. als Bauplatz geeignet, in schöner, ruhiger Lage, Luftkurort Oppenau i. Schwarzwald, gegen bar, sofort zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Alfred Franz, Baden-Oos, Sinsheimer Straße 25.

Zu mieten gesucht. Kinderloses Ehepaar sucht ein großes Leerzimmer mit Kocheinrichtung oder Zimmer mit Küche, in Karlsruhe oder Umgebung. Martin Petrich, Ortenberg bei Offenburg, Marktplatz 12.

Kauf-Gesuche. Kinder-Auto zu kaufen gesucht. Angebote unt. K 3424 an „AZ“, Waldstraße 28. Weißblechgarage für PKW, sofort gegen bar zu kaufen gesucht. Robert Hauf, Leopoldshafen, Bahnhofstraße.

Wilkendorf's TEE. ergiebig und aromatisch. 4 Spezialqualitäten: Sumatra Teespitzen, Ceylon Orange Pekoe, Blümentee, Darjeeling Hochland. Fachmännische Bedienung. Wilkendorf's Importhaus, Waldstraße 33.

Derlobt und dann... zu Möbel-Mann. Karlsruhe, Kaiserstr. 219.

Verloren. Perlenkette auf dem Weg Silberstraße-Albstraße, Richtung Rheinstrandledung, verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Fundbüro oder Anfr. unter Telefon 3982.

Bernhardushof Durlacher Allee 20 eröffnet seit Samstag, 5. Sept. 1953. Eigene Schlachtung, Gepflegte Weine und die beliebten SCHREMPP-PRINTZ-BIERE. Zum Besuch laden ein: Metzgermstr. Erwin Holzwarth u. Frau.

Trauerbriefe - Trauerkarten. Karlsruher Verlagsdruckerei GmbH. Karlsruhe, Waldstraße 28 - Telefon Nr. 7150/52.

PRIVAT-TANZSCHULE Grofskopf. REINH-FRANK-STR-71. Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare Einzelunterricht.

Beiladung nach und von Villingen, vom 8. bis 24. Sept. gesucht. Spezial - Möbeltransport Edmund Knoth, Kaiserstr. 92, Tel. 5952.

Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150-52

OBEL EHRFELD Rondellplatz KARLSRUHE. Der „Muster-Ring“ ist ein Beweis für Schönheit, Güte, kleinen Preis. Dafür erhält der „Muster-Ring“ den „Grand prix“, das begehrte Diner.

Eine Woche kostenlos. liefern wir Ihnen die AZ um Ihnen Gelegenheit zu geben dieselbe in aller Ruhe auf ihren Inhalt hin zu überprüfen und Sie werden erstaunt sein wie AKTUELL LEBENDIG INTERESSANT dieselbe gestaltet ist. Machen auch Sie einen Versuch. HIER ABTRENNE! Probe-Belieferung. Liefern Sie mir die AZ BADISCHE ALLGEMEINE ZEITUNG eine Woche kostenlos und unverbindlich zur Probe. Zuname, Vorname, Ort, Straße.